# Jahresbericht

über das

# Missionswerk

## der Evangelischen Brüder-Unität

**(Brüdergemeine)**

für das Jahr 1906

erstattet von der Missions-Direktion.

**Ausgegeben Juli 1907.**

o o Zu beziehen durch die o o
Missionsbuchhandlung, Herrnhut.

ESK 186.

## Einladung zum Bezug

des

# Missionsblatt der Brüdergemeine.

Erscheint monatlich 2—2¼ Bogen stark, mit guten Bildern versehen.

**Preis des Jahrgangs:** (im **voraus** zu bezahlen)

**Unter Streifband direkt bezogen u. im Buchhandel:**

| | |
|---|---|
| **a. in Deutschland und Österreich** . . | **Mk. 1,40** |
| **b. im Weltpostverein** . . . . . | = **1,60** |
| **Bei der Post bestellt** . . . . . | = **1,40** |
| Dazu kommt, wenn ins Haus gebracht, **Bestellgebühr** . . . . . | = **0,40** |

Das **Missionsblatt** gibt fortlaufend Bericht über das ausgedehnte Missionswerk der Brüder-Unität. Es dient dem Missionsfreund durch die lebensvollen Schilderungen aus den verschiedenartigen Gebieten zu steter Anregung, und bietet sowohl, durch sorgfältige Bearbeitung, wie durch übersichtliche Anordnung, wohlbereiteten Stoff zur Verwendung in Missionsstunden und -Vorträgen. —

---

Ferner empfehlen wir:

## Aus Nord und Süd.

Missionsblatt der Brüdergemeine für die Jugend.

Dasselbe erscheint monatlich, regelmäßig mit Bildern versehen und kostet im Jahr **25 Pf.** Porto extra. — In Partieen billiger.

## Kampf und Sieg.

Illustrierte Blätter aus der Mission der Brüdergemeine.

Erscheint monatlich und ist zum Verteilen gemeint an solche, die wenig Zeit zum Lesen haben, oder für Missionsarbeit angeregt werden sollen.

10 Exemplare kosten im Jahr Mk. 1.20.

---

Probenummern der **Missionsblätter** sowie Freiexemplare dieses **Jahresberichts** stehen gern zu Diensten.

Ein Verzeichnis unsrer **Missionsliteratur,** das wir der Beachtung empfehlen, befindet sich auf den Seiten 67—71 dieses Jahresberichts.

---

## Bestellungen nehmen jederzeit entgegen:

Sämtliche Reiseprediger und Missionsvertreter der Brüdergemeine, sowie die meisten Buchhandlungen und die

**Missionsbuchhandlung, Herrnhut.**

# Jahresbericht

über das

# Missionswerk

## der Evangelischen Brüder-Unität

(Brüdergemeine)

für das Jahr 1906

erstattet von der Missions-Direktion.

Ausgegeben Juli 1907.

oo Zu beziehen durch die oo
Missionsbuchhandlung, Herrnhut.

# Inhaltsverzeichnis.


Einleitung . . . . . 3

**I. Jahresbericht** . . . . . 7

A. Amerika . . . . . 7

1. Nord-Amerika (Labrador, Alaska, Kalifornien) . . 7
2. Westindien (Westliche Provinz, Östliche Provinz) . . 11
3. Mittel-Amerika (Nicaragua) . . . . . 13
4. Süd-Amerika (Demerara, Suriname) . . . 14

B. Afrika . . . . . 18

1. Süd-Afrika (Westliche Provinz, Östliche Provinz) . . 18
2. Deutsch-Ost-Afrika (Nyasa, Unyamwesi) . . . 25

C. Asien (West-Himalaya) . . . . . 32

D. Australien (Victoria und Nord-Queensland) . . . 34

**II. Jahresübersicht** . . . . . 36

A. Arbeit und Arbeiter in der Heimat . . . . 36

B. Arbeit und Arbeiter auf den Missionsgebieten . . . 40

C. Statistische Tabellen . . . . . 50

1. Bestand der Gemeinen . . . . 50 51
2. Bestand der Schulen . . . . . 52
3. Bestand der Arbeiter . . . . . 53

**III. Jahresrechnung** . . . . . 54

1. Vorwort . . . . . 54
2. Jahresrechnung . . . . . 56—59
3. Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben auf den Missionsgebieten . . . . . 60 61
4. Zusammenstellung der Zinsen von speziellen Fonds, besonderen Gaben und Einnahmen für die Missionsgebiete 62 63
5. Abschluß der Rechnung . . . . . 64

Anhang . . . . . 65

1. Unsre Missionsschule in Deutschland . . 65 66
2. Unsre Missionsliteratur . . . . 67—71
3. Missions-Adressen und -Agenturen . . . 72—74

# Einleitung.

Maria setzte sich zu Jesu Füßen und hörte seiner Rede zu. Luk. 10, 39.

Abermals liegt durch unsers Gottes Gnade ein Jahr der Missionsarbeit hinter uns, das 175. in der langen Jahreskette seit dem denkwürdigen Tage des Auszugs der ersten beiden Boten von Herrnhut am 21. August 1732. Was alles liegt zwischen damals und heut! Ein Stück Missionsgeschichte, wie sie nur in den ersten Jahrhunderten des jungen Christentums eine Parallele findet, ja schauen wir auf den Umfang und die Ausdehnung der heutigen Arbeit, jene erste große Missionszeit der Kirche weit hinter sich zurück läßt. „In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall und in alle Welt ihre Worte." Allein der vorliegende Bericht führt uns mit seinen 15 verschiedenen Missionsfeldern durch alle Teile, ja bis an die Enden der Erde. Und doch ist unsre Brüdermission nur ein kleiner bescheidener Bruchteil der Missionsarbeit der gesamten evangelischen Kirche.

Es ist nun nicht unsre Aufgabe, einen Rückblick auf diese ganze Missionsperiode zu werfen. Diese Bemerkungen sollen nur einführen in das, was aus den Ereignissen des letzten Jahres von unsern verschiedenen Missionsfeldern berichtet worden ist.

Wir schauen hier in ein gewaltiges, vielgestaltiges Getriebe hinein. In 23 verschiedenen Ländern und Inseln der Erde mit den verschiedensten Volksstämmen, etwa 30 verschiedenen Sprachen und Dialekten, mit den mannigfaltigsten Formen kultureller Entwickelung scharen sich um 143 Stationen und 129 Außenstationen 662 Predigtplätze und 94402 Christen stehen in geordneter kirchlicher Pflege. Ja, das Werk ist groß, riesengroß geworden. Aus kleinen bescheidenen Anfängen stiller, kaum beachterer Gemeinlein hie und da ist es heute hineingewachsen in das Weltleben, nimmt mit seinem äußeren Bestehen Fortschritt oder Rückschritt Teil an dem Leben der Völker, sieht sich verwickelt in politische und wirtschaftliche Schwierigkeiten und Probleme, und Geistliches und Welt-

liches liegen dabei hart nebeneinander, greifen ineinander über, ja hie und da scheint unter den die Zeit und das Volksgemüt beherrschenden Fragen das innere Leben der Gemeine einen Stillstand oder gar Rückgang zu zeigen.

Auch in diesem Jahr wieder ist die Zahl der in unsern Listen stehenden Gemeinglieder um 518 zurückgegangen. Mag dies eine einfache Folge der wirtschaftlichen Verhältnisse sein, unter denen das gesamte Leben unsrer in Westindien, Suriname und Nicaragua befindlichen Missionsgebiete schon lange leidet, so gibt es doch zu ernsten Besorgnissen und Fragen Veranlassung. Wir dürfen uns ja ganz gewiß dessen getrösten, daß viele der unsrer direkten Pflege durch Auswanderung aus unsern Gebieten entnommenen und darum auch in unsern Listen verschwindenden Pfleglinge nicht der Pflege ihres himmlischen Herrn entnommen und entraten sind. Wir tun unsre Arbeit doch auch nicht für uns, für unsre Kirche oder um mit Zahlen zu prunken, sondern für Ihn. Es ist uns darum auch eine große Freude und Gegenstand demütigen Dankes, daß, wo hie und da unser Arbeitsgebiet sich zu verengern scheint, oder unsre Arbeit, sofern sie eigentliche Missionsarbeit ist, fast beendet und der Arbeit in der heimischen Christenheit fast gleichartig sich gestaltet, derselbe Herr uns große und weitgehende Aufgaben an andern Stellen seines, die Welt umspannenden Königreichs zuweist und wir dort kaum wissen, wie den großen Anforderungen zu begegnen sei. Auch daß derselbe treue Gott die äußeren Bedürfnisse eines immer größer werdenden Missionshaushaltes mit nahe an zwei Millionen Mark jährlicher Ausgaben dargereicht, die alte Schuld des Vorjahrs uns durch die Gaben unserer Freunde getilgt und nach seiner Güte einer neuen Mehrausgabe vorgebeugt hat, soll uns Mut und Glauben stärken.

Je mehr aber bei der Entwickelung der Arbeit allerlei äußerer Marthadienst gefordert wird, ja unvermeidlich ist, um das große Werk zusammenzuhalten, die äußere Organisation desselben seinen Bedürfnissen und Verhältnissen anzupassen, die durch die Entwickelung des modernen Lebens dargebotenen Vorteile in den Dienst des Reiches Gottes zu stellen: um so mehr weist der heilige Charakter des Werkes, dem doch alle solche äußre Arbeit dienen soll, darauf das „Eine, was not tut", nicht aus dem Auge zu verlieren.

Nicht umsonst hat das Evangelium uns die schlichte Erzählung aus dem Hause von Bethanien aufbewahrt. Sie soll uns immer wieder erinnern an die eigentliche und einzige Quelle der Kraft zu einer wirklich unserm Herrn Jesus Christus brauchbaren und dienenden Arbeit. Maria setzte sich zu Jesu Füßen und hörte seiner Rede zu.

Gerade in der Vielgestaltigkeit unsers heutigen bewegten Lebens und Arbeitens auch im Dienst des Reiches Gottes bedürfen wir

eines, eines vor allem andern: Herzen, die ihrem Herrn stille halten. Nicht was wir auch in bester Absicht für Ihn tun, sondern was Er an uns tut und darum und dann auch durch uns tun kann, hat bleibenden Wert. Wir sollen bei unsrer Arbeit in erster Linie nicht Gebende, Schaffende und Bauende, sondern Nehmende, Empfangende, Gesegnete sein. Dann wird die Arbeit für den Herrn ein Stück unsers eigenen innern Lebens, dann tritt uns in ihren kleinen und großen Fragen, Lasten, Sorgen wie Erfolgen und Freuden der Heiland selbst ratend, tröstend richtend und segnend entgegen. Zu Jesu Füßen sitzen meint in seiner Schule lernen, was wir für uns selbst wie für die Arbeit, die er uns aufträgt, an Kraft, Gnade, Weisheit, an Zucht und Warnung, Führung und Weisung bedürfen. So allein kann der Glaube heranwachsen zu wirklicher Liebesarbeit, die Liebe zu fruchtbarem Werben um Menschenseelen, und darüber die Hoffnung sich unter allem Druck und vielleicht auch Mißerfolg zu immer bewußterem, getrosterem Ausschauen nach der Vollendung des Reiches Gottes in Herrlichkeit ausstrecken. Solche Marienart bei aller Marthaarbeit erbitten wir uns, denen die Leitung des Werkes übergeben ist, unsern lieben Mitarbeitern daheim und draußen und der Missionsgemeine, die mit uns das Werk betend und arbeitend trägt.

Wir müssen auch an dieser Stelle des schmerzlichen Verlustes gedenken den unser ganzes Missionswerk wie das Werk der Mission überhaupt durch den im Oktober 1906 erfolgten Rücktritt Br. Ch. Buchners von seiner Arbeit und durch seinen am 2. Januar 1907 erfolgten Heimgang erlitten hat. Es war Gottes freundliche Gabe, unserm Werke gerade an der Wende der Zeiten, bei dem Übergang aus den engen Verhältnissen der Vergangenheit in das sich immer vielseitiger gestaltende Leben der Gegenwart diesen Mann mit hervorragenden Gaben, großem Organisationstalent und ganzer Hingabe an das Werk des Herrn geschenkt zu haben.

An seiner Stelle übernahm Br. Paul Hennig den Vorsitz der Missionsdirektion, Br. J. Bau wurde als stellvertretender Vorsitzender aufs neue bestätigt, und Br. Ernst Reichel wurde als Vertreter der deutschen Unitätsprovinz gewählt und in die Missionsdirektion berufen. Sein Eintritt wird erst im August des Jahres 1907 erfolgen.

Unsre Missions-Kinderanstalten in Kleinwelka erfreuten sich im Jahre 1906 im allgemeinen einer ungestörten Arbeit. Leider wird es immer schwieriger, die für Erziehung und Unterricht erforderlichen Lehrkräfte zu beschaffen. Das macht sich besonders in der Knabenanstalt geltend.

Infolge der Gründung einer Missionsschule für die britische Provinz, die nun in Bristol ein eigenes Haus erhalten hat, sahen wir uns veranlaßt, die Zahl der in Deutschland auszubildenden Missionsschüler einzuschränken. Die Folge davon war, daß die Auf-

rechterhaltung zweier Bildungsinstitute für Missionare innerhalb des deutschen Unitätsgebiets schon aus pekuniären Gründen sich als undurchführbar erwies. Es wurden daher im vergangenen Jahr mehrfach Verhandlungen zwecks Zusammenlegung der Missionsvorschule in Ebersdorf mit der Missionsschule in Niesky geführt. Das Ergebnis derselben war, daß im Frühjahr 1907 die Vorschule nach Niesky überführt wurde und als Unterabteilung mit der dortigen Missionsschule vereinigt worden ist.

Noch sei der 2. Unitäts-Konferenz gedacht, die auf Veranlassung der Missions-Direktion während der zweiten Hälfte des August in London abgehalten wurde, um eine Anzahl missionarischer Fragen zur Besprechung und Entscheidung zu bringen. Wir dürfen unser Missionswerk ja treiben als das Werk unsrer Brüderkirche, und es ist denjenigen, die dasselbe leiten, wie allen die in der Arbeit stehen Trost und Freude zu wissen und bei solchen Gelegenheiten uns wieder lebendig bewußt zu werden, welch innigen Anteil unsre Gemeinen diesseits und jenseits des Ozeans an dem Gang des Werkes im großen und einzelnen nehmen. Dabei aber sind wir uns bewußt, wie unsre eigne Kraft für eine solche weltumspannende Arbeit nicht genügen würde und danken unserm Gott, daß er uns Freunde zugeführt hat und immer aufs neue erweckt, uns vielleicht unbekannt, aber doch eine große Missionsgemeine in allerlei Volk und Sprache, mit uns eins in demselben Wunsch, daß Gottes Reich komme, und der Name unsres Herrn Jesu Christi verherrlicht werde.

Unser Gott segne Euch und uns und diejenigen, die in unserm Namen in der Arbeit stehen, wie die Gemeinen, die sie aus den Heiden haben sammeln dürfen!

**Die Missions-Direktion.**

# I. Jahresbericht.

Soweit dies möglich war, sind die neusten, bis Ende April reichenden Nachrichten mit benutzt worden. Da es bei dem gewaltigen Umfang unsres Missionswerks nicht möglich ist, über jede einzelne Station auch nur kurz zu berichten, müssen wir uns darauf beschränken, die verschiedenen Missionsgebiete in allgemeinen Umrissen unsren Lesern vor Augen zu führen.

## A. Amerika.

### 1. Nord-Amerika.

**Labrador.** Als das für die Labradormission wichtigste Ereignis des verflossenen Jahres erwähnen wir zunächst den von der Ende August in London zusammengetretenen Unitäts-Konferenz gefaßten Beschluß, jene Arbeit fortzusetzen. Durch die schwierige finanzielle Lage der „Gesellschaft für Ausbreitung des Evangeliums" (S. F. G.) war nämlich der Fortbestand dieses Werkes in Frage gestellt worden. Daß S. F. G. dessen Kosten, die sie zwecks Entlastung der allgemeinen Missionskasse bisher bestritt, weiterhin nicht zu tragen vermag, darf nicht befremden. Eher könnte man sich wundern, daß sie so lange Zeit hindurch imstande war, für diese Kosten aufzukommen. Denn dadurch, daß sich die Verhältnisse an der Labradorküste verändert haben, ist der Gewinn des Tauschhandels, den S. F. G. im Interesse der Eingebornen wie auch der Mission betreibt, gegen früher erheblich zurückgegangen. Und hieraus ergaben sich in den letzten Jahren für S. F. G. wiederholte Mehrausgaben, welche an deren Kapital gezehrt haben. Wünscht aber die Brüderkirche, daß diese Mission fortbestehe, so mußte M. D. ermächtigt

werden, die Kosten derselben, soweit es sich wenigstens um die eigentliche missionarische Arbeit handelt, zu übernehmen und damit S. F. G. von ihnen zu befreien.

Diese Fragen wurden, wie oben erwähnt, der Unitäts-Konferenz vorgelegt und von ihr als der Vertretung der gesamten Brüderkirche im Vollgefühl ihrer Verantwortlichkeit für die sich hieraus ergebende Mehrbelastung der allgemeinen Missionskasse zustimmend beantwortet. Doch ist zu hoffen, daß eine stärkere Heranziehung eingeborner Kräfte und eine dementsprechende Verminderung des europäischen Arbeitspersonals die Kosten verringern wird. Die seit langer Zeit angestrebte klare Trennung zwischen Handel und geistlicher Arbeit ist nun durchgeführt worden, indem die Ausgaben für letztere seitens der Missionskasse übernommen worden sind, während für die Betriebskosten des Handels S. F. G. aufkommen muß.

Die vorjährige Ausreise der „Harmony" war mit ungewöhnlich ernsten Gefahren verbunden. Da das Schiff das Baumaterial für die Stationsgebäude (Kirche und Wohnhaus), welche in Killinek errichtet werden sollten, mit sich führte, so segelte es zuerst nach dem Norden der Labradorküste. Bei der Einfahrt in die Hudsonsstraße stieß es auf große Eismassen, so daß es wiederholt den Kurs verlor. Erst nach vielen Tagen ernsten Kampfs mit dem Treibeis wurde unter großen Schwierigkeiten der Hafen von Killinek erreicht. Aber bei der Menge des der Küste vorgelagerten Eises war es für das Schiff unmöglich, dort vor Anker zu gehen. Daher mußte das Baumaterial auf Felsen da und dort gelandet werden und liegen bleiben, bis der Schnee des nächsten Winters einen Weg hergestellt haben würde, auf dem die schweren Balken nach dem Bauplatz befördert werden könnten.

Unser Hospital in Okak diente nicht nur der dortigen Station, sondern der gesamten Küstenbevölkerung. Mithin entsprach es seinem Zweck. Neben seiner ärztlichen Bestimmung hat es aber auch seiner missionarischen Aufgabe gerecht zu werden versucht.

In unsren Gemeinen an der einsamen Labradorküste zeigt sich wie überall Licht und Schatten. Unverkennbar sind Beweise dafür vorhanden, daß der Geist Gottes auch dort in vielen Herzen sein Werk treibt. Doch tut die Bitte dringend not, daß auch diejenigen, die noch Kinder des Todes sind, zum Leben aus Gott erweckt werden.

An regelmäßig zu entrichtenden Kirchenbeiträgen sowie an Extragaben gingen nach einem Bericht des Präses im verflossenen Jahr im ganzen etwa £ 70 (Mk. 1400) ein, ein Beweis dafür, daß es vielen unsrer dortigen eingebornen Christen an dem Sinn für christliche Freigebigkeit nicht mangelt. Andre sind freilich in diesem Punkt sehr saumselig und wissen, wenn sie nichts geben, stets

Entschuldigungen vorzubringen. Ein Eskimo z. B. sagte, es sei verkehrt, zur Kirchenkollekte etwas beizutragen. Denn unser Herr habe die Geldwechsler aus dem Tempel getrieben.

In Uviluktok, der Außenstation von Hoffenthal, predigten während der Zeit des Fischfangs Nationalhelfer an jedem Sonntag, wodurch sich dort ein guter Stamm von Christen gebildet hat. Hier fand der Gouverneur von Neufundland, Sir William Mc. Gregor, als er im Jahr 1905 die Labradorküste besuchte, die Eskimos an einem Sonntag in der kleinen Kapelle, die sie selbst erbaut hatten, versammelt. Er war erfreut, hierin einen Beweis dafür zu erblicken, daß sie sich an eine grundsätzliche Feier des Sonntags gewöhnt haben und an ihr nicht nur dann festhalten, wenn sie sich auf der Station unter den Augen ihres Missionars befinden.

Auch in dem verflossenen Jahr fand an der Küste von Labrador ein ehrenvoller Besuch statt, indem die Gemahlin des oben erwähnten Gouverneurs in Begleitung ihrer Tochter dort erschien. Ferner sprach der Kommandant Peary mit seinem Schiff „Roosevelt" bei seiner Rückkehr von einer Nordpolexpedition, die von allen bisherigen derartigen Expeditionen am weitesten vorgedrungen war, daselbst vor.

**Alaska.** Für die Mission in Alaska war das vergangene Jahr besonders ereignisreich. Während des Frühlings wurden durch Br. A. Stecker in einem Dorf an dem Eekfluß in der Nähe seiner Mündung in den Kuskokwim 24 Heiden getauft. Und aus dem Bezirk von Quinhagak konnten 28 Taufen von Erwachsenen gemeldet werden. Auf der letzteren Station wurde die neue Kirche durch die Errichtung eines Turmes, der zugleich als Leuchtturm für Schiffe dienen kann, vollendet. Diese Einrichtung erscheint um so wertvoller, als im vergangenen Jahr von der ziemlich großen Anzahl von Schiffen mit Goldgräbern, die ihren Weg stromaufwärts suchten, ein Dampfer auf einer Sandbank, 15 engl. Meilen von der Küste entfernt, in den seichten Gewässern strandete, wo Bruder J. H. Schoechert bei der Rettung von Passagieren und Mannschaft behilflich war. Auch in der Nähe von Ogavik tauchten Goldgräber auf der Durchreise auf. So sind unsre Eskimos mehr als je zuvor mit Weißen in Berührung gekommen. Namentlich ist Bethel infolge seines natürlichen Hafens, dem ersten wirklich genügend geschützten Ankerplatz für von der Mündung her kommende Schiffe, zu einem wichtigen Verkehrspunkt geworden. Mehrere Dampfer beabsichtigten, hier zu überwintern. Zudem hat der Vertreter der Regierung der Vereinigten Staaten sich entschlossen, ebendaselbst seinen Wohnsitz zu nehmen. Infolge des Zuzugs so vieler Weißer hat sich unsren Missionaren ein neuer Wirkungskreis eröffnet. Ihre seelsorgerische Tätigkeit wurde von vielen der neuen Ankömmlinge dankbar anerkannt. Besonders erfreut zeigten sie sich über die Arbeit in den Schulen.

Bis spät in den Herbst war die unsrer Mission gehörige Sägemühle in vollem Gang, um die große Nachfrage nach Baumaterial zu befriedigen.

Während der Abwesenheit des Brs. J. Weinlick, der sich jetzt in den Vereinigten Staaten auf Urlaub befindet, stehen die Schulen unter der Aufsicht von Br. S. Rock. Bruder Rocks glückliche Ankunft in Bethel nach einer äußerst abenteuerlichen Reise über den Yukon, auf welcher ihn seine Führer, Eingeborne von der russischen Missionsstation Ikogmut, in der Wildnis im Stich ließen, war ein deutlicher Beweis einer Gebetserhörung.

Die nach unsrem vorigen Bericht beabsichtigten Veränderungen betr. Carmel sind zur Ausführung gekommen, indem Geschwister P. Zucher während des Sommers nach dem Kuskokwim zogen. Unsre früheren Missionsgebäude am Nushagak sind seitdem für Hospitalzwecke hergerichtet worden.

Infolge des schrecklichen Erdbebens in San Francisco, von welchem Hafenort aus unsre Missionare in Alaska alljährlich verproviantiert wurden, war zu befürchten, daß die Sendung verloren gegangen sein könnte. Es wäre in diesem Fall schwierig gewesen, sie rechtzeitig zu ersetzen. Aber durch Gottes gnädige Fügung konnte von Seattle aus eine Verbindung mit unsrer Mission hergestellt werden. Zudem bewahrte das tatkräftige Eingreifen unsrer amerikanischen Gemeinen unsre Missionskasse vor Verlusten und unsre Missionare vor Mangel.

**Kalifornien.** Die Missionsarbeit in diesem Gebiet ging auch im verflossenen Jahr ihren ruhigen Gang. Unsren Missionaren war es wiederum vergönnt, auf ihren Posten mit Treue zu arbeiten, wobei der Segen des Herrn nicht ausblieb.

Das Erdbeben, welches San Francisco zerstörte, wurde auch im südlichen Teil Kaliforniens wahrgenommen, richtete jedoch keinen nennenswerten Schaden an.

Unsre Station Martinez wurde von einer ernsten Gefahr bedroht, indem sich der Kolorado-Fluß in den Salton-See ergoß, wodurch letzterer erheblich stieg. Zwar schien durch Schließung eines Risses im Uferdamm dieses gewaltigen Stromes die Gefahr beseitigt zu sein. Doch hat das Wasser wieder die Fesseln gesprengt, infolgedessen der See aufs neue beständig steigt. Ohne Zweifel wird diese gefährliche Lage der Dinge die Aufmerksamkeit der amerikanischen Regierung auf sich lenken und sie nötigen, eine gründliche Abhilfe zu schaffen. In der eine Tagereise von Martinez entfernten Pechango-Indianer-Reserve, wo ein Mitglied unsrer ehemaligen Gemeine in Fairfield in Canada als Regierungsschullehrer tätig ist, hat sich für unsren Missionar in Martinez ein neues Arbeitsgebiet eröffnet.

## 2. Westindien.

**Westliche Provinz. (Jamaika.)** Vom 5. bis zum 7. Juni tagte in Bethlehem die Provinzial-Synode von Jamaika. Sie wählte als Mitglieder der Provinzial-Ältesten-Konferenz die Brüder August Westphal (Vorsitzender), Frank P. Wilde (Schatzmeister) und George Lopp (Sekretär). Zudem beschäftigte sie sich sehr eingehend mit dem Gedanken, für die Söhne unsrer eingebornen Geistlichen und andrer Mitglieder unsrer Kirche in Jamaika eine höhere Schule zu gründen, sah sich aber aus Mangel an den erforderlichen Mitteln genötigt, diesen so wichtigen Plan zurückzustellen. Mangel an Mitteln und geeigneten Arbeitskräften machte sich überhaupt in diesem Missionsgebiet besonders fühlbar.

Die seit Jahren bestehende wirtschaftliche Not der Insel hat zahlreiche Auswanderungen zur Folge, worunter die Missionsarbeit empfindlich leidet. Die Meinung, man könne überall in der Welt leichter sein Durchkommen finden als in der Heimat, scheint bei den Eingebornen sehr verbreitet zu sein. Dieser Umstand sowie die Bereitwilligkeit, sich dem Einfluß jeder neuen religiösen Richtung hinzugeben, bereiten unsren dort arbeitenden Brüdern manche Schwierigkeit. In andrer Hinsicht lauten aber ihre Berichte recht erfreulich. In Patricktown und Springfield regte sich neues geistliches Leben. Auch fand ein nicht unbedeutender Zuwachs an Mitgliedern statt. In Kilmarnock und Carmel wurden Vorbereitungen zu Kirchbauten eingeleitet. In Moravia erfolgte die Grundsteinlegung zu einem Kirchgebäude. Außerdem wurden die Arbeiten am Fundament vollendet. Und die Kirchen in Newton, Lacovia, Dober und Bethlehem besserte man aus. Die Gottesdienste werden im ganzen gut besucht. Zudem steuern viele Gemeinmitglieder gern für ihre kirchlichen Bedürfnisse wie für die Mission im allgemeinen bei. Sechzig Pfund Sterling kamen wieder für die Nyasa-Mission ein.

Am Nachmittag des 14. Januar 1907 wurde der größte Teil der Hauptstadt Kingston durch ein Erdbeben und die ihm gefolgte Feuersbrunst zerstört. Unsre Kirche wurde wie die übrigen Stadtkirchen in einen Schutthaufen verwandelt, wobei das Leben unsres als Prediger dort angestellten Bruder Jonathan Reinke, der gerade in seinem Arbeitszimmer beschäftigt war, wie durch ein Wunder gerettet worden ist. Auch sein Wohnhaus wurde zerstört, so daß er ebenso wie seine Pflegebefohlnen viel an Hab und Gut eingebüßt hat. Diese schwere Erfahrung hielt ihn jedoch nicht ab, dem Ruf der Pflicht folgend, eine leitende Stellung bei den öffentlichen Veranstaltungen zur Linderung der allgemeinen Not anzunehmen. Man ernannte ihn zum Vorsitzenden einer Kommission, der die Aufgabe gestellt war, täglich einige tausend Obdachlose zu speisen.

Unsre dortige Gemeine büßte leider bei jener Katastrophe mehrere Mitglieder durch den Tod ein. Aber mutig und glaubensvoll sammelte sie sich alsbald wieder um ihren Seelsorger. Aus den traurigen Überresten ihrer Kirche stellte sie einen vorläufigen Versammlungsraum her. Jedenfalls war sie die erste kirchliche Genossenschaft in der Stadt, die auf den Ruf ihrer Glocke hin wieder zu Gebet und Gottesdienst zusammenkam. Wir sind überzeugt, daß dieser Beweis von Eifer und Standhaftigkeit nicht vergeblich an die Mildtätigkeit der Missionsfreunde apellieren wird. Einen vorläufigen Aufruf haben wir bereits erlassen, sehen aber dem von der Provinzial-Ältesten-Konferenz in Jamaika genehmigten Bauplan und Kostenanschlag für die Wiederherstellung der Kirche noch entgegen. Sicherlich werden unsre Missionsfreunde dieser schwergeprüften Gemeine gern zu Hilfe kommen.

**Östliche Provinz.** Die ungünstige wirtschaftliche Lage blieb gegen frühere Jahre im ganzen unverändert. Doch berechtigt der mit Einführung verschiedener neuer Industrien da und dort gemachte Versuch zu einiger Hoffnung für die Zukunft. Vor Verwüstungen durch Orkan oder Erdbeben ist dieses Inselgebiet während des Berichtsjahres durch Gottes Gnade bewahrt geblieben. In St. Kitts, Antigua und Barbados erfolgen noch immer überaus zahlreiche Auswanderungen. Daher kann es nicht befremden, daß die statistischen Angaben über diese drei Inseln einen bedeutenden Rückgang der Mitgliederzahl aufweisen. Die dänischen Inseln wie auch Tobago und Trinidad berichten dagegen über Zunahme an Mitgliedern. In St. Thomas ist zudem in ungewöhnlichem Maße reges geistliches Leben gegenwärtig vorhanden.

Zu ihrem Bedauern sah sich die Provinzial-Ältesten-Konferenz genötigt, den eigentlichen Beginn einer Missionstätigkeit auf der Insel St. Domingo auf einige Zeit hinauszuschieben, nachdem schon einleitende Schritte getan und die nötigen Gebäude in San Pedro Macoris zu diesem Zweck käuflich erworben worden waren. Denn die auf seiner Reise dorthin erfolgte ernstliche Erkrankung des Br. M. Richard sowie der augenblickliche Mangel an einer andren geeigneten Persönlichkeit ließen eine weitere Inangriffnahme dieses neuen Werks noch nicht zu. Wir freuen uns aber, berichten zu können, daß sich Br. Richard, der sich als Rekonvaleszent z. Z. in Tobago aufhält, auf dem Wege der Besserung befindet.

Im Juni 1906 vollendete eine Klasse von vier jungen Brüdern ihr Studium im Theologischen Seminar in Buxton Grove in Antigua. Sie erhielten sämtlich sofort eine Anstellung und zwar zwei in der östlichen Provinz, einer in Jamaika und einer in Demerara. Im November trat in Buxton Grove an ihre Stelle

eine neue Kolonne. Die günstigen Erfolge des Theol. Seminars sind um so erfreulicher, als unsre Brüder in West-Indien mit Arbeit überladen sind und daher Hilfe dringend nötig haben. Allen unsren Missionsfreunden sei dieses Institut nebst allen ähnlichen Anstalten in unsren verschiedenen Missionsgebieten zu treuer Fürbitte hiermit ans Herz gelegt. Hängt doch die Zukunft unsres ganzen Missionswerks wesentlich von der Heranziehung und Ausbildung eines eingebornen geistlichen Standes ab.

## 3. Mittel-Amerika.

**Nicaragua** (Moskito). Im Gegensatz zu den vorangegangen Jahren weist das verflossene leider eine Abnahme der Mitgliederzahl auf. Sie beruht aber weniger auf einem Mangel an neuen Mitgliedern (deren Zahl 392 beträgt) als vielmehr auf dem Umstand, daß in den Indianergemeinen längs der Küste eine größere Anzahl aus den Mitgliederlisten gestrichen werden mußte. Bei einer Gesamtabnahme von 496 Mitgliedern sind nicht weniger als 268 auf diese Weise in Wegfall gekommen. Sowohl die wirtschaftlichen Verhältnisse als auch der den Indianern angeborne Trieb zum Wandern veranlaßten namentlich viele junge Leute, den Bereich der Missionsstationen zu verlassen, um sich auf entfernteren Mahagonischlägen oder Bananenplantagen als Arbeiter zu vermieten. Somit haben wir sie eingebüßt. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt 104 weniger als im vorigen Jahr. Hingegen hat in Bluefields und in Magdala, wo sich die Gemeinen aus Kreolen und nicht aus Indianern zusammensetzen, eine Zunahme stattgefunden.

Jedenfalls muß aber dankbar anerkannt werden, daß durch Gottes Gnade in einer Anzahl Indianer-Gemeinen eine Vertiefung des inneren Lebens stattgefunden hat. Größere und kleinere Kreise, welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, in der Bibel zu forschen, haben sich da und dort gebildet und wirken segensreich. In Quamwatla ist am 22. April v. J. eine neue Kirche eingeweiht worden, und in Kia, Walpa Siksa, Sharon, Julu und Sissin hat man den Bau von Kirchen in Angriff genommen. In Cabo Gracias wurde der Kirchturm umgebaut.

In der Nacht vom 9. zum 10. Oktober verwüstete ein von Erdbeben und einer ihm gefolgten Flutwelle begleiteter Orkan einen Teil der Provinz Nicaraguas, in welchem unsre Missionsstationen liegen. Die Ausdehnung dieses schrecklichen Naturereignisses war dankenswerterweise eine enger begrenzte. Immerhin ist eine Anzahl unsrer Gemeinen schwer geschädigt worden. Das Dorf Magdala (Pearl Lagoon) wurde gänzlich verwüstet, wobei auch der Verlust von mehreren Menschenleben zu beklagen ist. Die Kirche, welche aus Anlaß der

Jubelfeier (1905) vor kurzer Zeit erneuert worden war, wurde gänzlich zerstört und das Missionshaus schwer beschädigt. In Tasbapauni riß eine Flutwelle die Kirche und das Wohnhaus des Missionars hinweg und zerstörte das ganze Dorf. Auch in Sharon und, wenn auch in geringerem Maße, in Bluefields wurde das Missionseigentum beschädigt. Auf Corn Island wurden die der Mission gehörigen Kokosnußpflanzungen entwurzelt und hinweggespült. Auch ging ein Segelboot, welches mit Vorräten für verschiedene Stationen und mit Gütern des Missionsgeschäfts in Bluefields befrachtet war, auf seiner Reise nach dem Norden mit der ganzen Ladung unter. Wir können aber diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne einen herzlichen Dank auszusprechen allen den lieben Missionsfreunden, die in so freundlicher Weise beigetragen haben, einen Teil der vielen Verluste zu ersetzen. Freilich ist der Schaden immer noch sehr groß. Wir hoffen daher auf noch weitere freundliche Hilfe unsrer Missionsfreunde.

Eine andre unvermeidliche Folge des Orkans war die Aufschiebung der Inangriffnahme eines neuen Werks an dem Wanksfluß oder Coco, womit man die verhältnismäßig stark bevölkerten Gegenden des Innern in der Richtung nach Honduras erreichen will. Br. Guido Großmann erhielt den Auftrag, in der Gegend, wo ihm auf seiner Reise im Jahre 1905 so große sittliche Not entgegentrat, als Pionier des Evangeliums ans Werk zu gehen. In Br. B. Garth soll er einen Mitarbeiter erhalten. Hoffentlich kann diese Arbeit im Jahr 1907 begonnen werden. Jedenfalls ist kaum anzunehmen, daß sich der Krieg, welcher zwischen Nicaragua und Honduras geführt wurde, als ein Hindernis erweisen werde. Immerhin liegen die Verhältnisse ungünstig. Denn die den Krieg begleitenden Erscheinungen, z. B. die gesteigerten Preise der Lebensmittel, die Einstellung so mancher nützlichen Geschäftsunternehmung und der damit zusammenhängende Arbeitsmangel, machen die durch den Orkan bereits herbeigeführte Not und Teurung noch fühlbarer, so daß diese Missionsprovinz der Teilnahme und Fürbitte der Missionsgeschwister ganz besonders bedarf.

Noch sei erwähnt, daß in der Verfassungsfrage der Mission in Nicaragua ein Schritt vorwärts getan wurde, indem auf Antrag der im Mai v. J. zusammengetretenen Missions-Konferenz eine Provinzial-Konferenz gegründet wurde. Sie setzte sich zusammen aus den Brüdern L. Reichel (Vorsitzender), Th. Martin (Vorsteher) und H. Berckenhagen.

## 4. Süd-Amerika.

**Demerara.** Während des Berichtsjahres herrschte in dem Teil der Kolonie, wo unser Werk betrieben wird, viel Krankheit.

Auch unsre Missionare wurden davon betroffen. Trotzdem waren sie nach wie vor bestrebt, unsren Einfluß auf weitere Kreise auszudehnen und zwar besonders unter den Kulis, die als Plantagenarbeiter in Demerara eingeführt werden. Auch wurden einleitende Schritte zur Feststellung einer Provinzial-Verfassung getan.

Die letzten Berichte brachten die erfreuliche Kunde von einer Bewegung, die der Anfang einer Erweckung zu sein scheint und sich in verschiedenen Teilen der Kolonie zeigt. Unsre Gemeinen nehmen an diesem Segen teil. Besonders in Queenstown hat die Mitgliederzahl in erfreulicher Weise zugenommen. Und in Beterverwachting ist die Zahl der Aufnahmekandidaten von 7 auf mehr als 70 gestiegen.

**Suriname.** Vor schweren Unglücksfällen blieb diese Mission im vergangenen Jahr gnädig bewahrt. Doch hat sich die wirtschaftliche Lage der Kolonie noch nicht erheblich gebessert. Noch immer litten viele Kakaopflanzungen durch die Krüllotenkrankheit. Aber eine Besserung scheint sich nun anzubahnen. Jedenfalls erweckte der zwecks Ausfuhr von Bananen mit einer amerikanischen Gesellschaft geschlossene Vertrag große Hoffnung auf bessere Zeiten. Und zwar ist die Aussicht auf günstigere Verhältnisse nächst Gott dem hochgeschätzten Gouverneur zu danken. Denn mit großer Energie hat er die Verhandlungen mit jener Gesellschaft betrieben und zu einem guten Abschluß geführt. Aber auch im übrigen ist er eifrig auf das Wohl des Landes bedacht. So hat er kürzlich einen Gesetzesentwurf in bezug auf Sonntagsruhe erscheinen lassen.

Aus den wichtigeren Ereignissen des Missionsbetriebes sei folgendes hervorgehoben:

Die große Stadtgemeine wurde aufs neue geteilt, woraus sich drei selbständige Gemeinen ergaben. Für die Zuiderstadskerk (südliche Stadtkirche, bisher Wijk E) vollzog sich diese Organisation ohne Schwierigkeit, da ihr ein in der Saramaccastraße befindliches Lokal, welches bereits seit längerer Zeit für gottesdienstliche Zwecke benutzt wurde, als Versammlungsstätte angewiesen werden konnte. Schwieriger war die nach Abzweigung von Wijk A und B erfolgte Bildung der Noorderstadskerk (nördliche Stadtkirche). Sie wurde ermöglicht durch den Bau einer Kirche, deren Einweihung in Anwesenheit des Gouverneurs und andrer Notabilitäten im November v. J. stattfand.

Auch in Ornamibo (in der Nähe von Domburg) wurde ein schmuckes Kirchlein eingeweiht. Seit langer Zeit mußte sich die dortige Gemeine mit einem höchst unvollkommenen Versammlungslokal begnügen. Als ihr dieses aber nicht mehr zur Verfügung stand, strengte sie sich aufs äußerste an, um in den Besitz eines würdigen

Gotteshauses zu gelangen. Ihre Bemühungen wurden mit Erfolg gekrönt. Der Einweihungsfeier, die für die ganze Gemeine ein Freudenfest bedeutete, wohnte auch der Distriktskommissar bei.

Die verschiedenen Vereine in den Stadtgemeinen haben in gewohnter Weise ihre Tätigkeit fortgesetzt. An seinem Jahresfest zählte der Fünfcentverein 1140 Mitglieder. 20 Jahre hat er nun bestanden und in diesem Zeitraum etwa fl. 58000 aufgebracht. Die Einnahmen dieses Vereins kommen neuerding ausschließlich dortigen Zwecken zugute und zwar $^2/_3$ der Buschland- und der Kulimission und $^1/_3$ den Armen.

Auch der von Br. C. Frowein geleitete, etwa 60 Mitglieder zählende Knabenverein sowie der unter der Leitung einiger Schwestern stehende Jungfrauenverein hat sich in gesunder Weise weiter entwickelt. Zudem haben sich im Lauf des vorigen Jahres zwei neue Vereine gebildet: ein Bibel- und Traktatverein und ein Verein für Krankenpflege. Ersterer bezweckt im Anschluß an die holländische Bibelgesellschaft nicht nur die Verbreitung der heiligen Schrift und guter Traktate, sondern will auch namentlich unter der Jugend Anregung und Anleitung zum Bibellesen geben und die Leute mit der Bibel näher bekannt machen. Dagegen hat der Verein für Krankenpflege es sich zur Aufgabe gemacht, die im Hospital angestellten protestantischen Krankenpflegerinnen nach Kräften zu unterstützen, und beabsichtigt zugleich, späterhin womöglich ein Diakonissenheim für sie zu gründen. Er wird von zwei Missionsschwestern und einer andren Dame geleitet.

Mit erheblichen Schwierigkeiten hatte die Arbeit an den Aussätzigen in Bethesda zu kämpfen. Die Zahl der Pfleglinge (gegenwärtig 32) stieg so hoch, daß man sich zu dem Beschluß genötigt sah, das Terrain zur Herrichtung zweier neuer Wohnungen weiter auszubauen. Außerdem mußte man, da das von der Direktorfamilie und den Diakonissen bewohnte Haus sich schon seit längerer Zeit als zu klein erweist, einen den Bedürfnissen entsprechenden Neubau ins Auge fassen. Zwecks Gewinnung der erforderlichen Mittel wurde der Direktor, Br. H. Weiß, mit einer Kollektenreise nach Holland, England und Deutschland beauftragt. Er hat dieselbe in Begleitung seiner Frau im Herbst des vorigen Jahres angetreten.

Die Leitung des Schulwesens ging, da Br. R. Voullaire, der bisherige Leiter, an die große Stadtkirche berufen wurde, in Br. C. Froweins Hände über.

In Johanna Margaretha wurde (nach Aufhebung der Schule in Leliendal) eine neue Schule eröffnet; ebenso in Hecht en Sterk.

Die Sonntagsschulen erfreuten sich eines fleißigen und zahlreichen Besuchs. Die von dem eingebornen Br. A. Einaar geleitete Evangelistenschule schloß im Oktober ihren zweijährigen

Kursus. 4 Zöglinge traten aus und fanden sofort Verwendung. Und für Br. Einaar bot sich eine andre Tätigkeit, indem er als Gehilfe des Missionars im Predigtamt in Rust en Vrede und zugleich als Geistlicher des Armenhauses in Landsgrond angestellt wurde. Infolgedessen empfing er die Diakonenweihe.

Auch die Theologische Schule beendete zu jener Zeit ihren zweijährigen Kursus. Sie wies schließlich nur 2 Schüler auf. Der eine, P. Keeldar, erhielt eine Anstellung in Overtom, der Stätte seiner früheren Wirksamkeit, der andre, S. Helstone, in Wanhatti an der oberen Cottica. Der neue Kursus der Theol. Schule wurde mit 4 Schülern eröffnet.

Im Oktober tagte zum erstenmal eine Konferenz sämtlicher eingeborner Arbeiter dieser Missionsprovinz. Sie zeugte von dem guten Geist, der unter diesen Brüdern herrscht.

Die Stationen im Buschland wurden von den sie beaufsichtigenden Missionaren regelmäßig besucht. Von Albina aus begab sich Br. F. Kuhnt dreimal nach Langatabbetje an der Marowijne. Auf der ersten Reise wurden außer 3 Buschnegerpaaren der Granman Apensa und seine Frau bürgerlich und kirchlich getraut. Auf der letzten Reise hielt sich Br. Kuhnt längere Zeit in Drietabbetje beim Oberhaupt der Djoeka, dem Granman Ossesi, und dessen Leuten auf. Ossesi zeigte sich für das Evangelium nicht unempfänglich und bat dringend den Missionar, seinen Besuch zu wiederholen. Auch manche seiner Untertanen äußerten die gleiche Bitte. Leider steht aber der erste Ratgeber Ossesis dem Christentum feindlich gegenüber, so daß sein Einfluß die Wirkung des Evangeliums leicht zunichte machen könnte.

Von Bergendal aus besuchte Br. M. Schelts viermal die 4 Gemeinen an der oberen Suriname. In Ganzee gelang es ihm, einen ernsten Streit zwischen Ansässigen und Hinzugezogenen gütlich zu schlichten.

Dreimal reiste Br. A. Jensen nach der oberen Saramacca, das letzte Mal bis zum äußersten Kamp der Matuari, und fand bei dieser größtenteils noch völlig heidnischen Bevölkerung viel Entgegenkommen und Empfänglichkeit. Leider kann noch nicht für diese Leute besser gesorgt werden. Denn bisher hat sich für Br. Jensen noch kein geeigneter Wohnort gefunden, von dem aus sich das ganze Gebiet in befriedigender Weise bedienen ließe. Möglicherweise wird er aber einmal in dem Gebiet des Kapitän Kwassi Hendrick Fuß fassen können. Dieser Mann hat früher schon wiederholt den Wunsch geäußert, getauft zu werden. Als aber seine Taufe erfolgen sollte, erhob sich unter seinen Leuten ein so starker Widerspruch, daß von ihr abgesehen werden mußte. Indes darf man hoffen, daß dem

Verlangen dieses Mannes in absehbarer Zeit doch noch wird entsprochen werden können.

Auch die Arbeit unter den Kulis ist trotz mancher Hindernisse fortgeschritten. Die unter ihnen vor einiger Zeit eröffnete Schule hat sich unter der eifrigen und geschickten Leitung des Lehrers Polanen gut entwickelt. Infolge der erfreulichen Zunahme der Schülerzahl mußte bereits ein zweiter Lehrer angestellt werden. Nur in den Monaten, in denen die großen Feste der Hindus und Mohammedaner gefeiert zu werden pflegen und zahlreiche Kinderhochzeiten stattfinden, ließ der Schulbesuch zu wünschen übrig.

Bei dieser Tätigkeit wurde die katholische Gegenarbeit als sehr störend empfunden. Aber auch für unsre eigentliche Missionsarbeit unter den Kulis blieben Störungen nicht aus. So richtete ein aus Demerara zugereister Mann durch Verbreitung sabbatistischer, baptistischer und selbsterfundener Lehren viel Verwirrung an. Im allgemeinen konnte aber von Br. Th. Wenzel und seinen 3 Gehilfen die ihnen aufgetragene Arbeit in der Stadt und auf den Plantagen ohne Unterbrechung verrichtet und in Nieuw-Nickerie auch eine kleine Bewahrschule eingerichtet werden. Schließlich sei noch erwähnt, daß dieses noch kleine aber wichtige Werk der Kulimission in Br. J. Vogt nun einen zweiten Missionar erhalten hat.

Die gesamte Surinamer Missionsgemeine zählte gegen Ende des vorigen Jahres 28,324 Mitglieder, infolge der Einführung eines neuen Kartensystems 461 weniger als im Vorjahr.

---

# B. Afrika.

## 1. Süd-Afrika.

**Westliche Provinz.** Trotz der äußerlich schwierigen und unruhigen Zustände in der Kapkolonie und besonders in unsren Grantplätzen ist die Arbeit auf dem missionarischen Gebiet eher vorwärts als zurückgegangen, was uns mit großer Freude und Dankbarkeit gegen Gott erfüllen muß.

Das von der Regierung ausgearbeitete Gesetz, betr. das Missionsland, von dem allein eine Klärung der schwierigen Verhältnisse der Grantgemeinen zu erwarten ist, war wiederum nicht zur Beratung im Parlament gekommen. So konnte sich die alte Unzufriedenheit mit den äußeren Verhältnissen unsrer Plätze aufs neue in unliebsamer Weise äußern. In Enon war ein Teil der Einwohner vom Platz weggezogen und hatte sich bei den etwa 1 ½ Stunden ent-

fernten Feldern angebaut. Erst als der Führer der Bewegung, diesmal ein Weißer, durch die Regierung gezwungen wurde, den Platz zu verlassen, trat eine Änderung ein. Ja es scheint, daß viele endlich zur Besinnung gekommen sind und sich der beständigen Wühlereien zu schämen anfangen. In Gnadenthal führte die alte Frage, ob der Missionar oder der braune Mann etwas zu sagen habe, wieder einmal zu der oft gehörten Anschuldigung, daß die Missionare den Gnadenthaler Besitz nicht treu verwaltet, vielmehr ein Abbröckeln desselben durch die umliegenden Farmer stillschweigend hätten geschehen lassen. Längere Verhandlungen führten zu einer neuen Ausmessung des Platzes, wozu die Wühler die Mittel hergaben. Ihre Enttäuschung war freilich groß, als sich herausstellte, daß durch einen etwa 80 Jahre zurückliegenden Fehler bei der allerersten Ausmessung des Platzes ein 26 Morgen großes Stück Land fälschlich in die Gnadentaler Grenzen einbezogen worden sei. So bestätigte dieses Ausmessen nicht nur die Rechtlichkeit der missionarischen Verwaltung, sondern bedeutete einen schweren Schlag für die Opposition. Auch in Mamre war die Ruhe noch nicht ganz hergestellt.

Bei alledem bewies sich aber Gottes Wort an mancher Seele kräftig. Die Sonntagsgottesdienste, zumal in Gnadenthal, waren gut besucht, ebenso die Hausgottesdienste in den einzelnen Teilen des Dorfes. Nicht am wenigsten scheinen die Kirchendiener und -dienerinnen in Gnadenthal und Mamre unter all den Wirren der letzten Jahre mehr zu geistlichem Leben erwacht zu sein, was sich in ihrer treuen Mitarbeit an dem inneren Gang der Gemeine, im Halten von Krankengottesdiensten oder wie in Mamre durch Teilnahme an der Außenarbeit zeigt. Bei Gnadenthal konnte man die Arbeit in dem 4—5 Stunden entfernten Tygerhoek aufs neue beginnen, wo sich ehemalige Glieder der Twistwyker Gemeine wieder zusammenfanden. In Modderrivier, unweit Mamre, wurde am 21. Oktbr. unter starker Beteiligung der Mamreer Gemeine ein Wellblechkirchlein mit etwa 100 Sitzplätzen eingeweiht. Gleichzeitig konnten 9 Personen ihre Konfirmation empfangen.

In Pella geht die Arbeit ihren stillen und gesegneten Gang. Der eingeborne Geistliche Rudolf Baalie ist aus dem Schuldienst ganz ausgetreten, um sich ungehindert der Pflege der Gemeine widmen zu können. In Goedverwacht besteht das alte patriarchalische Verhältnis zwischen Gemeine und Missionar ungetrübt fort. Auch in diesem entlegenen Winkel hat sich die Verdienstlosigkeit, unter der die ganze Kolonie leidet, schmerzlich fühlbar gemacht, so daß die Kirchbauschuld, an deren Tilgung die Gemeine seit Jahren mit großer Treue gearbeitet hatte, in diesem Jahr unvermindert stehen blieb. Sie beträgt noch immer 250 £. Das ferne Elandsbay (Verloren Vley) am atlantischen Ozean wurde zweimal besucht und in dem kleinen Gemeinlein das erste heilige Abendmahl gefeiert.

Unser treuer Evangelist Andreas Benjamin hielt sich in der Mitte des Jahres 2 Monate dort auf, um Gottesdienste und Unterricht zu halten. So nahe Wittewater an Goedverwacht liegt, und obgleich sich beide Stationen auf Missionsgrund befinden, ist doch der alte Unterschied beider Gemeinen unverändert geblieben. Die Gemeine Goedverwacht hatte verstanden, den fruchtbaren Stationsgrund sich nutzbar zu machen, um zu einigem Wohlstand zu kommen. Die Gemeine Wittewater, deren Gartenländer weniger ertragfähig sind, ist dagegen in ihrem äußeren Bestehen von der Arbeitsgelegenheit, die sich auf den Bauerplätzen findet, abhängig. Die allgemeine Arbeitslosigkeit und eine völlige Mißernte führte deshalb hier in erhebliche äußre Not. Auch das geistliche Leben will nicht recht gedeihen. An der etwa 1 Stunde entfernten Bahnstation Greatberg hat sich eine kleine Außengemeine gebildet. Als eines Tages die der Gemeine Wittewater benachbarte Kloof in Brand geriet, war die Gemeine in größter Gefahr. Gott sei Dank! schlug der Wind zur rechten Zeit um, und die leichten Fachwerkbauten des Dorfes blieben verschont. In Elim ging die Gemeine und die Missionsfamilie durch eine schwere Typhus- und Masernepidemie. Geschw. R. Marx, die zeitweilig diese Gemeine bedienten, verloren zwei Töchterlein; auch Br. Marx selbst war ernstlich erkrankt. Während gerade die Zeiten der Not sonst für unsre farbigen Gemeinen oft wenig inneren Gewinn zu bringen scheinen, hat der Herr diese Zeit der Trübsal für Elim an vielen Seelen gesegnet und wie in der Nachbarschaft so auch hier mancherlei Erweckung der Herzen geschenkt. Unter den jungen Leuten entstanden Gebets- und Bibelvereinigungen. In Clarkson herrscht, obgleich es eine Grantgemeine ist, noch das alte ungetrübte Einvernehmen zwischen dem Missionar und seinen Pfleglingen, und die Arbeit hat ohne Störung und nicht ohne Frucht für das geistliche Leben der Gemeine getan werden können. Die Gemeine erfreute sich abermals eines Besuchs des Gouverneurs. Für die Nachbargemeine Wittekleibosch brachte dieses Jahr einen Wechsel, indem Geschw. E. Schaaf zur Erholung nach Deutschland reisten und Geschw. Th. Schreve in die schwierige, oft hoffnungslos scheinende Arbeit dieser Fingugemeine eintraten. Daß die vorangegangene Arbeit nicht umsonst war, zeigte die Aufnahme, die die neuen Geschwister erfuhren. Die äthiopische Kirche scheint mehr und mehr abzuwirtschaften. Zwei Familien kehrten aus ihr wieder zu uns zurück. Die Schule, die 3 Jahre geschlossen war, konnte in diesem Jahr aufs neue eröffnet werden. Die kleine Gemeine Seaview hat auch in diesem Jahr Sorge bereitet. Der Platz ist mit unendlicher Mühe und Aufopferung aus einer Wildnis zu einem ansehnlichen Kulturlande heraufgearbeitet worden. Aber infolge der wirtschaftlichen Depression des ganzen Landes ist das ehedem so bedeutsame Absatzgebiet für die Garten- und Feldfrüchte in der nahen Hafenstadt Port

Elizabeth fast verloren gegangen. So bleibt die Zukunft eine dunkle, da sich die hier gesammelten Eingebornen doch nur halten können, wenn sie den nötigen Verdienst finden. 7 unsrer Pfleglinge konnten der Abendmahlsgemeine hinzugefügt werden, und die Gemeine suchte ihr Kirchlein freundlicher auszustatten. Die Schule erhielt die erwünschte Unterstützung der Regierung.

In unsren beiden von kommunalen und politischen Umtrieben unbehelligten Stadtgemeinen ist auch in diesem Jahr fruchtbringende Arbeit getan worden. Geschw. K. Günther in Port Elizabeth wurden leider durch ernstliche langwierige Krankheit heimgesucht, aber sie hatten die Freude, in ihrer Gemeine neuerwachtes Leben aus Gott zu sehen. An der Kirchbauschuld trug die kleine Gemeine 34 £ ab, und die Schule, bisher in der Kirche gehalten, ist so überfüllt, daß der Bau eines gesonderten Schulhauses dringend notwendig erscheint. Die Glieder unsrer Gemeine Moravianhill (in Kapstadt) hatten noch mehr als die Glieder der Landgemeinen unter Arbeitslosigkeit und Teuerung zu leiden. Wer irgend konnte verließ die Stadt nnd kehrte nach Hause zurück. Für die Stadtbewohner aber war es fast unmöglich, bei dem geringen Verdienst ihre Miete aufzubringen. Man sagt, daß allein im westlichen Teil der Kolonie 16 000 Farbige wochen- und monatelang ohne Arbeit und Verdienst gewesen seien, während die Gold- und Diamantenfelder des Nordens die reichsten Erträge für die Minenbesitzer abwarfen. So kam es in den Tagen vom 6.—10. August 1906 zu bedauerlichen Ausschreitungen meist farbiger junger Leute in der Kapstadt, die erst durch das Einschreiten des Militärs unterdrückt wurden. Das Gouvernement sollte auf diesem törichten Wege gezwungen werden, Arbeit zu schaffen. Mit Dank muß es aber ausgesprochen werden, daß, soweit wir in Erfahrung gebracht, niemand aus unsrer Gemeine sich an diesen von allen verständigeren Farbigen verurteilten Ausschreitungen beteiligt hat.

Neben dem unermüdlichen Kampf gegen Sünde und Schande, wie er in dieser Stadtgemeine mit ihren besonderen Versuchungen geführt werden muß, fehlt es nicht an Freude über den regelmäßigen und guten Kirchenbesuch, und manche gerade auch unsrer jungen Leute beweisen sich als treue Christen und werden darum auch von den Herrschaften, wo sie dienen, geschätzt. Unter den Kirchendienern gibt es bewährte Christen, die die Schwankenden stützen und die Verirrten wieder zurückführen. Ähnliche mehr sichtbare Erfolge wären auch unsrem Werk in dem nahen Maitland zu wünschen, doch steht die Arbeit hier trotz Schule und Gottesdiensten still. — In der Gehilfenschule in Gnadenthal befanden sich am Ende des Jahres 11 Zöglinge. Von 6 Examenkandidaten der ersten Klasse hatten 4 das zweite Lehrerexamen bestanden. Ein Versuch, regelmäßige Ferienzeiten einzurichten, hat sich bewährt. Der Lehrgang

des Hauses wurde dem von der Regierung geforderten mehr angepaßt. Im Jahre 1908 soll die sogenannte Bibelklasse, der zweijährige Vorbereitungskursus für späteren geistlichen Dienst, wieder eröffnet werden. Möchte uns die dazu nötige Lehrkraft zugeführt werden!

Als Vertreter unsrer westlichen Missionsprovinz nahmen die Brüder R. Marx und P. Brindeau in den Tagen vom 5.—11. Juli 1906 an der zweiten allgemeinen Missionskonferenz in Johannesburg teil (vergl. Bericht im Missionsblatt). Am 1. Juli reisten Geschw. K. Wolter zu einem längeren Erholungsurlaub nach Deutschland. Die Geschäfte des Präses werden während Br. Wolters Abwesenheit von den Brüdern Th. Nitschmann und G. Wedemann versehen.

**Östliche Provinz.** Wenn in unsren Koloniegemeinen die kommunalen Angelegenheiten auch noch einer klaren, nur durch ein Gesetz herbeizuführenden Neuordnung bedürfen, so ist doch dankenswert, daß, wo es Schwierigkeiten gab, dieselben je länger je mehr einen ruhigeren Charakter anzunehmen scheinen. So kann man nicht mehr wie vor Jahren sagen, daß über den kommunalen Streitigkeiten die kirchliche Arbeit lahm gelegt sei. Es scheint vielmehr wie schon im Vorjahr ein langsamer, aber sichrer Fortschritt bemerkbar. So fanden sich z. B. in Gosen zu dem allgemeinen Sprechen, das während der Unruhen fast einzuschlafen drohte, wieder eine größere Zahl auch von Männern und Jünglingen ein. Die im vorigen Jahr aufgenommene Evangelisationstätigkeit hat sich in erfreulicher Weise entwickelt. Zum allgemeinen Sprechen in Silo erschien eine Anzahl heidnischer Viehwächter mit der Bitte um Aufnahme in den Taufunterricht. Sie waren auf ihren einsamen Posten durch die freiwillige Arbeit der Gemeinmitglieder erreicht worden. Den beiden Kirchbauten des vorigen Jahres in Queenstown und East London folgte in diesem Jahr die Einweihung der neuen Kirche in Cathcart am 6. Mai. Die kirchliche Arbeit dieser Außengemeinen kommt je länger je mehr in geordneten Gang. In East London fand die erste Taufe eines Erwachsenen sowie eine Konfirmationsfeier statt.

Im Tembuland breitet sich das Werk langsam aus. In Sigubudu, zwischen Baziya und Tabase liegend, wurde am 26. Juli ein neues Schulhous eingeweiht. Auch der alte Häuptling Sandili ist endlich willig, eine Schule in seiner Nachbarschaft errichten zu lassen. Ebenso ist in dem an das Xentugebiet stoßenden Quaka eine solche im Bau begriffen. Es ist erfreulich, daß hier zwischen den verschiedenen im Lande arbeitenden Missionen ein herzliches Einvernehmen besteht. Der bisherige Missionsgehilfe in Tabase, Benjamin Mazwi, konnte die Ordination zu einem Geistlichen empfangen. Damit ist der dritte Sohn dieser Familie in den eigent-

lichen Missionsdienst getreten. Wiederum fanden 2 Gemeinschaftstage statt, einer in Tabase, der andere in Xentu. Einer Aufforderung aus dem Hlubiland folgend beschloß die Gemeine, 2 Vertreter zu einer solchen Feier dorthin zu senden, und sammelte die für die Reise notwendigen Mittel. Die Gemeine in Tabase wuchs um 18, diejenige von Baziya um 46 Seelen, sodaß unsre Christenschar in diesem lange unfruchtbar scheinenden Lande langsam auf über 400 herangewachsen ist. Das Heidentum freilich sucht sich dem gegenüber ernstlich zu behaupten. So fanden bei Baziya große heidnische Feste statt gelegentlich der Aufnahme von Häuptlingssöhnen unter die Männer.

Im Hlubiland macht sich noch immer die durch die Einführung der Glen Grey Act verursachte Mißstimmung geltend, nicht am wenigsten in der Unwilligkeit, für Kirch- und Schulreparaturen einzutreten. Einen Anlaß zu weiterer Unzufriedenheit fanden die erregten Gemüter in einem Beschluß der letzten A. M. K., der, um den immer wiederkehrenden Heiraten von christlichen Mädchen mit heidnischen Männern entgegenzuarbeiten, in der äußeren Form der Trauung, die die Missionare zugleich als Zivilbeamte vorzunehmen haben, einen Unterschied anordnete zwischen solchen Paaren, wo beide Teile christlich, und solchen, wo ein Teil dem Heidentum angehört. Auch das Verbot des Biertrinkens bei christlichen Hochzeitsfeiern war bei dieser Gelegenheit aufs neue eingeschärft worden. Kam es auch nicht zu dem großen Austritt aus unsrer Kirche, von dem mehrfach gesprochen worden war, und gelang es den Äthiopiern, welche diese Zeit der Wirren für sich auszunutzen suchten, auch nur in Gxaku ihren Einfluß auszudehnen, so ist doch klar, daß unser Hlubiländer Werk heut in einer Zeit ernster Sichtung steht. Das Heidentum macht sich in einer überaus kecken Weise bemerkbar. Im ganzen Lande fanden heidnische Feste statt, und unter den 50 Männern und jungen Männern, die sich der heidnischen Sitte der Beschneidung unterzogen, waren etwa ein Drittel Christen oder Kinder christlicher Eltern. Der alte Zibi hatte früher jede derartige Handlung mit schwerer Strafe belegt, 1—3 Ochsen für jeden einzelnen Schuldigen; heut läßt er die Dinge gehen oder ist nicht mehr imstande, ihnen entgegenzuarbeiten. Auch einer seiner Söhne und 2 Enkel waren dabei beteiligt. Wenn es ehedem scheinen wollte, als ob das Volk des Landes im ganzen sich dem Evangelium zuwendete, so ist angesichts der politischen Wirren der letzten Jahre und der schwankenden Haltung Zibis offenbar geworden, daß das Heidentum noch nicht überwunden ist. Wohl sind die Heiden dem Christentum etwas näher gekommen, indem sie dasselbe respektierten, zur Kirche kamen und ein freundliches Verhältnis zu den Christen aufrecht zu erhalten suchten. Aber die politisch bewegte Zeit der letzten Jahre, wo es galt, das Volk zur Wahrung gemeinsamer Interessen fester zu-

sammenzuschließen, scheint dazu beigetragen zu haben, daß auch die Christen den Heiden wieder näher gerückt und damit in Gefahr sind, wieder in heidnisches Wesen verflochten zu werden. Die schon oben erwähnten Heiraten zwischen christlichen Mädchen und heidnischen Männern haben natürlich auch dazu gedient, die scharfe Linie zwischen Christentum und Heidentum zu verwischen; und doch werden derartige Heiraten sich kaum vermeiden lassen, da es verhältnismäßig wenig Männer sind, welche sich dem Christentum zugewandt haben. Dennoch ist die Arbeit auch hier im einzelnen fortgeschritten. Von den 148 Taufen des letzten Jahres in Süd-Afrika-Ost fällt die Mehrzahl auf Hlubiland. Am 10. Mai fand in Tinana ein Evangelisationstag statt. Es war erfreulich, daß von seiten einiger Evangelisten grade auf die Mängel in ihrem eigenen Kreise aufmerksam gemacht wurde. Die Evangelisten des Hlubilandes waren im Juli und gelegentlich eines Besuchs von Br. van Calker, ein zweites Mal im Oktober in Tinana zu einer Besprechung zusammengekommen. Bei der letzten Gelegenheit waren 43 anwesend. Die ganze Lage des Werkes fand eine eingehende Besprechung. Derartige Gelegenheiten scheinen doppelt notwendig, um den Christen ein Bewußtsein ihrer Zusammengehörigkeit zu geben, da andererseits jeder der größeren oder kleineren Häuptlinge des Landes seine Sonderinteressen zu vertreten sucht und jeder am liebsten seine eigene Kirche und Schule haben möchte.

Aus den einzelnen Gemeinen sei noch das Folgende erwähnt. In Elukolweni starb der Häuptling Mditshwa. Er hatte eine freundliche Haltung der Mission gegenüber eingenommen. Seine Taufe war unmöglich gewesen, da er ein Polygamist war, aber zwei seiner Frauen waren bereits getauft, auch die dritte stand dem Christentum nahe. Vor seinem Tode bat der Häuptling aber so ernstlich um die Taufe, daß sie ihm nicht wohl verweigert werden konnte. Fast schien es, als ob sein Sohn Abednego, ein Mitglied unsrer Kirche, zum Nachfolger erwählt werden sollte. Indessen trat schließlich der heidnische Madonela an seine Stelle, wodurch das Heidentum in den entlegenen Tälern des Jumlagebietes aufs neue eine Stütze gewonnen zu haben glaubte. Unter den wegen Teilnahme an heidnischen Unsitten Ausgeschlossenen befanden sich leider auch 3 Söhne von Evangelisten. Andrerseits hatte gerade der Tod Mditshwas manche seiner Familiengenossen zu ernsterer Zuwendung zum Christentum geführt. Zwei seiner Söhne stehen als Evangelisten in unsrem Dienste. In Mvenyane wurde das Wohnhaus des Missionars einem größeren Umbau unterzogen. Ein großes Unwetter mit Hagelschlag vernichtete hier in den letzten Tagen des Jahres die Ernte, schädigte die Fruchtbäume, und mehr als 100 Schafe wurden durch die Fluten hinweggerissen. Eine schwere Epidemie ging durch große Teile des Landes. In Ezincuka starben allein 30 Kinder. In

Nyotshane wurde durch Willy Mazwi ein Enthaltsamkeitsverein ins Leben gerufen.

Wenn auch nicht in demselben Maße wie früher, so hat doch unser Werk in Süd-Afrika-Ost auch in diesem Jahr äußerlich zunehmen dürfen. Um die 11 Stationen scharen sich 40 Außenplätze, 6 mehr als voriges Jahr, und 69 Predigtplätze, 13 mehr als 1905. Ebenso ist die Zahl unsrer Evangelisten von 85 auf 98 gestiegen. Zu Missionsgehilfen konnten die Lehrer Abel Mbuya in Baziya und Joseph Mtombeni in Ezincuka ernannt werden. Die Brüder Clemens in Tabase und Gericke in Ezincuka wurden zu Presbytern ordiniert. Der Ordination von Willy Mazwi in Nyotshane ist bereits oben gedacht, ebenso des amtlichen Besuches Bruder van Calkers in Hlubiland. Ein anderer solcher galt dem Lehrerseminar in Mvenyne. Die Arbeit dieser Schule ging unter dem Segen Gottes ungestört vorwärts. Das Betragen der Schüler war ein zufriedenstellendes und der Ausfall des Examens ein überaus erfreulicher. Von den 28 Schülern waren 15 zum Examen präsentiert worden, von denen 14 bestanden.

Die Brüder van Calker, Ludw. Marx und Steinmann nahmen an der Johannesburger allgemeinen Missionskonferenz teil; der Letztgenannte hatte mit einem Vortrag über die höhere Ausbildung der Eingebornen der Konferenz dienen dürfen.

## 2. Deutsch-Ost-Afrika.

**Nyasa.** Durch Gottes Gnade ist der Aufstand im Osten unsres Missionsgebiets in den ersten Monaten des verflossenen Jahres glücklich niedergeworfen worden. Auch der Tod des Stabsarztes Wiehe und seiner Truppe brachte in der Haltung der um unsre Stationen herum wohnenden Volksstämme keine Änderung. Sie blieben ruhig und freundlich. So konnte unsre Mission ihre Arbeit ungehindert weiter entfalten. Den Abschluß des Jahres 1905 hatte die unter Bruder P. Hennigs Vorsitz in Rungwe abgehaltene Missionskonferenz gebildet. Man sah sich vor einer Fülle von Aufgaben, denen die vorhandenen Kräfte kaum gewachsen schienen. Andrerseits war man sich darüber klar geworden, daß uns Gott hier große Volksmassen zuführe, deren Willigkeit, zu lernen und sich belehren zu lassen, wir nach Kräften ausnützen müßten. Es war den Missionaren dabei zum Bewußtsein gekommen, in wie weitgehender Weise sie sich hier der Mitarbeit eingeborner Christen bedienen müßten, und wie es gelte, dieselben bewußtermaßen für solche Mitarbeit zu schulen. Wenn auch nicht ohne Sorge, glaubte man die Wege, welche die bisherige Entwickelung eingeschlagen habe, in Gottes Namen weitergehen zu

müssen. Auch das Jahr 1906 zeigte eine stetige Zunahme auf allen Arbeitsgebieten. Wir befinden uns in einer Vorwärtsbewegung, die, wenn wir die bloßen Zahlen ansehen, uns fast erschrecken muß und andrerseits den Beweis gibt, daß Gott die Türen zu diesem Volk aufgetan hat. Die Zahl der europäischen Missionare konnte wenigstens um 3 vermehrt werden, indem Br. O. Giersch nach diesem Missionsgebiet berufen wurde, während Br. J. Kootz nach längerer Erholung in Europa in seine dortige Arbeit zurückkehrte, und Br. F. Jansa, der zeitweilig dem äußren Haushalt der Mission hatte dienen müssen, wieder in die eigentliche Missionsarbeit eintrat.

Nach Br. Hennigs Rückkehr nach Europa gab die Missions-Direktion die Genehmigung zur Errichtung wenigstens einer der erbetenen Stationen und zwar dort, wo man unsre Arbeit in besonderer Weise wünschte und seit Jahr und Tag erwartet hatte. So konnte am 1. Juli 1906 die Station Ileya im Gebiet des Häuptlings Mwanda eröffnet werden. Dieselbe liegt an dem Nordwestabhang des Mbeje 930 m über dem Meer und wenigstens mehr als 100 m oberhalb der eigentlichen Rukwaebene. Wenngleich es bei Errichtung dieser Station nicht an vielen Schwierigkeiten fehlte, die durch die Nähe der römischen Mission in Galula veranlaßt wurden, so dürfen wir doch hoffen, hier den längst gewünschten Mittelpunkt für die Bearbeitung der Rukwaebene dauernd gewonnen zu haben. Für ein erstes Unterkommen des Missionars und seiner Familie konnte noch von dem Eintritt der Regenzeit gesorgt werden. Die Avafumbo sprechen einen dem Kinika (Mbozi) verwandten Dialekt, so daß wir für die dortige Arbeit bereits eine Fibel und Evangelium besitzen. Die Leute nähren sich von Ackerbau, Viehzucht und Fischfang. Der junge Häuptling, welcher seit Jahren den Versuch der römischen Missionare, sich bei ihm anzusiedeln, abgewiesen hatte, erscheint regelmäßig mit seinen Ratsleuten zu den Sonntagsgottesdiensten. Eine Schule mit etwa 100 Kindern ist eröffnet worden. Verschiedene Christen älterer Stationen sind als Helfer und Lehrer in der Nachbarschaft tätig.

Die Zahl der durch Helfer und Lehrer besetzten Außenstationen der Nyasaprovinz ist innerhalb des vergangenen Jahres um 16 gestiegen und beträgt gegenwärtig 23. Die im vorigen Jahr aus der Gehilfenschule entlassenen Zöglinge konnten in die Arbeit eingestellt und damit die notwendigen neuen Mittelpunkte derselben gewonnen werden. Denn auch die Zahl der Predigtplätze, auf denen in verschiedenen Zeiträumen, aber doch regelmäßig, das Evangelium verkündigt wird, ist um 169 gewachsen und beträgt gegenwärtig 472. In der Bedienung derselben stehen den Missionaren 33 Evangelisten und 11 weitere Helfer zur Seite. Unsre Evangelisten haben ihre nicht immer leichte Tätigkeit willig ausgeübt. So haben etliche wieder ihre Heimat, an der sie hängen, verlassen

und sind einem Ruf in die Fremde gefolgt. Sie haben mit mancherlei Krankheitsnot zu kämpfen gehabt, auch der Tod ist in ihre Familien eingekehrt. Fehlt es nicht an mancherlei Bedenken im Blick auf die schweren Gefahren, die sie umgeben, im Blick auf den Mangel an Selbständigkeit, an Bildung, an innerer Reife, so müssen wir doch Gott danken für diese Schar, ohne die wir gar nicht auskommen könnten, und zu deren oft schwacher Arbeit sich unser Gott sichtlich bekennt. Die langsame, stete und ordnungsmäßige Durchdringung des Volkes mit christlichen Gedanken ist ja das erste Ziel unsrer Arbeit, und bei dieser leisten die Helfer uns treue Dienste. Auf einigen Außenstationen gestaltet sich der Betrieb des Werks ganz demjenigen der Hauptstation entsprechend. Hie und da siedeln sich bei unsren Helfern Leute an, welche in ernstliche Fühlung mit den Christen zu treten wünschen, und an Meldungen zur Taufe hat es auch in diesem Jahr nicht gefehlt. Ergänzend steht neben der Evangelisation die Schultätigkeit. Sie ist besonders in den letzten Monaten des Jahres fast lawinenartig gewachsen, und die Zahl der Schüler beträgt mehr als 4000, darunter etwa 130 Kinder christlicher Eltern, während die Mehrzahl noch dem Heidentum angehört, und hier erfreulicherweise die Zahl der männlichen Schüler durch die weiblichen noch übertroffen wird. Schon das allein, daß die jungen Scharen des Volks der Mission rein äußerlich zugeführt werden und mit ihr in Beziehung treten, ist wertvoll. Und wenn, wie in Rungwe oder Mbozi, in den Dorfschaften nur 2 bis 3mal in der Woche ein 2 oder 3 Stunden langer geordneter Schulunterricht erteilt werden kann, so ist dies schon etwas und ein wertvoller Anfang. Daß die Resultate bei solchen Haufen und bei numerisch so schwachen wie auch geistig noch nicht sehr geförderten Lehrern nicht hervorragende sein können, ist erklärlich. Sehr schmerzlich ist der Mangel an Schulmaterial. Für den Schulbetrieb gelang es uns einige von der schottischen Mission gebildete Lehrkräfte zu gewinnen.

Die Christengemeine selbst wuchs durch die Taufe von 67 erwachsenen Heiden und 33 Kindern, so daß die Zahl der Christen gegenwärtig 560 beträgt, darunter 186 Kinder. Leider mußten 15 Personen unter Kirchenzucht gestellt werden. Um so ernster suchte man die einzelnen Täuflinge vor ihrer Aufnahme zu prüfen. Der Stand des christlichen Lebens in den einzelnen Gemeinen mag ein verschiedener sein. Gott sei Dank! fehlte es nicht an Beweisen von der erneuernden und heiligenden Kraft des Evangeliums. So befinden wir uns vor großen Aufgaben. Gottes Gnade erhielt aber unsren vielfach überbürdeten Missionaren Kraft und Gesundheit zu ihrer Arbeit, wenn es auch nicht an einzelnen Erkrankungen fehlte. Nur Br. E. Klautzsch wurde durch seinen Gesundheitszustand gezwungen, ganz aus der Arbeit auszutreten. Wenn dieser Bericht

unsre Leser erreicht, dürfen wir hoffen, daß 3 weitere Missionare in die dortige Arbeit eingetreten sein werden.

Gott sei Dank! ist uns, soweit wir es beurteilen können, das Volk des Landes freundlich gesinnt. Es zeigt sich dies im Verkehr und in der Willigkeit, zu arbeiten, und bei der Evangelisation in der Willigkeit zum Lernen und in der Bitte um Schulen. Dabei fehlte es nicht an mancherlei Schmach, an entstellenden Berichten und Angriffen auf unsre Arbeit von seiten weißer Ansiedler.

Ein Erdbeben hatte keine schlimmen Wirkungen. Infolge großer Trockenheit herrschte namentlich in der Kondeebene viel Not. Der überaus langsame Transport der Missionsgüter von Chinde her erschwerte vielfach die Arbeit. Geschw. Giersch z. B., die im Juni 1906 angelangt waren, hatten ihre Sachen im Februar 1907 noch nicht erhalten. An äußrer Arbeit hat es selbstverständlich nicht gefehlt. Das Missionshaus in Isoko wurde vollendet, eines der Häuser in Ipiana nach den Grundsätzen der Tropenhygiene umgebaut, in Rutenganio wurden die Vorarbeiten zu dem eigentlichen Missionshaus und in Mbozi diejenigen für den Kirchbau begonnen. An verschiedenen Stellen wurde im Interesse der Gesundheit der Geschwister eine Regulierung der Wasserläufe vorgenommen, und an Stelle der durch einen Orkan umgelegten Kirche in Isoko entstand ein neuer provisorischer Bau. Diese Arbeiten, nicht am wenigsten die großen Ziegeleien, haben Hunderte von Arbeitern unter einen längeren Einfluß der Mission gebracht. Wir hoffen, die Wohnverhältnisse der Missionare je länger desto mehr den Bedürfnissen der Tropen anpassen zu können.

**Unyamwesi.** Das vergangene Jahr bedeutete für diese unsre jüngste Missionsprovinz ein Jahr langsamen aber sichren Fortschritts. Die meisten unsrer Brüder haben die Anfangsschwierigkeiten der Sprache überwunden und schon dadurch war es ihnen möglich, eine ganz anders fröhliche Arbeit zu tun. Freilich herrschte vielfache Krankheitsnot, von der kein Haus verschont geblieben, und durch den Heimgang von Schw. Hartmann, die erst ein Jahr der Arbeit hinter sich hatte, wurde eine sehr schmerzlich empfundene Lücke gerissen. Doch war die Zahl der Geschwister durch das Eintreffen der Geschw. M. H. Löbner verstärkt worden. Dadurch erhielt Urambo aufs neue die längst erwünschte missionarische Doppelbesetzung. Die alten Missionshäuser wurden einer notwendigen Reparatur unterzogen. Auf der nächstgelegenen neuen Station Usoke vollendete Br. G. Stolz den Bau des Wohnhauses. Hier soll, wills Gott, im nächsten Jahr mit der Missionsarbeit begonnen werden. Der Ausbau Sikonges, das sich zur Hauptstation entwickeln soll, wo Präses und Vorsteher ihren Wohnsitz haben, ist ebenfalls weiter gediehen. Eine große Tischlerei mit 6 Hobelbänken wurde errichtet, in der die mannigfachen Bau-

arbeiten für die verschiedenen Stationen ausgeführt werden sollen. Einige Eingeborne leisten bereits darin den Missionaren eine dankenswerte Hilfe. In Kitunda galt es mancherlei äußere Arbeit zu tun.

Die oft großen Scharen von Menschen, die hierzu nötig waren, konnten dank besserer Beherrschung der Sprache mehr mit dem eigentlichen Zweck unsres Kommens bekannt gemacht werden. Dabei dürfen wir hoffen, die Wohnverhältnisse unsrer Geschwister gesünder und zweckmäßiger ausgestaltet zu haben, was uns im Blick auf ihre Gesundheit mit Dank und Freude erfüllt. Ihre Zahl ist freilich sehr gering gegenüber der sich auf allen Seiten darbietenden Arbeit.

Bezüglich Kitunda können wir sagen, daß die nächste Umgebung, soweit sie Willigkeit zeigt, mit dem Wort Gottes bekannt ist. Die Gottesdienste, namentlich die Sonntagabende, eine Bibelstunde und ein Wochenschluß, werden gut besucht. Zu Pfingsten konnten 10 Erwachsene durch die Taufe in die Gemeine Christi aufgenommen werden, so daß dieses unser erstes Christengemeinlein in Unyamwesi nun 14 Mitglieder zählt. Dieses junge Gemeinlein besteht freilich noch aus Kindern in Christo, die der Pflege auf Schritt und Tritt bedürfen. Aber mit inniger Freude erfüllt es unsre Brüder, sehen zu dürfen, wie so manche den Kampf mit der Sünde ernstlich aufgenommen haben und Jesu von Herzen nachfolgen wollen. Johannes, der Erstling, geht ihnen in diesem Kampf mutig voran und zieht manche Seelen mit sich. Auch Abrahamu erweist ganzen Ernst in der Nachfolge Jesu. Beide sind wertvolle Stützen in der Arbeit. Der Herr erhalte sie klein und demütig wie bisher. Maria und Martha, die schon früher getauften beiden Frauen, sind freilich rechte Sorgenkinder. Petelos Spur hat sich völlig verloren. Auch Paulo, ein Neugetaufter, ist nach der Küste gegangen und noch nicht zurückgekehrt. Das Evangelium erweist sich aber als eine Kraft auch über diesen Kreis hinaus. Am Ende des Jahres standen 16 Personen in der Vorbereitung für den Taufunterricht und 38 andre nahmen an der Lehre teil. Bei manchen der letzteren scheint es freilich fraglich, ob sie dahin kommen werden, mit dem Heidentum ernstlich brechen zu wollen. Die Beziehung zur weiteren Umgegend wurde eine lebhaftere, indem man regelmäßige Besuche an 7 verschiedenen Stellen machte, wo unter einem großen schattigen Baum an der Hand von biblischen Bildern den Dörflern die frohe Kunde von Jesu Kommen erzählt wurde. Johannes und Abrahamu gingen dabei den Missionaren zur Hand. Von den Hörern fanden sich auch einige bereits an den Sonntagen auf der Station ein. Die Tagesschule konnte dank der Doppelbesetzung trotz aller Arbeit und Krankheitsnot regelmäßig gehalten werden. Sie hat etwa 16 regelmäßige Besucher. Sehr schmerzlich ist, daß namentlich die Knaben oft wieder ausscheiden, um ihre Väter für Monate auf der Safari zu begleiten, Der Schulbesuch ist ganz Sache der freien Entschließung der Kinder.

Daneben besteht eine Schule für Erwachsene, die von 61 Personen besucht wird, leider meist Männern, doch gelang es den Schwestern, 8 Frauen in einer Nähschule zu sammeln. Die 14 Selektaner, welche den Anfang der künftigen Mittelschule darstellen, waren fleißig in ihrer Arbeit, doch tat strenge Zucht not. In einem Pensionat befinden sich verschiedene auswärtige Knaben, die so allein zu dauerndem Schulbesuch angehalten werden können. Die 3 ältesten Zöglinge standen bereits in heiratsfähigem Alter, und die Missionare glaubten, deren Wunsch, einen eignen Hausstand zu gründen, nicht entgegentreten zu dürfen. Für diese Jünglinge selbst brachte aber ihre Verheiratung eine schwere innere Prüfung. Sie wurden in den verschiedenen Familien, als sie um die Töchter anhielten, mit der Bemerkung abgewiesen, daß dieselben nicht auf eine Missionsstation ziehen dürften. Auf die Frage des Missionars: was sie nun tun würden, ob sie den Weg Gottes lassen wollten? erklärten sie aber einstimmig, nicht wieder ins Heidentum zurückkehren zu wollen, sondern zu warten, bis der Herr helfen werde. Nun sind sie verheiratet und auf dem Missionsgrundstück angesiedelt. Die Hochzeiten wurden ohne dem üblichen heidnischen Lärm in der Christengemeine gefeiert, und ihre jungen Frauen gehören zu den Lehrleuten.

Auch in Urambo scheint es unter dem Volk, das so lange bereits das Evangelium hören konnte, zu einer gewissen inneren Entscheidung zu kommen. Wie dieselbe ausfallen wird, ist noch nicht klar zu sehen. Urambo hat die günstigsten Erwerbsverhältnisse von allen unsren Stationen. Die Bewohner sind alteingesessen, der Boden überaus fruchtbar und der Verkauf der Ernte nach dem nahen Tabora sehr lohnend. Darum ist hier die Verführung größer, und das Volk hängt fester am Irdischen. 5 Personen stehen in der Vorbereitung zur Taufe, die, wenn der Herr Gnade gab, am Pfingstfest 1907 stattfinden sollte. 14 andre befinden sich in der Lehre. Die Schule ist, wenngleich der Besuch noch kein regelmäßiger ist, in einem guten Gang. Auch 2 der Monitoren gehören zu den Taufkandidaten. Auch hier dürfen wir hoffen, baldigst mit einer geordneten Außenarbeit beginnen zu können. Der Häuptling Kaswika hat im Februar 1907 bereits eine Schulhütte in Jhosyo, eine Stunde nördlich von Urambo, erbaut.

In Sikonge, wo sich je länger je mehr der Mangel eines brauchbaren Raums für Schule und Gottesdienste herausgestellt hatte, fand am 21. Juli die Einweihung der ersten Kirche unter erfreulicher Beteiligung der Nachbarschaft statt. In Kipanga, 2 1/2 Stunden östlich gelegen, wurde eine Außenarbeit begonnen. Damit der Missionar diesen Platz leichter erreichen könne, hatten die dortigen Leute einen Weg nach Sikonge angelegt, während die alte Sultansfrau Lusumano ein Haus bauen ließ. Auch nach Westen zu liegen 2 gelegentlich besuchte Predigtplätze. In der Tagesschule befanden

sich 30 Kinder, leider nur Knaben, in der für Erwachsene 10 Personen. Die Stationsanlage in dem nahen Ipole war bereits im vorigen Jahr vollendet worden. Das Jahr 1906 war das erste Jahr eigentlicher geistlicher Arbeit. Dieselbe wurde in der zweiten Hälfte des Jahres leider unterbrochen und gestört durch eine große Löwenplage. Neben vielem Vieh fielen 6 Personen den Raubtieren zur Beute. Ja es schien zweifelhaft, ob die Station auf die Dauer würde bestehen können. Wenigstens 2 Löwen wurden erlegt. Von dem gnädigen Schutz Gottes, der über dem Leben unsres Bruders M. Brauer waltete, ist bereits im Missionsblatt berichtet worden. Die schwere Verwundung seines linken Armes scheint durch Gottes Gnade ohne dauernden Nachteil geblieben zu sein. Erschwerend für die hiesige Arbeit war weiterhin, daß viele Männer der Umgegend als Arbeiter an der Küste angeworben worden waren. Der Mangel an Arbeitskräften führte in dem sonst fruchtbaren Lande zu empfindlicher äußerer Not, da die Felder vielfach unbebaut geblieben waren. Selbstverständlich übte auch die lange Abwesenheit von der Heimat auf die Leute keinen guten Einfluß. Die Sultanin von Ugunda und mehr noch einige ihrer Ratsmänner erwiesen sich als wenig missionsfreundlich. In der Schule befanden sich 9 größere, schon ziemlich geförderte Knaben und 38 jüngere sowie 27 Mädchen. 15 Leute standen in der Lehre. Der Kirchenbesuch war ein guter.

Von dem Einfluß des Mohammedanismus ist in religiöser Beziehung wenig zu merken. Dagegen ist der soziale Einfluß desselben bei Usoke und besonders in der Umgegend von Sikonge ein starker. Um dieses Einflusses willen liegt den Mohammedanern, wie es scheint, auch nichts daran, daß die Wanyamwesi ihre Religion annehmen. Um so mehr aber muß es das Bestreben der Mission sein, die von den Küstenleuten vielfach unterdrückten Eingebornen sozial unabhängig und selbständig zu machen.

Kipembabwe, die südlichste der Stationen, wurde durch Geschw. K. Büttner besetzt, und damit ist auch hier die regelmäßige Arbeit in Unterricht und Schule aufgenommen worden.

Während das Matthäus-Evangelium in der Heimat durch die Britische Bibelgesellschaft gedruckt wird, ist eine erste Übersetzung des ganzen Neuen Testaments sowie eine solche der biblischen Geschichte des Alten Testaments nach dem Calwer Büchlein durch Br. R. Stern fertiggestellt worden. Diese Manuskripte konnten von den eingebornen Schülern abgeschrieben werden und befinden sich so bereits in den Händen der Brüder.

Br. Stern machte, nachdem er von Kitunda nach Sikonge übergesiedelt war, einen längeren Visitationsbesuch in Urambo. Bruder G. Stolz war $^1/_2$ Jahr hindurch von Sikonge abwesend, um die Bauarbeiten in Urambo und Usoke auszuführen. Geschw. H.

Rapparlié haben wegen ernster Erkrankung der Schw. Rapparlié Erlaubnis erhalten zu einem Erholungsbesuch in der Heimat. Bruder K. Noack befindet sich, nachdem er einen Kursus am Orientalischen Seminar in Berlin durchgemacht hat, auf der Reise nach diesem Missionsgebiet. Ihn begleitet der für die äußeren Arbeiten bestimmte Bruder S. Schmidt.

## C. Asien.

**West-Himalaya.** Bei den Bewohnern der dortigen hochgelegenen Täler finden sich alle Charaktereigentümlichkeiten der Gebirgsvölker. Dies äußert sich z. B. in ihrem Mißtrauen gegen Fremde. Auch dem Missionar, der ihnen das Evangelium bringt, schenken sie nicht ohne weiteres Vertrauen. Daher bedarf es ziemlich langer Zeit, bis sie näher mit ihm bekannt werden.

In der Besetzung der Stationen wurden durch Krankheit und Erholungsreisen der Missionsgeschwister häufige Veränderungen herbeigeführt. Sie beeinträchtigten selbstverständlich den Erfolg der Stationsarbeit und wirkten bis zu einem gewissen Grad auch auf die Reisetätigkeit unsrer Brüder hindernd ein. Die ihrerseits ausgeführten Missionsreisen boten ihnen und den Eingebornen, von denen sie begleitet wurden, manche günstige Gelegenheit zur Verkündigung des Evangeliums. — Zwei Lehrer erwiesen sich leider als unaufrichtig. Der eine hat dies öffentlich bekannt und ernstlich bereut. Der andre verfiel in Trunksucht und geriet infolgedessen auch in andre Sünden. Nun ist er ein Feind des Glaubens, den er früher bekannte. Aber die Mehrzahl unsrer eingebornen Lehrer und Helfer hat sich entschieden bewährt. Ga Puntsog, der geschätzte Helfer in Chot, wurde im vergangenen Jahr in seiner Wirksamkeit als Evangelist durch Krankheit etwas gehindert, konnte sich aber dennoch an unsrer Predigttätigkeit in Kyelang und den umliegenden Dörfern beteiligen. Paulu machte Reisen in der Umgegend von Poo. Auch unterstützte er den Missionar in der Kirche und Schule in Poo und auf dem neuen Außenplatz Dobaling.

Ali in Kyelang und Joseph in Leh bewähren sich bei ihrer wahrhaft christlichen Gesinnung als brauchbare Lehrer. Auf jeder Station und auch auf einigen Außenplätzen bestehen Schulen. Aber weder christliche noch heidnische Eltern haben bisher den Gewinn und Segen eines regelmäßigen Schulbesuchs und einer guten Erziehung ihrer Kinder klar erkannt.

Unsre fünf Stationen zählen nun etwa 140 Mitglieder, was trotz einiger durch Tod oder Trennung verursachter Verluste gegen das Vorjahr eine kleine Zunahme bedeutet. Freilich entstammen diese neuen Mitglieder fast ausschließlich den niederen Kasten, so daß wir bei ihnen von vornherein mit Charakterschwäche und Neigung zu Untreue und Betrug als einer Folge der durch so viele Generationen hindurch stattgehabten Unterdrückung dieses Volkes zu rechnen haben. Dazu kommen starke Versuchungen von seiten ihrer heidnischen Umgebung und tief eingewurzelte heidnische Gebräuche, die sie leicht zu Fall bringen. Doch zeigt sich dann in vielen Fällen aufrichtige Reue, mit der sich nicht selten ein ernster Kampf gegen die Sünde verbindet.

Einen Hauptbestandteil unsrer Stationsarbeit bilden die Hausbesuche bei Heiden und die sogenannten Straßenpredigten. Die Erfolge von den bei jenen Besuchen stattfindenden Unterredungen mit Buddhisten, Mohammedanern und namentlich mit den Frauen in ihren Frauengemächern lassen sich freilich zahlenmäßig nicht nachweisen. Bedenkt man aber, wie stark bei den Tibetern in allen häuslichen Angelegenheiten der weibliche Einfluß sich geltend macht, so ist die Wichtigkeit des Bestrebens, gerade auch die Frauen und Mütter unter christlichen Einfluß zu bringen, wohl unverkennbar.

Was die Übersetzung der Bibel sowohl in das klassische Tibetisch als auch in Dialekte wie Ladaki, Bunan und Manchat anlangt, so ist dieselbe auch im vergangenen Jahr gefördert worden.

Auch sei erwähnt, daß die Ladaker Zeitung, welche monatlich erscheint und von etwa 100 Personen bezogen wird, sich aber eines viel größeren Leserkreises erfreut, ebenfalls dazu dient, viele Tibeter in den Einflußbereich christlicher Denkweise zu ziehen.

Seinen diesmaligen Bericht über dieses ganze Missionsgebiet schließt der Präses, Br. F. Peter, mit folgenden Bemerkungen:

Noch immer sind wir weit davon entfernt, über große Erfolge berichten zu können. Werfen wir aber am Ende einer 50jährigen Missionstätigkeit unter den Tibetern einen prüfenden Blick rückwärts, so müssen wir sagen, der Herr hat große Dinge an diesem Volk und Land getan, obgleich es noch immer unter der geistlichen und leiblichen Tyrannei des Lamaismus seufzt. Denn es ist viel mehr erreicht worden, als man nach der geringen Mitgliederzahl unsrer dortigen Christengemeinen schließen könnte. Zwar dürfen wir noch nicht behaupten, daß das Feld schon weiß zur Ernte sei. Aber der Herr der Ernte hat dort nicht nur einzelne Seelen errettet, sondern bereits mehrere kleine Gemeinen gesammelt. Und in ihnen und um sie her tritt deutlich zutage das Wirken und Walten des heiligen Geistes. Ja trotz der felsigen Natur des Bodens ist inneres Leben

und Wachstum unverkennbar vorhanden. Wir dürfen daher zuversichtlich hoffen, daß die zweite Jahrhunderthälfte dieser Mission eine erfreuliche Ernte herbeiführen werde zur Ehre des Herrn.

---

## D. Australien.

**Victoria.** Ramahyuck, unsre letzte Missionsstation in Victoria, sieht nach langem segensreichen Bestehen ihrem baldigen Ende entgegen. Denn voraussichtlich wird noch in diesem Jahr ihre Schließung erfolgen.

**Nord-Queensland.** Ein noch junges Missionsgebiet. Immerhin sind bereits 15 Jahre verflossen, seitdem das Werk in Mapoon in Angriff genommen wurde. Aurukun dagegen blickt auf ein erst zweijähriges Bestehen zurück. Weipa liegt, auf seine geopraphische Lage und sein Alter gesehen, zwischen jenen beiden Stationen.

Das für Mapoon wichtigste Ereignis des vergangenen Jahres war die im Juni erfolgte Einweihung der neuen Kirche. An dieser Feier nahmen auch Eingeborne aus Weipa und Aurukun teil. Nach Br. Hey's Berechnung würden sich die Baukosten auf etwa Mk. 8000 belaufen haben, wenn er nicht mit Hilfe seiner Leute selber das Gebäude hergestellt hätte. Daß die dortige noch so junge Christengemeine in dem richtigen Gefühl, für ihre Bedürfnisse selber nach Möglichkeit aufkommen zu müssen, die für den Kirchbau ihr angebotene Hilfe ablehnte, ist anerkennenswert. Nach jener Feier vereinigten sich die Missionare der drei Stationen zu einer Allgemeinen Missionskonferenz. Sie verhandelten über mancherlei Aufgaben, die das gesamte Werk wie auch die einzelnen Stationen ihnen stellen.

In Mapoon weisen die Bestrebungen des Missionars, die sittlich tief gesunkenen Australneger zu heben, erfreuliche Erfolge auf. Zählt auch die dortige Gemeine erst 47 eigentliche Mitglieder, so erweisen sich doch dieselben als ein Licht und Salz unter ihren Landsleuten, von denen etwa 400 Personen in der Pflege der Mission stehen. Die Sonntagsgottesdienste werden von mehr als 100 Leuten besucht. Mehr und mehr regt sich die Liebe zur Wahrheit. Manche heidnische Sitten und Gebräuche sind in Wegfall gekommen. Das regelmäßige Leben mit seiner geordneten Arbeit hat den Eingebornen eine neue Gedankenwelt erschlossen.

Anders steht es freilich noch in Aurukun. Hier befindet sich die Mission noch in den Anfangsschwierigkeiten. Immerhin dürfte aber die schwerste Zeit der eigentlichen Pionierarbeit bereits vorüber sein. — Seitdem unsre dortigen Missionsgeschwister durch die heimtückischen Gelüste ihrer heidnischen Umgebung, die ihnen mit einem eigenartigen Gemisch von Vertrauen und Mißtrauen begegnet, wohl seltener als in der ersten Zeit bedroht werden, fühlen sie sich jedenfalls sichrer und können mit Ruhe unter ihren Pflegefohlnen wohnen und wirken. Ihre erste Aufgabe ist das Unterrichten der von Zivilisation noch völlig unberührten Eingebornen. Dabei gilt es freilich große Schwierigkeiten zu überwinden. Hat man es doch mit Leuten zu tun, denen Rauben und Morden zur zweiten Natur geworden ist. Am Schulunterricht nehmen zuzeiten etwa 50 Kinder teil. Manchmal findet sich aber niemand ein. Auf solchen Stationen müssen auch die äußren Arbeiten missionarischem Zweck dienen. Daher ruft der Missionar seine Pflegebefohlenen, ehe sie ihr unter seiner Leitung zu verrichtendes Tagewerk beginnen, regelmäßig zu einer Morgenandacht zusammen. Als ein vorzügliches Mittel, das Vertrauen der Eingebornen zu gewinnen, bewährt sich auch in Aurukun die ärztliche Tätigkeit des Missionars. In allerlei Krankheitsfällen gehen sie, wenn sie auf der Station sind, ihn oder seine Frau um Rat und Hilfe an. Infolgedessen hat sich der Gesundheitszustand dieser Leute gegen früher erheblich gebessert.

Im Vordergrund aller missionarischen Arbeit steht aber dort wie überall die Verkündigung des Evangeliums. Sie geschieht in der einfachsten Weise, damit auch die auf der niedrigsten Stufe der Kultur und Bildung noch stehenden Leute die frohe Botschaft fassen und in sich aufnehmen können. Und einige von ihnen beginnen bereits, sie zu verstehen und auch zu schätzen. Dies zeigt sich z. B. an den ersten Spuren von einem sittlichen Rechtsgefühl.

# II. Jahresübersicht.

Das Heidenmissionswerk der Evangel. Brüder-Unität (angefangen am 21. August 1732) ist Sache der gesamten Brüderkirche und wird als Unitätswerk von dem deutschen, britischen und amerikanischen Zweig derselben gemeinschaftlich betrieben. Die Brüdermission hat deshalb ein internationales Gepräge. Die Oberleitung ruht in den Händen der Missionsdirektion, die wieder ein Teil ist der gesamten Direktion der Evang. Brüder-Unität, und deren Mitglieder von den Vertretern der selbständigen Unitätsgebiete auf den Generalsynoden, in der Zwischenzeit von den Unitätsprovinzen, gewählt werden. Die Gemeinsamkeit des Werkes kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß die leitenden Körperschaften der Unitätsgebiete als „Provinzial-Missionsbehörden" das Werk in ihren Gebieten vertreten und fördern. Seit 1894 hat das Heidenmissionswerk als „Missionsanstalt der Evang. Brüder-Unität" Korporationsrechte erhalten und steht somit innerhalb der gesamten Brüder-Unität als selbständige Größe da, namentlich auch in finanzieller Hinsicht.

## A. Arbeit und Arbeiter in der Heimat.

### I. Die Missionsdirektion und Missionsverwaltung.

#### a. Die Missionsdirektion und ihre Hilfsarbeiter.

**Wohnsitz: Berthelsdorf bei Herrnhut i. S.**

Paul Otto Hennig (Gemuseus), Ep.,*) Vorsitzender.
Johannes Bau (van Calker),*) P.,*) stellvertr. Vorsitzender.
Benjamin La Trobe (Harding), Ep. Vertreter der britischen Unität.
Ernst Reichel (Wauer), P., Vertreter der deutschen Provinz.
J. Taylor Hamilton (Beck), D. D., Ep. Vertreter der amerikanischen Unität.

**Missionssekretäre.**

Leonhard Tietzen (Kaesebieter), D., Schriftführer } in Berthelsdorf
Hermann Tietzen (Steffen), D., Registrator } bei Herrnhut.
Hermann Schneider (Röchling), D., Missions-Schriftsteller in Herrnhut.
Theodor Bechler (Wauer), D., Redakteur des Missionsblatts in Herrnhut.

*) Der eingeklammerte Name ist der Familienname der Frau.
Ep. = Bischof, P. = Presbyter, D. = Diakonus.

Charles Klesel (Plevy), P., Missionssekretär in London.
Paul de Schweinitz (Daniel), P., Missionssekretär in Bethlehem, Pa., Nordamerika.
Johannes Hettasch (Kern), D., Hilfsarbeiter der M. D., insonderheit für das Geschäftswesen.

## b. Die Missionsverwaltung.

### 1. Der Finanzausschuß der Mission,

seit der Generalsynode 1899 Beirat der Missionsdirektion in allen wichtigen Geld-, Geschäfts- und Vermögens-Fragen, die, ehe sie in der M. D. zur Beschlußfassung kommen, ihm vorgelegt werden.

Eugen Diel, Kaufmann in Niesky, O./L. Karl Feldmann, Handlungsdirektor in Herrnhut. Daniel Schärf, Mitglied der Finanzabteilung der deutschen Unitätsdirektion in Herrnhut. Georg Schammer (s. 2.).

### 2. Die Expedition der Missionsverwaltung in Herrnhut

ist als Hauptkasse der Missionsanstalt die Zentrale für das gesamte Geldwesen der Mission.

Georg Schammer (Linnich), Direktor. Rudolf Bechler (Aastrup), Kassierer. Rudolf Schött (Baur), Buchhalter.

Rudolf Merian (Barth), Sekretär der M.-D. in Finanzsachen.

### 3. Die Missionsagentur in Herrnhut,

gegr. 1896, sorgt für die Ausrüstung und Reisen der Missionare, für die Verpackung und Spedition von Frachtgütern, vermittelt jährliche größere Sendungen in die Missionsgebiete und ist zugleich die Zentrale für das gesamte Geschäftswesen der Mission.

Edouard Roy (Richard), Geschäftsführer. Wilhelm Illg (Maasberg), Buchhalter.

### 4. Die Missionsagentur in London,

32 **Fetter Lane**, London E. C. Hauptvermittelungsstelle für den Geldverkehr zwischen der Zentrale in Herrnhut und den überseeischen Missionsgebieten.

Osborne Essex (Stroud), Geschäftsführer. Apelt (Boothby), Kassierer. Clement (Swift), Spence und Charles Harvey (Perrett), Buchhalter.

### 5. Die Missionsagenturen in Nordamerika,

ebenfalls Vermittelungsstellen für den Geldverkehr zwischen Herrnhut und den Missionsgebieten, nur in kleinerem Umfang wie London.

Paul de Schweinitz in Bethlehem, Pennsylvania. James Lineback in Salem, N.-Carolina.

### 6. Die Missionsbuchhandlung in Herrnhut,

gegr. 1898, zunächst nur Verlag, nicht Sortiment. Sämtliche die Brüdermission betreffenden Schriften können von ihr bezogen werden.

Theophil Raillard (Schütz), Geschäftsführer.

## II. Die Provinzial-Missions-Behörden und Missionsagenten.

### a. Provinzial-Missions-Behörden.

1. In **Deutschland:** Die **deutsche Unitätsdirektion.** Sitz: Berthelsdorf bei Herrnhut. Wilhelm Kölbing, Vorsitzender, Paul Dober, Willem Jacky, Hermann Bauer, Hermann Reichel, Max Bertram, Daniel Schärf, Ernst Wick.
2. In **England:** Die **britische Provinzial-Ältesten-Konferenz.** Sitz: London. Evelyn Hasse, Vorsitzer, Osborne Essex, John England.
3. In **Nord-Amerika, nördliche Provinz:** Die **Provinzial-Ältesten-Konferenz.** Sitz: Bethlehem, Pa. J. Mortimer Levering, Vorsitzender, Morris W. Leibert, Paul de Schweinitz.
4. In **Nord-Amerika, südliche Provinz:** Die **Provinzial-Ältesten-Konferenz.** Sitz: Salem, N.-Carolina. Edward Rondthaler, Vorsitzender, James Hall, John Fries.

Diese 4 Provinzialbehörden in Gemeinschaft mit der Missionsdirektion bilden die Unitäts-Direktion. Vergl. das Vorwort zu II.

### b. Missionsagenten.

Sämtliche innerhalb der deutschen und britischen Provinz sowie in den nordamerikanischen Provinzen von seiten der Unitätsdirektionen als Provinzial-Missions-Behörden angestellte Prediger und Reiseprediger dienen als Missionsagenten. Sie sind jederzeit bereit, Auskünfte zu erteilen und Gaben für das Werk in Empfang zu nehmen.

## III. Freie Hilfsgesellschaften und -Vereine.

Die bedeutendsten derselben sind:

**1. Die Gesellschaft zur Förderung des Evangeliums unter den Heiden. Society for the Furtherance of the Gospel among the Heathen (S. F. G.) in London, gegr. 1741.**

Sie besteht aus Mitgliedern der Brüdergemeine und hat sich die Aufgabe gestellt, die Brüdermission, namentlich in den britischen Kolonien, auf alle Weisen zu unterstützen. Ihre besondere Fürsorge wendet sie von jeher der Mission in Labrador zu. Sie besitzt ein eignes Schiff, die „Harmony", treibt Tauschhandel mit den Eskimos zu deren Bestem und gibt ein eignes Missionsblatt: „Periodical Accounts" heraus.

**2. Die Gesellschaft zur Ausbreitung des Evangeliums unter den Heiden. Society for Propagating the Gospel among the Heathen (S. P. G.) in Bethlehem, Pennsylvanien, gegr. 1787.**

Ebenfalls fast nur aus Mitgliedern der amerikanischen Brüderkirche bestehend. Alle Geistliche der dortigen Brüder-Unität gehören ihr von Amts wegen an; andere Mitglieder werden gewählt. Sie sorgte früher hauptsächlich für die Indianermission, seit Gründung der Mission in Alaska (1885) sorgt sie für diese. Regelmäßige Mitteilungen über ihre Arbeit in einem Jahresbericht.

**3. Die Missions-Sozietät in Zeist in Holland, gegr. 1793**

auch aus Mitgliedern der Brüdergemeine in Zeist bestehend, wendet ihre Teilnahme vorwiegend Suriname zu, wirbt für diese Mission in Holland und gibt ein eignes Missionsblatt in holländischer Sprache: „Berichten uit de Heiden-Wereld" heraus.

**4. Der Londoner Hilfsverein für die Brüdermission, gegr. 1817.**
**London Association in aid of Moravian Missions.**

ausschließlich aus Freunden der Brüdermission in England bestehend. Die Einnahmen fließen zum größten Teil der allgemeinen Missionskasse zu. Sie läßt Vierteljahrsberichte erscheinen und einen Jahresbericht.

**5. Der nordschleswigsche Missionsverein, gegr. 1843**

besteht aus Mitgliedern und Freunden der Brüdergemeine in Nord-Schleswig. Sitz: Christiansfeld. Er gibt ein eignes Missionsblatt in dänischer Sprache: Evangelisk Missionstidende heraus und führt seine Gaben an die allgemeine Missionskasse ab.

**6. Der Fünfpfennig-Verein, gegr. 1877.**

Hauptsächlich in Deutschland, aber auch als Mite Association in England, versendet Flugblätter und liefert seine sämtlichen Einnahmen an die Hauptkasse ab. Gegenwärtiger Leiter in Deutschland: Herr Missionar H. Wied in Herrnhut.

## IV. Bildungsinstitute für die Missionare.

**1. Die Missionsschule in Niesky in der Oberlausitz, gegr. 1869.**

Hermann Kluge (Räthling), D., Direktor. Nach Zusammenziehung der Missionsvorschule in Ebersdorf (früher Königsfeld) ist der Kursus 6jährig. Näheres s. Anhang Nr. 1.)

**2. Die Missionsschule in Bristol (England), gegr. 1904.**

Arthur Heath (Townsend), D., Direktor.

**3. Theologen,** die in den Missionsdienst eintreten (gegenwärtig in den Missionsgebieten über 40), erhalten ihre Vorbildung in den theologischen Seminaren der Brüder-Unität in Deutschland (Gnadenfeld, Oberschlesien), England (Fairfield bei Manchester) und Nord-Amerika (Bethlehem, Pennsylvanien).

## V. Erziehungsanstalten für die Kinder der Missionare.

**1.** Die Kinder der von Deutschland ausgesandten Missionare erhalten ihre Erziehung hauptsächlich in den der „Missionsanstalt" gehörenden Erziehungsinstituten in Kleinwelka bei Bautzen in Sachsen.

**a. Die Erziehungsanstalt für Knaben, gegr. 1776, mit Voranstalt.**

Friedrich Weiler (von Rath), D., Direktor. Hermann Hochstein, D., Mitdirektor. Otto Eckhardt (Walter), D., Hausvater der „Voranstalt".

**b. Die Erziehungsanstalt für Mädchen, gegr. 1779.**

Eduard Burckhardt (Erxleben), D., Direktor. Marie Röper, Vorsteherin.

**2.** Die Kinder der von England und Nord-Amerika ausgesandten Missionare werden in den dem britischen und amerikanischen Unitätsgebiet angehörenden Pensionsanstalten erzogen.

# B. Arbeit und Arbeiter auf den Missionsgebieten.

## I. Amerika.

### a. Nord-Amerika.

#### 1. Labrador. (1771.)

| | |
|---|---|
| **Killinek** 1904 [13]*) . | Siegmund Waldmann (Besdo), P. 91. |
| **Nama** 1871 [73] . . | Paul Schmidt (Rinderknecht), D. 97. |
| **Hebron** 1830 [173] . | Friedrich Gericke (Langerfeld), P. 96. |
| **Okak** 1776 [328] . . | Heinrich Simon (Gärtner), P. 88. |
| | Berthold Lenz (Jannasch), D. 99. |
| | Dr. Samuel Hutton (Swindell), Missionsarzt. 02. |
| | Susy Francis, Diakonisse. 05. |
| **Nain** 1771 [284] . . | Albert Martin (Oelmann), Ep., Präses. 87. |
| | Walter Perrett (Ridgway), P. 92. |
| **Hoffenthal** 1782 [232] | Paul Hettasch (Koch), P. 97. |
| | Wilhelm Merten (Hillberg), D. 98. |
| **Makkovik** 1896 [138] | Squire Townley (Ridgway), D. 90. |

**Handelsabteilung.**

| | |
|---|---|
| **Nain** . . . . . | Christian Schmitt (Baß), D., Handelsinspektor. 90. |
| | Edmund Heath. 05. |
| **Killinek** . . . . . | Michael Merklein. 06. |
| **Nama** . . . . . | Karl Filschke (Rinderknecht), D. 97. |
| **Hebron** . . . . . | Ernst Bohlmann (Herzog), D. 92. |
| **Okak** . . . . . | Walter Hilbig (Barz). 03. |
| **Hoffenthal** . . . . | John Goleby. 03. |
| **Makkovik** . . . . | Erneſt Payne. 06. |

#### 2. Alaska. (1885.)

| | |
|---|---|
| **Bethel** 1885 [341] . | Adolf Stecker (Pietschmann), P., Präses. 84. |
| | Paul Zucher (Arnstadt), P. 87. |
| | Benjamin Helmich (Lichty), D. 93. |
| | Samuel Rock (Huber), D. 96. |
| **Ogavik** 1892 [122] . | Johannes Hinz (Hensel), P. 94. |
| **Quinhagak** 1903 [168] | John Schöchert (Lebus), P. 89. |

Außerdem noch 8 Missionsgehilfen.

Zur Erholung in den Vereinigten Staaten: Joseph Weinlick (Irion), D. 98.

Dorthin berufen: F. Schwalbe als Missionsgehilfe. 07.
Elisabeth Schattschneider. 07.

---

*) Die Jahreszahl unmittelbar hinter dem Stationsnamen gibt das Gründungsjahr der Station, die eingeklammerte Zahl rechts daneben die Summe der Gemeinmitglieder an, die Zahl hinter den Namen der Missionsarbeiter bezeichnet das Jahr ihrer Berufung in den Dienst.

### 3. Süd-Kalifornien. (1890.)

**Potrero** 1890 [75] William Weinland (Jost), P., Präses, wohnhaft in
**Martinez** 1896 [120] Robert Staveley (Patterson), P. 02. [Banning. 85.
**Rincon** 1902 [2] . David Woosley (Hirst), P. 96.

## b. Westindien.

### 4. Westindien-West. Jamaika. (1754.)

Die Provinzial-Ältesten-Konferenz.

August Westphal in Fairfield, Ep., Vorsitzender. Frank Wilde in Bethabara, P., Kassierer. George Lopp in Carmel, P., Sekretär.

**Fairfield** 1823 [1259] . . . August Westphal (Romig), Ep. 92.
**Eden** 1816 [272] . . . . . *William Morris (Cambridge), P. 91.*)
**Carmel** 1827 [1489] . . . vacat.
**Dober** 1882 [316] . . . . *Henry Cambridge, Missionsgehilfe. 91.
**Bethlehem** 1833 [538] . . . Samuel Ashton (Boyd), P., zugleich Direktor der Lehrerinnenbildungsanstalt. 88.
**Fulneck** 1830 [952] . . . . *James Gale (Tomlinson), P. 93.
**Carisbrook** 1885 [275] . . . *James Black, Missionsgehilfe. 05.
**Nazareth** 1838 [744] . . . Ernest Harvey (Batt), P. 87.
**Beaufort** 1834 [663] . . . Frederick Weiß (Beck), P. 97.
**Salem** (New-Hope) 1838 [724] *Sam. Crawford, Missionsgehilfe. 06.
**Lititz** 1839 [1243] . . . . Luke Bodfish (Flawn), D. 04.
**Bethany** 1835 [686] . . . . Samuel Allen (Walser), P. 99.
**Mizpah** 1866 [677] . . . . *Cecil R. Stewart, Missionsgehilfe. 06.
**Moravia** 1885 [496] . . . *Frederick Smith (Fisher), P. 70.
**Broadleaf** 1885 [353] . . . *James Carnegie (de Paß), P. 93.
**Bethabara** 1840 [705] . . . Frank Wilde (Wolle), P. 82.
**Springfield** 1848 [1516] . . Joseph Craig (Harvey), P. 95.
**Kingston** 1892 [366] . . . Jonathan Reinke (Caffrey), P. 81.

Zur Erholung in den Vereinigten Staaten: George Lopp (Oehler), P. 94.

### 5. Östliche Provinz. (1732.)

Die Provinzial-Ältesten-Konferenz.

Edwin Greider in St. Thomas, Vorsitzender. Augustus Romig in Nisky, St. Thomas, Kassierer. Paul Bartels in Friedensfeld, St. Croix, Sekretär.

#### St. Thomas (1732) und St. Jan (1754).

**Stadt St. Thomas** 1843 [799] und **Neuherrnhut** 1738 [175] } Edwin Greider (Reinecke), Ep., Präses und Vorsteher. 82.
*William Charles, Missionsgehilfe. 06.
**Nisky** 1771 [522] . . . . . Augustus Romig, P. 84.
**Emmaus** (St. Jan) 1782 [436] Edward Foster (Buckley), D. 81.

---

*) Ein * vor dem Namen bedeutet, daß der Betreffende zu den eingebornen Arbeitern gehört.

## St. Croix. (1740.)

**Friedensthal** 1755 [1001] *Hermann Schouten, Missionsgehilfe. 05.
**Friedensberg** 1771 [708] Paul Shultz (Pfautz), D. 99.
**Friedensfeld** 1805 [703] Paul Bartels (Grau), P., Präses u. Vorsteher. 89.

## St. Kitts. (1777.)

**Bethesda** 1820 [921] Matthäus Wolter (Ocker), P., Präses u. Vorsteher. 93.
**Basseterre** 1777 [961] William Allen, P. 94.
**Estridge** 1845 [1188] *James Roß (Sill), P. 89.
**Bethel** 1832 [481] . *John Roberts (Grimes), P. 61.

## Antigua. (1756.)

**St. Johns** 1761 [1300] . William Tindale (Schick), P., Vorsteher und Direktor der Lehrerinnenbildungsanstalt. 98.
*Randolph Buckley, Hauptlehrer. 01.
**Buxton Grove** 1900 . . Clarence Romig (Young), P., Direktor des theol. Seminars. 03.
*Henry Pilgrim, Hilfslehrer. 05.
**Greenbay** 1848 [746] . . *Charles Martin, D. 97.
**Gracehill** 1782 [1503] . . Reinhard Klesel (Winckler), P., Präses. 88.
**Gracebay** 1797 [303] . . von Cedarhall aus bedient.
**Cedarhall** 1822 [920] . . *Oskar Haynes (Carrington), P. 93.
**Lebanon** ? [865] . . . *Joseph Christopher (Thompson), P. 93.
**Gracefield** 1840 [375] . . *Archibald King, D.

Zur Erholung in Europa: John Weiß (Mellowes), P. 96.

## Barbados. (1765.)

**Sharon** 1795 [1060] . . *Simon Southwell (Whitefield), P. 85.
**Bridgetown** 1836 [1462] . Clement Oehler (Cullen), P., Präses und Vor-
*James Sergeant, D., Gehilfe. [steher. 85.
**Mount Tabor** 1826 [647] *Alexander Pilgrim (Moore), P. 76.
**Cliftonhill** 1841 [348] . *Joseph Carrington, Missionsgehilfe.

## Tabago. (1790, erneuert 1827.)

**Montgomery** 1827 [1605] Samuel Richard (Beck), P. 97.
Arthur Hutton, D. 05.
**Moriah** 1842 [1556] . . Theodor Clemens (Mercer), P., Präses und Vor-
**Bethesda** 1878 [160] . . *Mansfield Williams, D. 02. [steher. 86.

## Trinidad. (1890.)

**Port of Spain** 1892 [306] Marc Richard (Schordan), P., Präses und Vorsteher. 90.
Edwin Heath, D., Sekretär. In Belmont. 04.
*Christopher Culpeper, Missionsgehilfe in Manantial. 06.

## c. Mittel-Amerika.

### 6. Nicaragua (Moskito). (1849.)

Die Provinzial-Konferenz: Leonhard Reichel, Vorsitzender. F. Jung. F. Kern.

| | |
|---|---|
| **Bluefields-Oldbank** 1849 [1306] | Leonhard Reichel (Bourquin), P., Präses. 91. |
| | Fritz Jung (Wehle), Leiter des Geschäftswesens und Vertreter des Vorstehers. 04. |
| | Izaak Vega (Killius), D. 02. |
| | *Samuel Morris (Moore), D. 00. |
| | Paul Colditz (Schlosser), P. 89. |
| **Rama Cay** 1858 [170] . . . | Felix Weinstein (Vogt), P. 91. |
| **Magdala** 1855 [340] . . . . | vacat. |
| **Sharon** 1883 [153] . . . . | Franz Schramm (Anschütz), D. 93. |
| **Karawala** 1896 (153) . . . . | *Jacob Lewis (Holdt), D. 86. |
| **Quamwatla** 1884 [494] . . . | *Newton Wilson, D. 99. |
| **Ephrata** 1860 [183] . . . . | Hermann Beck (Schütz), D. 91. |
| **Kukallaya** 1871 [276] . . . . | *John Fisher (Clarke), D. 93. |
| **Karata** 1875 [227] . . . . | George R. Heath (Mellowes), D. 01. |
| **Yulu** 1884 [460] . . . . . | Friedrich Zollhöfer (Dinesen), D. 98. |
| **Twappi** 1886 [376] . . . . | Karl Kahlhöfer (Wendlin), D. 02. |
| **Dakura** 1893 [746] . . . . | Friedrich Kern (Hettasch), P. 89. |
| **Sandy Bay** 1896 [489] . . . | Theodor Reinke (Small), D. 04. |
| **Cabo Gracias** 1900 [36] . . | Ernst Gebhardt (Leupold), P. 88. |
| **Wasla** 1896 [275] . . . . . | *John Palmer, D. 02. |
| **Sangsang-Ta** 1907 [0] . . . | Guido Großmann (Peper), D. 99. |
| | *Benjamin Garth (Temple), D. 96. |

Zur Erholung in Europa: Heinrich Schubert (van Calker), D. 94.
Theophilus Martin (Romig), D., Vorsteher der Missionsprovinz. 97.
Hermann Berckenhagen (Schuler), Ep. 81.

## d. Süd-Amerika.

### 7. Demerara. Britisch-Guayana. (1878.)

| | |
|---|---|
| **Queenstown** (Georgetown) 1903 [233] | *John Dingwall (Denton), P. 90. |
| **Beterverwachting** [360] . | *Henry William Grant, Missionsgehilfe. 06. |
| **Grahams Hall** 1878 [470] | *Charles Francis, D., Missionsgehilfe. 03. |

### 8. Suriname. Niederländisch-Guyana. (1738.)

#### A. Kirchliche Abteilung.

Die Provinzial-Konferenz: Richard Voullaire, Vorsitzender. Adolf Schärf und Richard Frowein, amtliche Mitglieder. Gustav Stolz und Gottfried Freytag, gewählte Mitglieder.

##### a. Provinzial-Ämter.

Richard Voullaire (Voullaire), P., Präses. 91.
Adolf Schärf (Schneider), P., Vorsteher. 80.
Rudolf Arnstadt (Staude), Gehilfe des Vorstehers. 02.
Richard Frowein (Merian), D., Leiter des Schulwesens. 01.

Theodor Müller (Wunderling), D., Leiter der Theol. Schule. 01.
Martin Lienk, D., Lehrer an der Theol. Vorschule. 04.

### b. Missions-Stationen.

#### In Paramaribo:

1. **Große Stadtkirche** an der Steenbakkerijstraße 1778 [5017]
   Friedrich Kuhnt (Klitzke), D., zeitweilig. 02.
   Emmy Berthold, Leiterin der Kleinkinder-Schule.. 89.
2. **Nord-Stadtkirche** an der Gravenstraße 1906 [1107]
   Heinrich Barth (Krüger), D. 04.
   (Th. Müller, Leiter der Theol. Schule, Hilfsprediger.)
3. **Süd-Stadtkirche** an der Saramaccastraße 1906 [1347]
   Otto Staude (Kronbach), D. 97.
   Alwin Lehmann. 06.
4. **Rust en Vrede** (Vorstadt) 1882 [2760]
   Gustav Stolz (Kühn), P. 77.
   *Alexander Einaar (Geester), D., Mitprediger und Seelsorger im
   *Izaak Plet, Missionsgehilfe. 03. [Armen-Asyl. 01.
5. **Wanica** (Vorstadt) 1886 [2733]
   Gottfried Freytag (Kunz), P. 88.
   *Lucas Muringen, Missionsgehilfe. 00.
6. **Combé** (Vorstadt) 1858 [1000]
   Friedrich Gärtner (Christophersen), P. 95.
7. **Saron** (Beekhuizen) 1843 [785]
   Harm Slink (Erfkamp), P. 89.

#### In den Distrikten:

**Albina** (Marowijne) 1894 [189] vacat.
**Bersaba** (Para) 1858 [1503] mit dem Para-Reisedistrikt
   Wilhelm Zuch, P. 90.
   *Petrus Keeldaar, Missionsgehilfe in Overtoom. 02.
**Charlottenburg** (obere Cottica) 1835 [1314] mit dem Cottica-Reisedistrikt
   August Müller (Bullinger), P. 89.
   *Moses Nijmann, Missionsgehilfe in Mondésir. 03.
**Domburg** 1891 [744] mit dem Suriname-Reisedistrikt
   Paul Hellström (Irion), P. 96.
**Groningen** (untere Saramacca) 1894 [1449] mit dem Saramacca-Reisedistrikt
   Wilhelm Kersten (Hasewinkel), P. 96.
**Groot Chatillon** 1898 [49] mit dem Aussätzigen-Asyl „Bethesda" [33]
   Heinrich Bernhard (Renkewitz), D., zeitweilig. 04.
   Philippine Stuhlfauth, Diakonisse. 98.
   Christiane West, Diakonisse. 00.
   Hulda Wünsche, „ 04.
   Martha Heiser, „ 05.
**Hecht en Sterk** (Commewijne) 1905 [616]
   Heinrich Pawel (Haller), D. 96.
**Helena Christina** an der Bahnlinie 1906 [66]
   *Adolf Jensen (Friedrich), D. 02.
**Nieuw-Amsterdam** (untere Suriname) 1899 [290]
   Franz Langerfeld (Adam), D. 01.
   *Wilhelm Rust, Missionsgehilfe in Johann und Margaretha. 04.
**Nieuw-Nickerie** im Distrikt Nickerie 1886 [847]
   Oskar Peucker (Oelmann), P., zeitweilig. 88.
   Johannes Clausen, D. 04.

**Potribo** (obere Commewijne) 1896 [689]
Heinrich Scholze (Gerhardt), P. 88.
**Salem** (Coronie) 1840 [787] Ernst Eckardt (Hautz), P. 90.
**Waterloo** (Nickerie) 1859 [484] *Cornelius Blijd (Pufflijk), D. 00.

**Bergendal** und die Buschlandgemeinen an der oberen Suriname
*Marius Schelts (Farwal), D. 00.
*Samuel Treu, Missionsgehilfe in Ganzee. 89.
*Christoffel Drakenstein, Lehrer und Missionsgehilfe in Nieuw-Aurora. 01.

**Maripastoon** und die Buschlandgemeinen an der oberen Saramacca
von Helena Christina aus bedient durch *Adolf Jensen, D.
*Johannes Hiwat, Lehrer und Missionsgehilfe in Kwattahede. 94.

### c. Mission unter den Britisch-Indern (Kuli).

**Paramaribo** Theodor Wenzel (Zimmermann), D. 99.
Johannes Vogt. 06.

---

Zur Erholung in Europa: Ludwig Schütz (Jensen), D. 98
Theophilus Hellström (Steinmann), P. 96.
Henry Weiß (Koch), D. 97.
Paul Schmiedecke (Rinderknecht), P. 94.
Martha Stern, Diakonisse. 00.

Dorthin berufen: Hermann Bielke. 05. Für die Javanenmission.
Johannes Haller, D. 07.
Walther Winckler, D. 07. und als dessen Braut Gertrud Knothe.
Emma Clausen als Braut von Johannes Vogt.
Hermine Schmidt als Braut von Johannes Clausen.
Dora Schmidt als Braut von Alwin Lehmann.

## B. Geschäfts-Abteilung.

Der Geschäftsrat: Gerhard Krüger, Vorsitzender. Adolf Glitsch und Adolf Voland, gewählte Mitglieder.

Besetzung:

**Paramaribo** Gerhard Krüger, Geschäftsinspektor. 06.
Adolf Bürkner (Mücke), Kontor-Chef. 00.
Adolf Glitsch (Raatz), Leiter der Manufakturwaren-Abteilung. 00.
Wilhelm Hasewinkel, Gehilfe des Leiters der Manufakturwaren-Abteilung. 06.
Siegfried Beck (Tietzen), Leiter der Lebensmittel-Abteilung. 06.
Ernst Enkelmann (Renkewitz), D., Leiter der Buchhandlung. 94.
Wilhelm Demelt (Menze), D., Leiter der Bäckerei. 90.
Adolf Voland (Voland), Leiter der Bau-Abteilung. 97.
Gerhard Richter (Fortgens), Gehilfe, und Leiter der Tischlerei. 99.
**Beekhuizen** . . . . Samuel Prellwitz (Beck), Leiter der Plantage. 95.
**Totneß** . . . . . Max Voland (Holland), Leiter der Filiale. 04.
**Sarah und Leasowes** Walter Feldmann (Hansen), Leiter der Plantage. 06.
**Johanna Catharina** . Gotthold Schwab, Leiter der Filiale. 06.

Dorthin berufen: Hanna Schlemm als Braut von Wilhelm Hasewinkel.

# II. Afrika.

## a. Süd-Afrika.

### 9. Süd-Afrika-West. (Angefangen 1736, erneuert 1792.)

Die Provinzial-Konferenz: Kristian Wolter, Vorsitzender. Gustav Wedemann. Theophil Nitschmann. Samuel Will.

**Gnadenthal** 1792 [2995]
Theophil Nitschmann (Hoberg), P., zeitweilig Präses und Prediger von Gnadenthal. 98.
Gustav Wedemann (Drexler), P., zeitweilig Generalvorsteher und Vorsteher von Gnadenthal. 77.
Alexander von Dewitz (Groche), D., Direktor der Gehilfenschule. 03.
Hermann Bau (Baur), D., Gehilfe des Präses, in Berea. 90.
Rudolf Schmidt (Schmitt), D., Gehilfe des Vorstehers von Gnadenthal. 01.
Johannes Rapparlié, Missionskaufmann. 03.
*Ernst Dietrich, Missionsgehilfe, Lehrer an der Gehilfenschule. 99.
*Frederik Baalie, Missionsgehilfe, Lehrer an der Gnadenthaler Schule.
Louisa Hanna, Schulvorsteherin. 03. [03.

**Elim** 1824 [1670] . . . Ernst Lemmerz (Keil), P. 88.
Franz Chleboun (Nesemann), D. 93.
Samuel Will (Müller), Leiter des Geschäftsw. 92.

**Kapstadt** (Moravianhill) 1884 [546] Hermann Birnbaum (Ledoux geb. Redslob), D. 97.
*Ezechiel Pfeiffer, Missionsgehilfe. 01.
*Jozua Jonker (Oktober), D., in Maitland. 97.

**Mamre** 1808 [1625] . . Richard Marx (Keil), P. 93.
*Izaak Uys, D. 80.
Paul Brindeau (Walther), Missionskaufmann. 00.

**Pella** 1871 [716] . . . *Rudolf Baalie (Gelderbloem), D. 99.

**Wittewater** 1859 [308] . Emil Poiet (Ledoux), D. 92.
*Frederik Adams, Missionsgehilfe. 99.

**Goedverwacht** 1889 [750] August Wagner (Schärf), P. 70.
Paul Mosel (Kücherer), D. 92.

**Clarkson** 1839 [376] . . Wilhelm Zimmermann (Heinrich), P. 72.

**Witteklieibosch** 1869 [198] Theodor Schreve (Larsen), P. 87.

**Port Elizabeth** (Moravian Hope) 1898 [120] Karl Günther (Schärf), D. 76.

**Seaview** 1903 [128] . . Ernst Schütz (Spiesecke) D. 90.

**Enon** 1818 [456] . . . Friedrich Rauh (Baur), D. 85.

Zur Erholung in Europa: Kristian Wolter (Aastrup), P., Präses und Vorsteher der Missionsprovinz. 94.
Ernst Schaaf (Schwarz), D. 85.
Karl Schreve (Marx), P. 92.
Johannes Leonhardt (Bourquin), Missionskaufmann. 00.

Dorthin berufen: Emil Weber. 07.

### 10. Süd-Afrika-Ost. (1828, gesonderte Provinz 1869.)

Die Provinzial-Konferenz: Ernst van Calker, Vorsitzender. Ludwig Marx. Emil Sonnenburg.

**Silo** 1828 [730] . . Emil Sonnenburg (Schütz), P., Vorsteher von Silo. 89.
Philipp Hickel (Haugk), D. 98.

Paul Moths (Ledoux), D. 98.
Ehrhard Wetzel (Bürkner), Missionskaufmann. 03.
*Paul Mguni, Missionsgehilfe. 03.

**Engotini** 1859 [259] . Albert Schärf (Schütz), P. 85.
**Gosen** 1856 [345] . . Ernst Marx (Haller), P. 93.
**Baziya** 1863 [477] . . August Clemens (Weiz), P. 92.
Wilhelm Hartmann I (Zimmermann), D. 02.
*Abel Mbuya, Missionsgehilfe. 06.
**Tabase** 1873 [286] . . Ernst van Calker (Werner), Ep., Präses und Vorsteher der Missionsprovinz. 89.
*Benjamin Mazwi (Mbere), D. 97.
**Tinana** 1875 [646] . Ludwig Marx (Boßhardt), P. 83.
**Nxotschane** 1905 [350] *William Mazwi (Makunga), D. 95.
**Ezincuka** 1881 [807] . Karl Gericke (Wagner), D. 95.
*Joseph Mtombeni, Missionsgehilfe. 06.
**Bethesda** 1877 [1144] Friedrich Müller (Aastrup), D. 02.
*Adam Lutumbu, Missionsgehilfe in Magadla. 01.
**Elukolweni** 1875 [1122] *Petrus Mazwi (Dywili), D. 95.
**Mvenyane** 1888 [555] Ernst Asboe (Marx), P. 90.
Rudolf Baur (Keil), D., Direktor der Gehilfenschule. 99.
Eugen Baudert, Lehrer an der Gehilfenschule. 02.
Konrad Schmitt (Hoffmann), Missionskaufmann in Ntlola. 04.

Zur Erholung in Europa: Samuel Steinmann (Graße), D., Hauptlehrer an der Gehilfenschule. 93.

Dorthin berufen: Walther Bourquin 07. und als dessen Braut Frieda Knothe.

## b. Ost-Afrika.

### 11. Nyasa. (1890.)

Die Provinzial-Konferenz: Theodor Meyer, Vorsitzender. Traugott Bachmann. Johannes Kretschmer.

**Rungwe** 1891 [117] . . Theodor Meyer (Kunick), P., Präses und Vorsteher der Missionsprovinz. 90.
Johannes Zickmantel (Hartmann), D. 97.
**Rutenganio** 1894 [92] . Johannes Kretschmer (Wicke), P. 92.
**Kyimbila** . . . . . Adolf Stolz (Schulze), Missionskaufmann. 97.
Gustav Adami, Missionskaufmann. 03.
**Ipyana** 1894 [33] . . . Ferdinand Jansa (Jung), D. 99.
**Isoko** (Bundali) 1900 [49] Wilhelm Zeeb (Peper), D. 98.
Emil Böhme, Leiter des Bauwesens. 00.
**Mbozi** (Nyika) 1900 [158] Traugott Bachmann (Künzel), P. 92.
Otto Giersch (Seiler), D. 05.
**Ileya** 1906 [21] . . . Alfred Kruppa (Binder), D. 01.
**Utengule** 1895 [90] . . Johannes Kootz (Kretschmer), P. 94.

Zur Erholung in Europa: Eduard Klautzsch (Lange), D. 02.

Auf der Reise dorthin: Johannes Häfner (Wagner geb. Schmidt), D. 90.
Oskar Gemuseus (Richter), D. 06.

Paul Uhlmann, D. 06.
Emma Gründel als Braut von Emil Böhme.

Dorthin berufen: Emil Bachmann. 07.
Frieda Reichstein als Braut von P. Uhlmann.

## 12. Unyamwesi. (1897.)

Die Provinzial-Konferenz: Rudolf Stern, Gerhard Stolz.

**Kilimani** (Urambo) 1898 [0] Auguft Seibt (Scholze), D. 04.
Mads Hans Loebner (Pedersen), D. 05.
**Sikonge** (Ngulu) 1902 [0] . Rudolf Stern (Binder), P., Präses. 93.
Gerhard Stolz (Arnstadt), Vorsteher. 01.
Guftav Neumann. 04.
**Ipole** (Ugunda) 1903 [0] . . Max Brauer (Padel), D. 00.
**Kitunda** (Kiwere) 1901 [14] . Wilhelm Hartmann II, D. 03.
Ernst Pagels (Zierfuß), D. 04.
**Kipembabwe** 1904 [1] . . . Karl Büttner (Kohsmund), D. 03.

Zur Erholung in Europa: Heinrich Rapparlié (Meili). 00.
Auf der Reise dorthin: Kurt Noack, D. 06.
Dorthin berufen: Peter Terp. 06.
Elisabeth Seiler als Braut von Kurt Noack.

# III. Asien.

## 13. West-Himalaya. [Nord-Indien.] (1853.)

**Kyelang** (in Lahoul) 1856 [18] Gerhard Hettasch (Marx), D. 00.
Hermann Francke (Weiz), D. 95.
**Leh** (in Kaschmir) 1885 [51] . Friedrich Peter (Redslob), P., Präses. 98.
Sebastian Schmitt (Weismann), D. 06.
Selma Nordheim, für die Zenanamission. 03.
Elisabeth Schurter, für die Zenanamission. 06.
**Kalatse** (in Kaschmir) 1899 [8] Samuel Ribbach (Meyer), P., Vorsteher der Missionsprovinz. 92.
**Poo** (in Bashahr) 1865 [62] Hermann Marx (Linke), D. 03.
**Chini** (in Bashahr) 1900 [0] Julius Bruske (Schulz), P. 94.

Auf Lokalurlaub: Reinhold Schnabel (Adam), P. 95.
Zur Erholung in Europa: *) Dr. Ernest Shawe (Baß), D., Missionsarzt. 96.
Hermann Kunick (Miles), D. 04.
Dorthin berufen: Maud Birtill, für die Zenanamission. 07.

*) Dr. Ernest Shawe ist inzwischen noch vor der Abreise entschlafen.

# IV. Australien.

## 14. Kolonie Victoria. (1849.)

**Ramahyuck** (in Gippsland) 1862 [21] Auguft Hagenauer (Knobloch), D. 57.

## 15. Nord-Queensland. (1890.)

| | | |
|---|---|---|
| **Mapoon** | 1891 [47] | Nicolaus Hey (Barnes), D., Präses. 91.<br>Mathilde Ward geb. Barnes, Hilfsmissionarin. 91. |
| **Weipa** | 1898 [14] | Edwin Brown (Schick), D. 95. |
| **Aurukun** | 1904 [0] | Arthur Richter (Arnstadt), D. 02. |

---

**Neuberufen:** *46 Personen (26 Brüder und 20 Schwestern).
**Ausgetreten:** 20 Personen (11 Brüder und 9 Schwestern).
**Entschlafen:** 1 Person (Schwester Hartmann II geb. Petermann).

---

In Summa: **495** Missionsgeschwister (274 Brüder und 221 Schwestern).
25 Personen mehr als voriges Jahr.

---

*) darunter 8 Missionsgehilfen in Alaska, 1905 als Versammlungshalter und Nationalhelfer gezählt.

# C. Statistische

## 1. Bestand der Gemeinen

| Missionsprovinzen. | Seelenzahl der getauften Gemein- | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Bestand Ende vorigen Jahres. | Abnahme durch | | | Zunahme durch | | | | | Gesamt-Abnahme. | Gesamt-Zunahme. |
| | | Tod. | Trennung. | Wegzug. | Heidentaufen Erwachsene. | Heidentaufen Kinder. | Taufen von Kindern christlicher Eltern. | Wiederaufnahme. | Zuzug. | | |
| 1. Labrador | 1252 | 79 | 1 | 26 | — | — | 68 | — | 27 | 106 | 95 |
| 2. Alaska | 732 | 12 | 19 | *220 | 53 | 26 | 34 | 3 | 34 | 251 | 150 |
| 3. Kalifornien | 188 | 3 | — | — | — | — | 7 | — | 5 | 3 | 12 |
| 4. Westindien-West (Jamaika) | 15390 | 174 | 1024 | 223 | — | — | 516 | 616 | 96 | 1421 | 1228 |
| 5. Westindien-Ost | 22858 | 628 | 1242 | 330 | — | — | 861 | 538 | 396 | 2200 | 1795 |
| St. Thomas und St. Jan | 2040 | 57 | 9 | 40 | — | — | 90 | 25 | 23 | 106 | 138 |
| St. Croix | 2343 | 113 | 23 | 55 | — | — | 88 | 67 | 105 | 191 | 260 |
| St. Kitts | 3676 | 108 | 221 | 54 | — | — | 135 | 56 | 67 | 383 | 258 |
| Antigua | 7032 | 143 | 539 | 107 | — | — | 260 | 172 | 25 | 789 | 457 |
| Barbados | 3644 | 111 | 193 | 42 | — | — | 103 | 76 | 40 | 346 | 219 |
| Tabago | 3552 | 85 | 225 | 10 | — | — | 161 | 135 | 42 | 320 | 338 |
| Trinidad | 571 | 11 | 32 | 22 | — | — | 24 | 7 | 94 | 65 | 125 |
| 6. Nicaragua (Moskito) | 5957 | 128 | 326 | 42 | 33 | 23 | 195 | 124 | 17 | 496 | 392 |
| 7. Demerara | 988 | 15 | 7 | 12 | 2 | — | 41 | 6 | 60 | 34 | 109 |
| 8. Suriname | 28785 | 542 | 1166 | 3176 | 38 | 16 | 714 | 111 | 3544 | 4884 | 4423 |
| 9. Südafrika-West | 10830 | 228 | 112 | 84 | 48 | 10 | 385 | 38 | 163 | 424 | 644 |
| 10. Südafrika-Ost | 7285 | 158 | 69 | 113 | 148 | 13 | 328 | 59 | 104 | 340 | 652 |
| 11. Ostafrika, Nyasa | 434 | 14 | — | 60 | 68 | 32 | 36 | — | 64 | 74 | 200 |
| 12. = Unyamwesi | 5 | — | — | 2 | 10 | — | 1 | — | 1 | 2 | 12 |
| 13. West-Himalaya | 134 | 2 | 1 | 9 | 5 | 5 | 4 | — | 3 | 12 | 17 |
| 14. Australien, Victoria | 34 | 2 | — | 11 | — | — | — | — | — | 13 | — |
| 15. = Nord-Queensland | 48 | 2 | — | — | 10 | — | 5 | — | — | 2 | 15 |
| Summa | 94920 | 1987 | 3967 | 4308 | 415 | 125 | 3195 | 1495 | 4514 | 10262 | 9744 |
| | | | | | 540 | | | | | | |

*) Durch Aufhebung der Station Carmel.

# Tabellen.

## in unsren Missionsgebieten.

| Mitglieder. | | | Gemein-Klassen. | | | | Außerdem in der Pflege der Missionare. | | | Gesamtsumme der Gemeinglieder u. der i. Pflege Stehenden. | Innere Personalveränderungen. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weniger. | Mehr. | Bestand Ende dieses Jahres. | Abendmahlsberechtigte. | Getaufte Erwachsene (Nicht-Kommunikanten). | In Kirchenzucht befindlich. | Getaufte Kinder. | Taufbewerber. (Taufkandidaten.) | Neue Leute und ungetaufte Kinder. | In Summa. | | Konfirmiert und zum Abendmahl zugelassen. | Paare getraut. | Im Lauf des Jahres in Kirchenzucht verfallen. | Aus der Kirchenzucht entlassen. |
| 11 | — | 1241 | 466 | 234 | 120 | 421 | 10 | 70 | 80 | 1321 | 41 | 23 | 105 | 132 |
| 101 | — | 631 | 336 | 43 | 11 | 241 | 8 | 221 | 229 | 860 | — | 16 | 17 | 10 |
| — | 9 | 197 | 138 | — | — | 59 | — | 91 | 91 | 288 | 2 | — | — | — |
| 193 | — | 15197 | 6732 | 1794 | 249 | 6422 | — | — | — | 15197 | 305 | 118 | 126 | 119 |
| 405 | — | 22453 | 9204 | 2833 | 679 | 9737 | 7 | 2725 | 2732 | 25185 | 462 | 178 | 368 | 351 |
| — | 32 | 2072 | 992 | 227 | 77 | 776 | — | 186 | 186 | 2258 | 47 | 14 | 31 | 20 |
| — | 69 | 2412 | 1058 | 416 | 60 | 878 | — | 668 | 668 | 3080 | 83 | 22 | 32 | 46 |
| 125 | — | 3561 | 1424 | 635 | 75 | 1417 | — | 224 | 224 | 3775 | 77 | 17 | 62 | 59 |
| 332 | — | 6700 | 2336 | 697 | 193 | 3474 | — | 572 | 572 | 7272 | 87 | 32 | 119 | 100 |
| 127 | — | 3517 | 1546 | 594 | 152 | 1225 | — | 320 | 320 | 3837 | 53 | 59 | 38 | 72 |
| — | 18 | 3570 | 1498 | 227 | 112 | 1733 | — | 692 | 692 | 4262 | 96 | 20 | 79 | 51 |
| — | 60 | 681 | 350 | 37 | 10 | 234 | 7 | 63 | 70 | 701 | 19 | 14 | 7 | 8 |
| 104 | — | 5853 | 1227 | 1170 | 279 | 3177 | 33 | 183 | 216 | 6069 | 97 | 70 | 116 | 98 |
| — | 75 | 1063 | 422 | 178 | 16 | 447 | 5 | 18 | 23 | 1086 | 13 | 16 | 12 | 11 |
| 461 | — | 28324 | 7652 | 8253 | 1401 | 11018 | 39 | 319 | 358 | 28682 | 248 | 108 | 80 | 59 |
| — | 220 | 11050 | 3218 | 2691 | 272 | 4869 | 205 | 816 | 1021 | 12071 | 177 | 77 | 152 | 119 |
| — | 312 | 7597 | 2894 | 833 | 356 | 3514 | 502 | 672 | 1174 | 8771 | 146 | 49 | 107 | 67 |
| — | 126 | 560 | 268 | 67 | 39 | 186 | 87 | 644 | 731 | 1291 | 20 | 1 | 15 | 2 |
| — | 10 | 15 | 12 | 1 | 1 | 1 | 26 | 104 | 130 | 145 | — | — | 1 | — |
| — | 5 | 139 | 59 | 14 | 13 | 53 | 1 | 10 | 11 | 150 | — | 2 | 6 | 2 |
| 13 | — | 21 | 12 | — | — | 9 | — | — | — | 21 | — | — | — | — |
| — | 13 | 61 | 44 | 4 | — | 13 | 8 | — | 8 | 79 | — | 2 | — | — |
| 1288 | 770 | 94402 | 32684 | 18115 | 3436 | 40167 | 931 | 5873 | 6804 | 101216 | 1511 | 660 | 1105 | 970 |
| — 518 | | | | | | | | | | | | | | |

## 2. Bestand der Schulen in unsren Missionsgebieten.

| Missionsprovinzen. | Tagesschulen. | | | | | | | | | | | Sonntagsschulen. | | | | | | | | Gehilfenschulen. (Bildungsinstitute.) | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | | Schülerzahl. | | | | | Lehrpersonal. | | | | Anzahl | | Schülerzahl. | | | | Lehrpersonal. | | | | | | | |
| | a. der Hauptstation. | a. den Außenplätzen. | Christen. Knaben. | Christen. Mädchen. | Heiden. Knaben. | Heiden. Mädchen. | Summa. | Lehrer. | Lehrerinnen. | Monitoren. | Summa. | a. der Hauptstation. | a. den Außenplätzen. | Knaben. | Mädchen. | Erwachsene. | Summa. | Lehrer. | Lehrerinnen. | Summa. | Anzahl. | Ausländische Lehrer Eingeborne. | Ausländische Lehrerinnen Eingeborne. | Schüler. | Schülerinnen |
| 1. Labrador | 8 | — | 93 | 96 | 9 | 7 | 205 | 6 | 4 | — | 10 | 1 | — | 5 | 8 | — | 13 | 1 | 1 | 2 | — | — | — | — | — | — |
| 2. Alaska | 3 | — | *) 38 | 23 | — | — | 61 | 3 | — | — | 3 | 2 | — | 22 | 14 | 28 | 64 | 3 | 1 | 4 | ? | ? | ? | ? | ? | ? |
| 3. Kalifornien | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | — | ** 82 | 95 | 105 | 282 | 4 | 2 | 6 | — | — | — | — | — | — |
| 4. Westindien-West, Jamaika | 19 | 39 | 3832 | 3932 | — | — | 7764 | 47 | 34 | 134 | 215 | 18 | 13 | 1795 | 2208 | 1866 | 5869 | 224 | 190 | 414 | 1 | 1 | — | 1 | 2 | — | 21 |
| 5. " -Ost | 32 | 21 | 4624 | 4454 | — | — | 9078 | 58 | 83 | 81 | 222 | 32 | 19 | 2371 | 3309 | 4489 | 10169 | 249 | 367 | 616 | 2 | — | 3 | — | 1 | 3 | 14 |
| St. Thomas u. St. Jan | 5 | 2 | 254 | 252 | — | — | 506 | 2 | 7 | 9 | 18 | 3 | 2 | 236 | 358 | 490 | 1084 | 31 | 56 | 87 | — | — | — | — | — | — | — |
| St. Croix | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 | — | 222 | 270 | 648 | 1140 | 19 | 40 | 59 | — | — | — | — | — | — | — |
| St. Kitts | 4 | 3 | 824 | 814 | — | — | 1638 | 7 | 18 | 12 | 37 | 4 | 3 | 545 | 720 | 979 | 2244 | 46 | 71 | 117 | — | — | — | — | — | — | — |
| Antigua | 8 | 3 | 1584 | 1512 | — | — | 3096 | 8 | 19 | 38 | 65 | 8 | 4 | 724 | 891 | 865 | 2480 | 50 | 89 | 139 | 2 | — | 3 | — | 1 | 3 | 14 |
| Barbados | 8 | 9 | 1177 | 1055 | — | — | 2232 | 12 | 20 | 15 | 47 | 5 | 3 | 290 | 627 | 323 | 1240 | 39 | 61 | 100 | — | — | — | — | — | — | — |
| Tabago | 5 | 4 | 613 | 649 | — | — | 1262 | 27 | 16 | 2 | 45 | 4 | 4 | 211 | 251 | 987 | 1449 | 47 | 29 | 76 | — | — | — | — | — | — | — |
| Trinidad | 2 | — | 172 | 172 | — | — | 344 | 2 | 3 | 5 | 10 | 3 | 3 | 143 | 192 | 197 | 532 | 17 | 21 | 38 | — | — | — | — | — | — | — |
| 6. Nicaragua (Moskito) | 2 | — | 34 | 36 | 3 | 1 | 74 | — | — | — | — | 18 | 2 | 594 | 676 | 448 | 1718 | 37 | 35 | 72 | — | — | — | — | — | — | — |
| 7. Demerara | 3 | — | 198 | 168 | 57 | 30 | 453 | 7 | 8 | — | 15 | 3 | — | 178 | 189 | 160 | 527 | 17 | 14 | 31 | — | — | — | — | — | — | — |
| 8. Suriname | 20 | 8 | 1695 | 1501 | 122 | 10 | 3328 | 87 | 19 | 6 | 112 | 7 | 8 | 600 | 796 | 31 | 1427 | 42 | 8 | 50 | 1 | 1 | — | — | — | 4 | — |
| 9. Südafrika-West | 15 | 7 | 825 | 804 | 41 | 48 | 1718 | 23 | 26 | 4 | 53 | 6 | — | 113 | 130 | 12 | 255 | 6 | 4 | 10 | 1 | 1 | 2 | — | — | 12 | — |
| 10. Südafrika-Ost | 11 | 30 | 536 | 653 | 602 | 353 | 2144 | 44 | 29 | — | 73 | 7 | 3 | 62 | 166 | 173 | 401 | 17 | 12 | 29 | 1 | 3 | 1 | — | — | 28 | — |
| 11. Ostafrika, Nyasa | 7 | 28 | 81 | 56 | 2014 | 2047 | 4198 | — | — | 81 | 81 | 1 | — | 34 | 25 | — | 59 | 2 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — |
| 12. " Unyamwesi | 7 | — | — | — | †207 | 58 | 264 | — | — | 13 | 13 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 13. West-Himalaya | 4 | 1 | 12 | 12 | 66 | — | 90 | 5 | 1 | — | 6 | 1 | — | 5 | 9 | 6 | 20 | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 14. Australien, Victoria | 1 | — | 4 | 2 | — | — | 6 | 1 | — | — | 1 | 1 | — | 4 | 2 | — | 6 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 15. " Nord-Queensland | 2 | — | 4 | 14 | 81 | 80 | 179 | — | 2 | 4 | 6 | 3 | — | 85 | 94 | 14 | 193 | 1 | 4 | 5 | — | — | — | — | — | — | — |
| | 134 | 134 | 11976 | 11751 | 3202 | 2633 | 29562 | 281 | 206 | 323 | 810 | 101 | 45 | 5950 | 7721 | 7332 | 21003 | 604 | 639 | 1243 | 6 | 6 | 6 | 1 | 3 | 47 | 35 |

*) Die Zahlen sind unvollständig, weil von 2 Schulen die Statistiken nicht eingesandt wurden.
**) Laut Statistik von 1905, die diesjährigen Angaben fehlen.
†) Hier sind 16 erwachsene Schüler mit eingerechnet.

## 5. Bestand der Arbeiter in unsren Missionsgebieten.

| Missionsprovinzen. | Stationen. | Außenstationen. | Predigtplätze. | Ausländische Missionare. | | | | | | Eingeb. Arbeiter. | | | | Gesamtsumme. | Eingeb. Hilfsarbeiter | | | | Summa sämtlicher Arbeiter und Hilfsarbeiter. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | ordinierte. | nicht ordinierte. | Missionarsfrauen. | unverh. Schwestern. | berufene Bräute. | Summa. | ordin. Geistliche. | deren Frauen. | nicht ordin. Gehilfen. | Summa. | | Versammlungshalter (Evangelisten). | Nationalhelfer. | Nationalhelferinnen. | Summa. | |
| 1. Labrador | 7 | — | — | 13 | 6 | 15 | 1 | — | 35 | — | — | — | — | 35 | — | 21 | 25 | 46 | 81 |
| 2. Alaska | 3 | 3 | 21 | 7 | 1 | 7 | 1 | — | 16 | — | — | 8 | 8 | 24 | 4 | — | — | 4 | 28 |
| 3. Kalifornien | 3 | — | 2 | 3 | — | 3 | — | — | 6 | — | — | — | — | 6 | — | — | — | — | 6 |
| 4. Westindien-West, Jamaika | 18 | 14 | — | 10 | — | 10 | — | — | 20 | 4 | 4 | 4 | 12 | 32 | 46 | 166 | 119 | 331 | 363 |
| 5. Westindien-Ost | 26 | 15 | 9 | 16 | — | 12 | — | — | 28 | 11 | 7 | 6 | 24 | 52 | 60 | 148 | 134 | 342 | 394 |
| St. Thomas und St. Jan | 3 | 2 | — | 2 | — | 1 | — | — | 3 | 1 | 1 | 1 | 3 | 6 | 1 | 17 | 27 | 45 | 51 |
| St. Croix | 3 | — | 1 | 2 | — | 2 | — | — | 4 | — | — | 1 | 1 | 5 | 3 | 21 | 23 | 47 | 52 |
| St. Kitts | 4 | 1 | 1 | 2 | — | 1 | — | — | 3 | 2 | 2 | — | 4 | 7 | 13 | 39 | 30 | 82 | 89 |
| Antigua | 8 | 4 | — | 4 | — | 4 | — | — | 8 | 4 | 2 | 2 | 8 | 16 | 8 | — | — | 8 | 23 |
| Barbados | 4 | 2 | 3 | 1 | — | 1 | — | — | 2 | 3 | 2 | 1 | 6 | 8 | 17 | 29 | 20 | 66 | 74 |
| Tabago | 3 | 4 | 3 | 3 | — | 2 | — | — | 5 | 1 | — | — | 1 | 6 | 11 | 33 | 24 | 68 | 75 |
| Trinidad | 1 | 3 | 1 | 2 | — | 1 | — | — | 3 | — | — | 1 | 1 | 4 | 7 | 9 | 10 | 26 | 30 |
| 6. Nicaragua (Moskito) | 16 | 1 | 16 | 16 | 1 | 17 | — | — | 34 | 6 | 4 | — | 10 | 44 | 4 | 66 | 30 | 100 | 144 |
| 7. Demerara | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 1 | 1 | 4 | 4 | 6 | 10 | 10 | 26 | 30 |
| 8. Suriname | 20 | 32 | 40 | 32 | 15 | 36 | 6 | 5 | 94 | 4 | 4 | 8 | 16 | 110 | 35 | 159 | 158 | 352 | 462 |
| 9. Südafrika-West | 12 | 2 | 19 | 20 | 5 | 23 | 1 | — | 49 | 3 | 2 | 4 | 9 | 58 | 19 | 112 | 110 | 241 | 300 |
| 10. Südafrika-Ost | 11 | 40 | 69 | 14 | 4 | 16 | — | 1 | 35 | 3 | 3 | 4 | 10 | 45 | 98 | 45 | 107 | 250 | 295 |
| 11. Ostafrika, Nyasa | 8 | 23 | 472 | 13 | 4 | 13 | — | 2 | 32 | — | — | — | — | 32 | 33 | 11 | 5 | 49 | 81 |
| 12. = Unyamwesi | 5 | — | 12 | 8 | 4 | 8 | — | 1 | 21 | — | — | — | — | 21 | 1 | — | — | 1 | 22 |
| 13. West-Himalaya | 5 | 1 | 2 | 10 | — | 10 | 3 | — | 23 | — | — | — | — | 23 | 3 | 4 | — | 7 | 30 |
| 14. Australien, Victoria | 1 | — | — | 1 | — | 1 | — | — | 2 | — | — | — | — | 2 | — | — | — | — | 2 |
| 15. = Nord-Queensland | 3 | — | — | 3 | — | 3 | 1 | — | 7 | — | — | — | — | 7 | — | 1 | — | — | 8 |
| | 141 | 131 | 662 | 166 | 40 | 174 | 13 | 9 | 402* | 33 | 25 | 35 | 93 | 495 | 309 | 743 | 698 | 1749 | 2244 |

*) Darunter 42 Theologen, 2 Ärzte, 27 Kaufleute, 9 Handwerker, 6 Diakonissen, 3 Schwestern für die Zenanamission.

# III. Jahresrechnung.

## Vorwort.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich! So müssen wir bewegten Herzens ausrufen beim Blick auf das Ergebnis der Rechnung unsers Missionshaushalts vom Jahr 1906. Nicht nur ist das Defizit aus dem Jahr 1905 gänzlich getilgt worden, sondern wir dürfen auch seit 1891 — also seit 15 Jahren — zum ersten Male wieder ohne eine Mehrausgabe, ja mit einer kleinen Mehreinnahme von Mk. 5323.45 abschließen. Der im Voranschlag vorgesehene Mehrbedarf von Mk. 58000 ist gedeckt worden, und die nicht unbedeutenden Ausgaben für Labrador, die erst durch die Unitätskonferenz im Herbst 1906 der Allg. Missionskasse zugewiesen wurden und deshalb im Voranschlag nicht vorgesehen waren, konnten getragen werden.

Gottes Güte hat über uns gewaltet und uns mehr dargereicht, als wir zu hoffen wagten. Wir sind beschämt über die Segensfülle unsers Gottes, beschämt aber auch über die treue und tatkräftige Hilfe, die wir von seiten unsrer Geschwister und Freunde in so reichem Maße erfahren haben.

Aus der nachfolgenden Rechnung sei nur folgendes kurz hervorgehoben: Die Gesamt-Einnahmen für die Allgem. Missionskasse sind um etwa Mk. 127500 höher als im Voranschlag angenommen war und um etwa Mk. 85000 höher als die vorjährige Jahresrechnung aufwies. Ganz besonders reiche Gaben flossen uns aus der britischen Unitätsprovinz zu. So erhielten wir von der London Association den hohen Beitrag von Mk. 201600 (Mk. 58000 mehr als 1905) für die Allg. Missionskasse neben ansehnlichen Gaben für einzelne Gebiete und besondere Zwecke. Ferner war der Ertrag der Bates-Stiftung für 1906 ungewöhnlich hoch (Mk. 105000 statt 62000), da ausnahmsweise der Ertrag von 1 3/4 Jahr uns übergeben werden konnte. Aber auch andere Einnahmeposten sind erfreulich gestiegen, wie der Ertrag des Fünfpfennigvereins (ca. Mk. 3000 höher) und der Beitrag aus der nordamerikanischen Unitätsprovinz (Mk. 8000 höher, s. Haga-Stiftung).

Was die Ausgaben betrifft, so haben sich diejenigen für die Missionsgebiete im ganzen innerhalb der Grenzen des Voranschlags gehalten, ja sie sind, weil manche notwendige Ausgaben auf das nächste Jahr verschoben worden sind, mehrfach unter demselben geblieben. Es ist dies ein von Jahr zu Jahr mehr in die Erscheinung tretender Segen des Voranschlags. Daß die Ausgaben in den beiden jungen Gebieten Deutsch-Ost-Afrikas immer weiter steigen und auch im vergangenen Jahr über den Voranschlag gestiegen sind, ist schon deshalb nicht zu verwundern, weil hier überall offene Türen sind, in die wir einzudringen genötigt sind, soll das Werk sich weiter entwickeln. Dafür ist der auf M. D. fallende Anteil an den Kosten für Alaska besonders niedrig gewesen, und auch West-Himalaya hat der Allg. Missionskasse nur wenig gekostet dank der ansehnlichen Gaben, die für dieses Gebiet besonders in England eingegangen sind. Sonst möchten wir noch darauf hinweisen, daß die Kosten für Ausbildung der Missionare um Mk. 4000, die für Ruhegehälter um Mk. 3000 niedriger gewesen sind, während andrerseits einige Ausgabeposten auch wieder in die Höhe gegangen sind. Alle Einzelheiten sind ja aus der Rechnung selbst zu ersehen.

Jedenfalls haben wir viel Ursache dankbar zu sein, dankbar nicht nur gegen unsern gnädigen und gütigen Gott, sondern dankbar auch gegen alle unsre Geschwister und Freunde diesseit und jenseit des Weltmeers, welche das Jahr hindurch wieder mit uns am Bau des Gottesreiches gearbeitet und uns mit ihren Gebeten und Gaben beigestanden haben. Der Herr lasse einen reichen Segen auf sie zurückfließen und lohne ihnen in himmlischen Gütern!

Unwillkürlich wendet sich aber der Blick nun auch nach vorwärts. Und da will es uns scheinen, als ob die bisherigen Einnahmen des Jahres 1907 gegen andere Jahre, zumal dem vorigen, zurückgeblieben seien, während unser Werk, vollends nach den Jahren ängstlichen Sparens und größter Zurückhaltung auf allen Gebieten manche unabweisbaren Forderungen stellt, soll es in einer gesunden Entwickelung nicht aufgehalten werden oder gar hier und da Schaden leiden. Aber wir sollen uns angesichts der erfahrenen sichtbaren Hilfe unsers Gottes im vergangenen Jahr nicht mit Sorgen plagen und uns durch Kleinglauben versündigen. Wir wollen vielmehr nun erst recht mit aller Zuversicht alle Sorgen auf den Herrn werfen und dessen gewiß sein, daß er uns das Nötige zur Weiterführung des Werkes darreichen und die fürbittende und mitarbeitende Liebe unsrer Freunde erhalten werde.

Darum in seinem Namen getrost in die Zukunft geblickt und bei aller rechnerischen Besonnenheit mutig vorwärts!

Ihm, unserm treuen Gott, sei sein Werk von neuem befohlen.

**Die Missions-Direktion.**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **I. Beiträge für die Allg. Missionskasse.** | | | | M. | ₰ | M. | ₰ |
| **a) von Mitgliedern der Brüdergemeine.** | | | | | | | |
| 1. Deutsches Unitätsgebiet (inkl. Schweiz 816.80) | | | | | | 25,590 | 08 |
| 2. Britisches „ | | | | | | 36,772 | 42 |
| 3. Amerikanisches „ | | Nord | | 20,198 | 76 | | |
| „ „ | | Süd | | 4572 | 72 | 24,771 | 48 |
| 4. aus den Missionsgebieten: | | | | | | 87,133 | 98 |
| Labrador | 929.42 | Kalifornien | 161.24 | 1090 | 66 | | |
| Jamaika | 14.— | Westindien-Ost | 2613.62 | 2627 | 62 | | |
| Nicaragua | 1871.58 | Suriname | 5048.02 | 6919 | 60 | | |
| Südafrika-West | 40.— | Südafrika-Ost | 98.75 | 138 | 75 | | |
| Nyassa | 100.— | | | 100 | — | 10,876 | 63 |
| | | | | | | | 98,010 61 |
| **b) von Freunden unsrer Mission.** | | | | | | | |
| **1. Europäisches Festland.** | | | | | | | |
| a) Sozietäten und Diaspora. | | | | | | | |
| Deutschland | 52,749.18 | Schweiz | 4097.76 | 62,288 | 86 | | |
| Nordische Reiche | 2094.40 | Rußland | 3347.52 | | | | |
| b) Missionsvereine und einzelne Freunde | | | | | | | |
| Deutschland | 36,731.16 | Schweiz | 34,896.15 | | | | |
| Holland | 180.77 | Österreich | 85.05 | | | | |
| Nordische Reiche | 63.47 | Rußland | 1096.07 | 73,052 | 67 | 135,341 | 53 |
| **2. Großbritannien.** | | | | | | | |
| Durch „London Association" (s. Anm. am Schluß) | | | | | | 201,631 | — |
| **3. Nordamerika** . . . . . | | | | | | 40 | 43 |
| | | | | | | | 337,012 96 |
| **c) von Fünfpfennigvereinen.** | | | | | | | |
| **1. Europäisches Festland.** | | | | | | | |
| Deutschland | 18,321.02 | Schweiz | 5026.32 | | | | |
| Holland | 226.66 | Österreich | 110.40 | | | | |
| Nordische Reiche | 321.08 | Rußland | 531.74 | | | 24,537 | 22 |
| **2. Großbritannien** Moravian Mite Association . | | | | | | 310 | 08 |
| **3. Missionsgebiete** . . . . . | | | | | | 179 | — |
| | | | | | | | 25,026 30 |
| **d) vom „Seelenverein"** . . . | | | | | | | 1361 50 |
| | | | | | | | 461,411 37 |
| **II. Vermächtnisse für d. Allg. Missionskasse.** | | | | | | | |
| **1. Legate:** | | | | | | | |
| a) Europäisches Festland: | | | | | | | |
| Deutschland | 45,491.48 | Schweiz | 10,337.66 | | | | |
| Rußland | 13,715.62 | | | 69,544 | 76 | | |
| b) Großbritannien: | | | | | | | |
| durch „London Association" . . . | | | | 34,320 | 67 | 103,865 | 43 |
| **2. Zinsen von Stiftungen:** | | | | | | | |
| a) Europäisches Festland: | | | | | | | |
| Depositen-Fonds . . . | | | Mk. 22,886.50 | | | | |
| Crakau-Stiftung . . . | | | „ 28,584.41 | | | | |
| Kleinere Fonds . . . | | | „ 4,722.15 | 56,193 | 06 | | |
| b) Großbritannien: | | | | | | | |
| Bates-Stiftung (für 1 3/4 Jahr) | | | Mk. 105,234.83 | | | | |
| Horniman- „ . . . | | | „ 6,764.33 | | | | |
| Kleinere Fonds . . . | | | 146 84 | 112,146 | — | | |
| c) Nordamerika: | | | | | | | |
| Haga-Stiftung (S. P. G.) . | | | Mk. 22,000.— | | | | |
| Stauber-Fonds . . . | | | „ 340.— | 22,340 | — | 190,679 | 06 |
| | | | | | | | 294,544 49 |
| | | | Uebertrag | | | | 755,955 86 |

| I. Ausgaben für Missionsgebiete. | Dortige Einnahmen | Gedeckt durch: Zinsen von Spez.-Fonds bes. Gaben u. Einnahmen | Beitrag der Allg. Miss.-Kasse | Gesamt-Ausgabe |
|---|---|---|---|---|
| Labrador | 10,000 — | 18,576 83 | 37,312 91 | 65,889 74 |
| Alaska | 26,350 48 | 17,200 | 975 — | 44,525 48 |
| Kalifornien | — — | 5004 — | 3504 68 | 8508 68 |
| Westindien-West (Jamaika) | 135,291 09 | — — | 20,237 91 | 155,529 — |
| " -Ost | 174,564 — | — — | 17,080 24 | 191,644 24 |
| Westindische Bildungsanstalten | 2?,309 50 | 4900 — | 2300 — | 29,509 50 |
| Nicaragua | 20,432 — | 17,814 62 | 48,301 08 | 86,547 70 |
| Demerara | 11,810 90 | 5200 — | 1000 — | 18,010 90 |
| Suriname a) Ältere Mission | 245,134 87 | 15,632 65 | 55,280 70 | 316,048 22 |
| " b) Neuere " | 1140 29 | 5200 — | 18,531 07 | 24,871 36 |
| Südafrika-West | 171,694 92 | 14,772 33 | 10,860 08 | 196,467 25 |
| " Ost | 68,553 45 | 9402 42 | 61,700 68 | 139,656 55 |
| Ostafrika Nyassa | 987 75 | 14,741 36 | 72,583 66 | 88,312 77 |
| " Unyamwesi | 3815 77 | 14,926 35 | 52,420 22 | 71,162 34 |
| West-Himalaya | 4300 55 | 38,912 91 | 6559 02 | 49,772 48 |
| Australien † | — — | — — | — — | — — |
| **II. Ausbildung von Missionaren.** | 896,385 57 | 182,283 47 | 408,647 25 | 1,487,316 29 |
| Missionsvorschule i. Ebersdorf Mk. 10,123.— | | | | |
| Missionsschule in Niesky " 12,400.— | | | | |
| Missionsschule i. Bristol (Engl.) " 8,952.67 | | | | |
| Weiterbildung i. In- u. Ausland " 1,422.97 | | | | |
| Ausbildung von Theologen " 5,500.— | | | | |
| Ärztliche Ausbildung " 5,849.67 | — — | 9770 94 | 34,477 37 | 44,248 31 |
| Mk. 44,248.31 | | | | |
| **III. Ruhegehälter.** | | | | |
| für 63 Ehepaare u. 11 Witwer Mk. 93,771.92 | | | | |
| " 98 Witwen " 58,179.48 | | | | |
| " Eingeborene Geistliche " 9,526.94 | — — | 82,954 74 | 78,523 60 | 161,478 34 |
| Mk. 161,478.34 | | | | |
| **IV. Kindererziehung.** | | | | |
| für 310 Kinder in Anstalten u. Familien Mk. 129,232.51 | | | | |
| " 33 größere Knaben " 13,337.50 | | | | |
| " 32 größere Mädchen " 4,276.20 | — — | *) 19,514 33 | 127,331 88 | 146,846 21 |
| Mk. 146,846.21 | | | | |
| **V. Verwaltung.** | | | | |
| Missionsdirektion u. Sekretäre Mk. 25,772.89 | | | | |
| Rechnungsführer " 21,243.33 | | | | |
| Agenten und Literaten " 37,290.50 | | | | |
| Hauskosten und Pilgerlogis " 5,693.92 | | | | |
| Drucksachen, Schreibmaterial 2c. " 2,186.54 | | | | |
| Porti und Frachten " 3,227.62 | | | | |
| Bücher u. Zeitschriften " 3,855.75 | | | | |
| Defekt deutsches Miss.-Blatt " 1,953.11 | | | | |
| " englisches " " 3,000.— | — — | 9161 42 | 95,062 24 | 104,223 66 |
| Mk. 104,223.66 | | | | |
| Uebertrag | 896,385 57 | 303,684 90 | 744,042 34 | 1,944,112 81 |

†) Die Kosten dieser Mission werden von den dortigen presbyterianischen Freunden getragen.
* Hierin Mk. 13,129.33 aus der Bates Stiftung.

| | | M. | ₰ | M. | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|
| | Übertrag | | | 755,955 | 86 |
| **III. Einnahmen in den Missionsgebieten** | | | | | |
| Labrador | vergl. Ausgabe I. | 10,000 | — | | |
| Alaska | | 26,350 | 48 | | |
| Westindien-West (Jamaika) | | 135,291 | 09 | | |
| „ -Ost | | 174,564 | — | | |
| Westindische Bildungs-Anstalten | | 22,309 | 50 | | |
| Nicaragua | | 20,432 | — | | |
| Demerara | | 11,810 | 90 | | |
| Suriname a) Ältere Mission | | 245,134 | 87 | | |
| " b) Neuere " | | 1140 | 29 | | |
| Südafrika-West | | 171,694 | 92 | | |
| " Ost | | 68,553 | 45 | | |
| Ostafrika-Nyassa | | 987 | 75 | | |
| " -Unyamwesi | | 3815 | 77 | | |
| West-Himalaya | | 4300 | 55 | 896,385 | 57 |
| **IV. Zinsen v. Spez.-Fonds, bes. Gaben u. Einnahmen.** | | | | | |
| für einzelne Missionsgebiete | vergl. Ausgabe I | 182,283 | 47 | | |
| „ Ausbildung von Missionaren | „ „ II | 9770 | 94 | | |
| „ Ruhegehälter | „ „ III | 82,954 | 74 | | |
| „ Kinder-Erziehung | „ „ IV | 19,514 | 33 | | |
| „ Verwaltung | „ „ V | 9161 | 42 | | |
| „ Außerordentliche Ausgaben | „ „ VI | 1714 | 85 | 305,399 | 75 |
| | Mk. | | | 1,957,741 | 18 |

Anmerkung: Außerdem sind Mk. **70,188.83** für besondere Missionszwecke, darunter Mk. **32,176.08** für das Aussätzigen-Asyl in Jerusalem, durch „London Association" eingegangen. Dies ergibt als deren Gesamtbeitrag **Mk. 306,140.50 (£ 15 307.0.6).**

**Morton.**

| | | M. | ₰ |
|---|---|---|---|
| 1906. | Auszahlungen seitens der Trustees abzüglich sämtlicher Rückzahlungen | 219,375 | — |
| | Mk. | 219,375 | — |

| | Gedeckt durch: Dortige Einnahmen | Zinsen von Spez.-Fonds bes. Gaben u. Einnahmen | Beitrag der Allg. Miss. Kasse | Gesamt-Ausgabe |
|---|---|---|---|---|
| Übertrag | 896,385 57 | 303,684 90 | 744,042 34 | 1,944,112 81 |
| **VI. Verschiedene Ausgaben.** | | | | |
| Feste Unterstützungen . Mk. 2367.22 | | | | |
| Unterstützungen in besonderen Fällen . . = 2666.75 | | | | |
| Reisen i. Missionsangelegenheiten . . . . = 1556.10 | — — | — — | 6590 07 | 6590 07 |
| Mk. 6590.07 | | | | |
| **VII. Außerordentliche Ausgaben.** | | | | |
| Visitationsreise des Br. Hennig nach Ostafrika (II. Rate) . . . Mk. 1714 85 | — — | 1714 85 | — — | 1714 85 |
| Ausgabe | | | | 1,952,417 73 |
| Diesjährige Mehreinnahme | | | | 5323 45 |
| Mk. | 896,385 57 | 305,399 75 | 750,632 41 | 1,957,741 18 |

**G. O. Schammer**
Vorsteher der Expedition der Miss.-Verw.

**J. Bau**
Missionsdirektor.

Obige Rechnung mit den Büchern verglichen und richtig befunden zu haben bescheinigen

Herrnhut, 27. Juni 1907

für den Finanzausschuß:

**D. Schärf**
Mitglied der Finanzabteilung der Deutschen Unitäts-Direktion.

**K. H. Feldmann**
Mitinhaber d. Firma Abraham Dürninger & Co.

für die Missionsdirektion:

**P. O. Hennig**
Vorsitzer.

## Legat.

| | | Mk. | ₰ |
|---|---|---|---|
| 1906. | Bewilligung für | | |
| | Suriname (Javanen-Mission) . . . . . | 2000 | — |
| | Zum Unterhalt der bereits gegründeten Stationen*) . . . | 217,375 | — |
| | Mk. | 219,375 | — |

*) Diese Summe ist zum Teil unter Spez.-Gaben (s. Einn. IV.) verrechnet, zum Teil für Ausrüstung, Reisen, Kindererziehung, Pension ꝛc. ausgegeben oder zurückgelegt worden.

# Zusammenstellung der Einnahmen und

## A. Einnahmen in

| | Gemeinbeiträge | Kirchen-Kollekten | Stolgebühren | Regier.-unterstützungen | Feld- und Viehwirtschaft |
|---|---|---|---|---|---|
| Labrador | — — | — — | — — | — — | — — |
| Alaska | — — | — — | — — | — — | — — |
| Kalifornien | — — | — — | — — | — — | — — |
| Westindien-West (Jamaika) | 36,018 — | 15,933 75 | 380 75 | — — | — — |
| " -Ost | 38,512 17 | 13,202 83 | 1278 33 | — — | — — |
| Westindische Bildungsanstalten | — — | — — | — — | — — | — — |
| Nicaragua | 6333 75 | — — | — — | — — | 288 58 |
| Demerara | 1077 50 | 1890 50 | 224 92 | 1458 33 | — — |
| Suriname a) Ältere Mission | 19,092 78 | 12,716 83 | — — | 27,200 — | 919 17 |
| " b) Neuere Mission | 219 22 | — — | — — | — — | 5 95 |
| Südafrika-West | 15,437 83 | 18,507 42 | 2278 08 | — — | 4924 92 |
| " -Ost | 9606 58 | 4659 50 | — — | — — | 4580 50 |
| Ostafrika—Nyassa | 416 60 | — — | — — | — — | — — |
| " Unyamwesi | 4 80 | — — | — — | — — | — — |
| West-Himalaya | 72 73 | — — | — — | 270 — | — — |
| | 126,791 96 | 66,910 83 | 4162 08 | 28,928 33 | 10,719 12 |

## B. Ausgaben in

| | Ausrüst. u. Ausreise der Miss. | Gehälter | Ärztliche Unkosten | Amtliche Reisekosten | Erholungsreisen u. Heimkehr |
|---|---|---|---|---|---|
| Labrador | — — | 29,915 25 | — — | 925 75 | 2830 98 |
| Alaska | — — | 40,207 — | — — | — — | 3259 20 |
| Kalifornien | — — | 7050 — | — — | — — | — — |
| Westindien-West | — — | 45,521 42 | 792 — | — — | 4237 91 |
| " -Ost | — — | 71,748 83 | — — | — — | 3085 24 |
| Westindische Bildungsanstalten | — — | 10,595 — | 329 — | — — | — — |
| Nicaragua | — — | 54,773 — | 403 42 | 1632 08 | 11,103 38 |
| Demerara | — — | 6008 33 | 105 25 | 568 58 | — — |
| Suriname a) Ältere Mission | 7045 08 | 87,556 52 | 1530 10 | 5813 73 | 19,837 23 |
| " b) Neuere Mission | — — | 8931 28 | 164 73 | 2679 52 | — — |
| Südafrika-West | 860 08 | 63,974 08 | 1132 75 | [3]) 12,472 09 | 6619 08 |
| " -Ost | — — | 50,248 17 | 248 92 | 6681 42 | 4625 37 |
| Ostafrika—Nyassa | 11,954 93 | 21,358 51 | 824 68 | 1816 39 | 11,615 55 |
| " Unyamwesi | 10,090 92 | 22,056 — | 698 79 | 3281 77 | 1471 30 |
| West-Himalaya | 7718 30 | 20,606 56 | 4555 36 | 3877 12 | 4060 54 |
| | 37,669 31 | 540,549 95 | 10,785 — | 39,748 45 | 72,745 78 |

1) Von S. F. G. überlassener Gewinnanteil. — 2) Darin Mk. 16,000. — Anteil an Unkosten des

# Ausgaben in den Missionsgebieten.

## den Missionsgebieten.

| Handel und Gewerbe | Mieten u. Zinsen | Schulen a) Reg.-Unterstützg. | Schulen b) Schuleinnahmen | Verschiedene Einnahmen | Extra-Einnahmen | Summa |
|---|---|---|---|---|---|---|
| [1] 10,000 — | — — | — — | — — | — — | — — | 10,000 — |
| 14,590 48 | — — | 11,760 — | — — | — — | — — | 26,350 48 |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — |
| — — | 505 50 | 70,958 50 | — — | 11,494 59 | — — | 135,291 09 |
| — — | 31,962 58 | 73,068 75 | 5577 17 | 10,962 17 | — — | 174,564 — |
| — — | — — | 21,520 — | 789 50 | — — | — — | 22,309 50 |
| 11,368 75 | 1433 17 | — — | — — | 1007 75 | — — | 20,432 — |
| — — | 96 — | 2816 50 | 2381 15 | 1866 — | — — | 11,810 90 |
| 68,000 — | 2436 09 | 106,904 50 | 7741 10 | 124 40 | — — | 245,134 87 |
| — — | 50 15 | — — | — — | 864 97 | — — | 1140 29 |
| 72,349 33 | 7772 08 | 27,090 42 | 19,612 17 | 3722 67 | — — | 171,694 92 |
| 2177 54 | — — | 26,944 25 | 16,321 25 | 4229 50 | 34 33 | 68,553 45 |
| — — | 356 87 | — — | — — | 38 17 | 176 11 | 987 75 |
| 3284 79 | 526 18 | — — | — — | — — | — — | 3815 77 |
| 533 20 | 156 60 | — — | — — | 2804 12 | 463 90 | 4300 55 |
| 182,304 09 | 45,295 22 | 341,062 92 | 52,422 34 | 37,114 34 | 674 34 | 896,385 57 |

## den Missionsgebieten.

| Mehrausg. in Feld- u. Viehwirtsch. | Bauten, Reparat. u. kirchl. Bedürfnisse | Schulen | Evangelisation | Verschiedene Ausgaben | Extra-Ausgaben | Summa |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 310 67 | 962 17 | — — | — — | [2] 30,944 92 | — — | 65,889 74 |
| — — | — — | — — | — — | 1059 28 | — — | 44,525 48 |
| — — | 1060 — | — — | — — | 398 68 | — — | 8508 68 |
| — — | 19,955 42 | 72,919 33 | — — | 12,102 92 | — — | 155,529 — |
| — — | 28,509 50 | 79,106 92 | — — | 9193 75 | — — | 191,644 24 |
| — — | 1308 83 | — — | — — | 17,080 08 | 196 59 | 29,509 50 |
| — — | 10,889 42 | — — | 556 91 | 6272 15 | 917 34 | 86 547 70 |
| — — | 3340 33 | 4795 58 | 66 67 | 3126 16 | — — | 18,010 90 |
| — — | 27,699 97 | 136,481 56 | 12,484 89 | 17,523 37 | 75 77 | 316,048 22 |
| — — | 3710 70 | 1964 04 | 6110 23 | 1275 93 | 34 93 | 24,871 36 |
| — — | 26,309 42 | 56,494 75 | — — | 24,017 — | 5448 08 | 197,327 33 |
| — — | 13,046 67 | 43,265 50 | 16,093 08 | 5238 92 | 208 50 | 139,656 55 |
| — — | 7003 94 | 1382 67 | 6712 29 | 18,270 — | 7373 81 | 88,312 77 |
| 637 23 | 9678 24 | — — | 720 76 | 3927 28 | 18,600 05 | 71,162 34 |
| 585 94 | 1297 86 | — — | 4428 84 | 2351 37 | 290 59 | 49,772 48 |
| 1533 84 | 154,772 47 | 396,410 35 | 47,173 67 | 152,781 81 | 33,145 66 | 1,487,316 29 |

Labradorschiffs „Harmony." — 3) Darunter Mk. 11,297.— für Halten von Fuhrwerk.

# Zusammenstellung der Zinsen von speziellen Fonds, besonderen Gaben und Einnahmen für die Missionsgebiete.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **1. Labrador.** | | | | |
| Jährliche Zahlung aus Morton-Legat für Nigolet | 5200 | — | | |
| Zinsen von Uldall's Legat | 39 | 25 | | |
| = vom „Poor Relief" Fond | 392 | — | | |
| Gaben aus Deutschland, Schweiz und Schweden | 99 | 75 | | |
| Rest der auf Labrador-Schiff und Missions-Konto gesammelten Beiträge | 253 | 66 | | |
| Aus England (davon durch „London Association" 2814.—) | 4312 | 17 | | |
| Vermächtnis von Madame Michéli, Genf, zuz. Zinsen | 8280 | — | 18,576 | 83 |
| **2. Alaska.** | | | | |
| Beiträge der amerikanischen Gemeinen | 15,596 | 28 | | |
| = aus England (London Association) | 1582 | 12 | | |
| = = der Schweiz | 21 | 60 | 17,200 | — |
| **3. Kalifornien.** | | | | |
| Gaben von einzelnen Vereinen in Amerika (Nördl. Prov) | 156 | — | | |
| Von der S. P. G. in Bethlehem Pa. | 988 | — | | |
| Aus Amerika (Nördl. Provinz) für den Gehalt des Br. Weinland | 3020 | — | | |
| Zinsen vom Arkansas-Fonds | 840 | — | 5004 | — |
| **4. Westindische Bildungsanstalten.** | | | | |
| Zinsen von Westindia-Anstalten-Fonds | 4200 | — | | |
| = = Stiftung zur Erziehung eingeb. christl. Mädchen | 700 | — | 4900 | — |
| **5. Nicaragua.** | | | | |
| Jährliche Zahlungen aus Morton-Legat für Cabo Gracias Mk. 5200.— | | | | |
| = Old Bank = 5200.— | 10,400 | — | | |
| Zinsen vom Moskito-Reise-Konto | 789 | — | | |
| = von „Stiftung für Moskito" | 1204 | — | | |
| Gaben aus Deutschland, Schweiz und Böhmen | 457 | 25 | | |
| = = England (London Association) | 1100 | — | | |
| für Br. Newton Wilson: v. Frauen-Verein i. Drontheim | 84 | 37 | | |
| = Gehalt des Br. Reinke: aus Nordamerika-Nord | 3380 | — | | |
| = Br. Joh. Palmer: aus Nordamerika-Süd | 400 | — | 17,814 | 62 |
| **6. Demerara.** | | | | |
| Jährliche Zahlung aus Morton-Legat für Queenstown | | | 5200 | — |
| **7. Suriname.** | | | | |
| a) Ältere Mission: | | | | |
| Jährliche Zahlungen aus Morton-Legat für Saron Mk. 5200.— | | | | |
| = Overtoom = 1200.— | | | | |
| = Theol. Seminar = 5200.— Mk. 11,600.— | | | | |
| Gaben aus Deutschland = 632.65 | | | | |
| Durch Zeister Missions-Sozietät = 3400.— | 15,632 | 65 | | |
| b) Neuere Mission: | | | | |
| Jährl. Zahlung aus Morton-Legat für die Kuli-Mission | 5200 | — | 20,832 | 65 |
| Transport Mk. | | | 89,528 | 10 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Transport | | | 89,528 | 10 |
| **8. Südafrika-West.** | | | | |
| Hälfte der Zinsen von Südafrika-Kapital-Konto . . | 2625 | — | | |
| Zinsen der Gehilfenschule-Stiftung . . . . | 6002 | 33 | | |
| = vom Hottentotten-Fonds, Hälfte . . . | 682 | 50 | | |
| = von der Hollmannschen Stiftung, Hälfte . . | 262 | 50 | | |
| Jährliche Zahlung aus Morton-Legat für Port Elizabeth | 5200 | — | 14,772 | 33 |
| **9. Südafrika-Ost.** | | | | |
| Hälfte der Zinsen von Südafrika-Kapital-Konto . . | 2625 | — | | |
| = = = vom Hottentotten-Fonds . . . | 682 | 50 | | |
| = = = von der Hollmannschen Stiftung . | 262 | 50 | | |
| Zinsen eines Fonds für Unterhalt eines eingeb. Geistlichen | 174 | — | | |
| Aus Morton-Legat für Evangelisation . . . . | 5447 | 17 | | |
| Gabe aus Schweden . . . . . | 11 | 25 | | |
| Für die Schule in Meisane von Sarah Reece School | 200 | — | 9402 | 42 |
| **10. Ostafrika-Nyassa.** | | | | |
| Jährliche Zahlungen aus Morton-Legat | | | | |
| für Mbozi . . . . . Mk. 5200.— | | | | |
| = Isoko . . . . . = 5200.— | 10,400 | — | | |
| Zinsen von Ipyana-Legat-Konto . . . . . | 315 | — | | |
| Gaben aus Deutschland . . . . . | 400 | — | | |
| Hälfte der auf Ostafrika-Interim-Konto gesammelten Gaben aus Deutschland, Holland und Nord-Amerika | 2266 | 36 | | |
| Beitrag der Jamaika Moravian Miss. Society . . | 1200 | — | | |
| für einen eingeborenen Geistlichen: | | | | |
| von der Gemeine Zoar in Nordamerika-Nord . . | 140 | — | | |
| Durch London Association für Rungwe . . . | 20 | — | 14,741 | 36 |
| **11. Ostafrika-Unyamwesi.** | | | | |
| Jährliche Zahlungen aus Morton-Legat | | | | |
| für Kitunda . . . . . Mk. 5200.— | | | | |
| = Sikonge . . . . . = 5200.— | 10,400 | — | | |
| Hälfte der auf Ostafrika-Interim-Konto gesammelten Gaben aus Deutschland, Holland und Nord-Amerika | 2266 | 35 | | |
| Durch London Association für Sikonge-Ngulu . | 1200 | — | | |
| für en Gehalt des Br. A. Seibt: | | | | |
| aus der Gemeine Bethlehem Pa. . . . . | 1060 | — | 14,926 | 35 |
| **12. West-Himalaya.** | | | | |
| Jährliche Zahlungen aus Morton-Legat | | | | |
| für Simla . . . . . Mk. 5200.— | | | | |
| = Chini . . . . . = 5200.— | 10,400 | — | | |
| Zinsen von „Stiftung für China" . . . . . | 35 | — | | |
| Beiträge a. Deutschland u. Schweiz (darunter 600 Mk. von d. Ostindischen Missionsanstalt d. Franckeschen Stiftungen) | 653 | 40 | | |
| Gaben aus England (London Association Mk. 22,962 25) | 27,311 | 11 | | |
| = = Nordamerika-Nord . . . . . | 303 | 40 | | |
| für d. eingeb. Evangelisten in Chot: aus England | 210 | — | 38,912 | 91 |
| Mk. | | | 182,283 | 47 |

Anm.: Aus dem südlichen amerikanischen Unitätsgebiet sind Gaben für besondere Zwecke in Höhe von Mk. 3024.— eingegangen, aber auf ausdrücklichen Wunsch unter „Beiträge von Mitgliedern der Brüdergemeine" in der Jahresrechnung mit eingeschlossen. —

# Abschluß der gesamten Missionsrechnung
## vom Jahre 1906 auf Grund des Hauptbuchs.

| | M. | ₰ | M. | ₰ | M. | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Unsere Jahresrechnung von 1906 schließt mit einer Mehreinnahme von . . | | | 5323 | 45 | | |
| Die Jahresrechnung von 1905 schloß mit einer Mehrausgabe von . . . | 14,677 | 06 | | | | |
| zu deren Tilgung bis Ende 1906 eingegangen waren . . . . . | 12,510 | 52 | | | | |
| verblieb ein Rest von . . . . | | | 2166 | 54 | | |
| welcher von obiger Mehreinnahme abgeht | | | | | | |
| Demnach schließt unsre Gesamtrechnung am 31. Dezember 1906 mit einem Guthaben von . . . . . | | | | | 3156 | 91 |

Die **bis Ende 1906** zur Schuldtilgung eingegangenen Beiträge von Mk. **12,510.52** verteilen sich wie folgt:

1. Aus dem **Deutschen Unitätsgebiet**, d. h. dem **europ. Festland**:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Deutschland | 5617.38 | Schweiz | 3591.22 | Mk. | 9208.60 | |
| Holland | 227.16 | Frankreich | 20.— | = | 247.16 | |
| Oesterreich | 54.16 | Norwegen | 20.— | = | 74.16 | |
| Rußland | 356.31 | | | = | 356.31 | Mk. 9886.23 |

2. Aus dem **Britischen Unitätsgebiet** . . . . . = 494.75

3. Aus dem **Amerikanischen Unitätsgebiet:**
   Nördlicher Bezirk . . . . . = 764.—

4. Aus den **Missionsgebieten:**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Westindien-Ost | 64.33 | Nicaragua | 245.33 | Mk. | 309.66 | |
| Suriname | 186.61 | Südafrika-West | 623.50 | = | 810.11 | |
| Nyassa | 75.— | West-Himalaya | 170.77 | = | 245.77 | = 1365.54 |
| | | | | Summa wie oben | | Mk. 12,510.52 |

**Für alle im Lauf des Jahres sowohl für die laufende Rechnung, als auch für das Defizit gespendeten Gaben sagt innigen, herzlichen Dank**

**Die Missions-Direktion.**

# Anhang.

## 1. Unsre Missionsschule in Deutschland.

### I. Lehrplan.

Die Missionsschule der Brüdergemeine zu Niesky O./L. Schlesien gewährt christlichen jungen Männern, die gern ihre Kräfte in den Dienst der Brüdermission stellen wollen, die erforderliche Ausbildung und Vorbereitung.

Sie besteht aus 2 Abteilungen, einer Unterabteilung, welche mehr allgemeine Bildung vermittelt und einer Oberabteilung, in welcher hauptsächlich Fachbildung getrieben wird. Um beide Abteilungen zu durchlaufen, sind 6 Jahre erforderlich. Schüler, die eine genügende z. B. gymnasiale Vorbildung haben, können gleich in die Oberabteilung eintreten.

Das Eintrittsalter für die Unterabteilung ist das 18. bis 22. Jahr, dasjenige für die Oberabteilung das 21.—26. Jahr. Das erste Halbjahr gilt als Probezeit. Beginn des Schuljahres Ostern.

#### a) Unterabteilung.

Der Kursus ist dreijährig.

Der Lehrplan umfaßt: Biblische Geschichte und Bibelkunde, Deutsch, Latein, Rechnen, Arithmetik, Geometrie, Weltgeschichte, Geographie, Naturkunde, Gesang, praktische Arbeiten in Haus und Garten.

#### b) Oberabteilung.

Kursus dreijährig.

Der Lehrplan umfaßt Exegese des Alten und Neuen Testaments, Glaubenslehre, Missionslehre, Kirchengeschichte, Geschichte der Brüder-Unität, allgemeine Missionsgeschichte, Geschichte der Brüdermission, Missionsgeographie, medizinischen Unterricht, Predigtübungen, Latein, Englisch, Phonetik, Gesang, Harmonium resp. Orgelspiel und Anleitung zur Erlernung verschiedener Handwerke.

### II. Bedingungen für den Eintritt.

#### a) Äußerliche.

Gute körperliche Gesundheit, welche zum Dienst in außereuropäischen Klimaten befähigt. Genügende geistige und praktische Begabung, da der Missionsdienst hohe Anforderungen stellt. Wer im bisherigen Leben nichts zu leisten im stande war, wird für den Missionsdienst auch untüchtig sein.

#### b) Innerliche.

Der aufrichtige Wunsch, dem Herrn in dem von ihm der Christenheit befohlenen Werk der Mission zu dienen. Die für den Einzelnen durch innere

oder äußere Erfahrungen gewonnene Überzeugung, daß er nach des Herrn Willen sich zur Vorbereitung auf den Missionsdienst melden solle.

Eine persönliche Erfahrung von der Kraft des Evangeliums, das ein Missionar verkündigen soll, d. h. von der Sünden vergebenden Gnade auf Grund von Erkenntnis der Sünde.

## III. Meldungen für den Eintritt.

Der Eintrittstermin ist Ostern jedes Jahres.

Adresse der Anmeldungen: der Direktor der Missionsschule zu Niesky O./L., Schlesien.

Zeitpunkt der Anmeldung bis spätestens Ende Oktober jedes Jahres. Nach diesem Termin wird von der Missionsdirektion eine Auswahl unter den Aspiranten getroffen und endgültiger Bescheid über Annahme gegeben.

Einzusendende Papiere:

1. Ein selbständig verfaßter, eigenhändig geschriebener Lebenslauf. Derselbe muß enthalten: den bisherigen Lebensgang, die Beweggründe der Meldung überhaupt und derjenigen zur Brüdermission insbesondere. Ferner eine Angabe, ob Aspirant verlobt oder irgendwie an ein Mädchen gebunden ist. Verschweigen dieser Tatsache zieht bei Bekanntwerden Entlassung nach sich.

2. Schriftliche Einwilligung der Eltern.

3. Ärztliches Zeugnis über die körperliche Gesundheit und Befähigung zum Dienst in außereuropäischem Klima.

4. Empfehlung seitens eines im geistlichen Amte stehenden Mannes. (Für Mitglieder der Brüdergemeine eine Empfehlung des Brüderpflegers oder Predigers.)

5. Etwa vorhandene Schulzeugnisse sowie Zeugnisse aus den bisher innegehabten Stellungen. Sind solche nicht vorhanden oder nicht zu erlangen, so ist das ausdrücklich mit Angabe des Grundes zu erwähnen.

6. Das diesem Prospekt angefügte Blatt. Dasselbe ist abzutrennen und auszufüllen.

## IV. Schulgeld.

Für jedes Jahr wird für Schulgeld und Pension eine Entschädigung von Mk. 100 erhoben. Kann diese nicht während des Besuches der Schule gezahlt werden, so wird die Summe später nach Anstellung allmählich vom Gehalt abgezogen. Zur Bestreitung von Nebenausgaben (Kleidung, Schuhwerk, Wäsche 2c.) können bedürftigen Schülern Stipendien gewährt werden.

## V. Zugehörigkeit zur Brüdergemeine

ist zur Zeit der Meldung nicht erforderlich, wohl aber Zutritt zu derselben vor der endgültigen Aussendung, nach Bekanntwerden mit ihrer Geschichte, ihren Einrichtungen, ihren Gaben und Grundsätzen.

## 2. Unsre Missionsliteratur.

Wir beschränken uns auf eine Übersicht der neueren Schriften, die sämtlich durch die Missionsbuchhandlung in Herrnhut zu beziehen sind.

### Kleine Traktate aus der Brüdermission.

Herausgegeben von H. Kluge, Direktor der Missionsschule.

In buntem Umschlag mit Bild jede Nummer **5** Pf., 100 Nrn. Mk. **4.—**.

Nr.

1. **Nach dem fernen Norden.** (Reise der ersten Brüdermissionare nach Alaska.)
2. **Zwei Winter in Bethel.** (Erste Missionsstation der Brüdergemeine in Alaska.)
3. **Saat auf Hoffnung.** (Etwas aus der Schultätigkeit zu Carmel und Bethel in Alaska.)
5. **Drei kurze Geschichten.** (Von der Kraft des Evangeliums an Heiden- und Christenherzen.)
6. **Aus der Geschichte von Ebenezer.** (Australien.)
7. **Jens Haven, der Freund der Eskimo.** (Ein Streiterleben aus alter Zeit.)
8. **Unter den Wilden in Cullen Point.** (Gründung der Station Mapoon, Nord-Australien.)
9. **Notzeiten in Heerendyk.** (Suriname.
10. **Pionierarbeit.** (Aus den Missionsanfängen in Nord-Queensland.)
11. **David Zeisberger.** (Ein Apostel der Indianer).
12. **Ein Besuch im Buschland.** (Bootfahrt nach der obern Suriname.)
13. **Ein Gottesstreiter im Urwald.** (Suriname.)
14. **Unter den Elendesten der Elenden.** (50 Jahre Arbeit an den Aussätzigen in Südafrika.)
15. **Das Aussätzigen-Asyl in Jerusalem.**
16. **Hülfe in der Not.** (Selbsterlebtes aus 11 jährigem Missionsdienst auf der Moskitoküste.)
17. **Am Fuße des Rungeberges.** (Anfänge der Brüdermission in Deutsch-Ostafrika.)
18. **Kirchweihe und Hochzeitsfahrt in Mapoon.** (Nord-Queensland.)
19. **Ein Winterbesuch in Grönland.**
20. **In Sturm und Wellen.** (Untergang des Missionsschiffes „Meta", Moskitoküste.)
21. **Das Evangelium im Moskitoland.** (Wie aus Heiden Christen werden.)
23. **Stadtmission in Paramaribo.**
25. **Georg Schmidt unter den Hottentotten.** (Begründer der Brüdermission unter den Hottentotten.)
26. **Einer sät, der andere erntet.** (Aus den Anfängen der Himalaya-Mission.)
27. **Nikolaus Faden,** der Kuli-Evangelist in Suriname.
28. **Die Nacht ist vergangen.** (Moskito.)
29. **Apensa,** der Buschnegerhäuptling.
30. **Gottlieb Israel,** ein lahmer Schneidergesell und ein gesegneter Missionar.
31. **Aus der Finsternis zum Licht.** (Einiges aus der Erweckungszeit in Labrador.)
32. **Besuch auf Groot Chatillon.** (Aussätzigen-Station in Suriname.)
33. **Reifende Saaten.** (Missionsarbeit in Nord-Queensland.)
34. **Zu den Sumu-Indianern.** (Moskitoküste.)
35. **Ein Sonntag in Friedensfeld.** (Westindien.)
36. **St. Jan und sein Missionar.**
37. **Gangama, ein Heidenleben.** (Himalaya.)
38. **In aller Fährlichkeit beschirmet.** (Moskito.)
39. **Der Kirchenbau in Sandy-Bay.** (Moskito.)
40. **Harry Maasdamme.** Ein schwarzer Lehrer von Gottes Gnaden. (Suriname.)

Neu:

41/42. **Moravian Hill.** Ein Gotteswerk in der Kapstadt. 10 Pfg.

— Die Sammlung wird fortgesetzt. —

## Illustrierte Jugendschriften von Prediger Th. Bechler.

Nr. 1. **Graf Zinzendorf**, d. Stifter d. Brüdermission. 3. Aufl.
" 2. **Eine Karawanenreise** ins Innnere Afrikas. 2. Aufl.
" 3. **Im Kampf mit der Tierwelt.** 3. Aufl.
" 4. **Gefahrvolle Begegnungen** zwischen Mensch und Tier. 3. Aufl.
" 5. **Karpik** oder wie es zur Taufe des ersten Labrador-Eskimo kam.
" 6. **Am australischen Strande.**
" 7. **Bischof Spangenberg** im Dienst der Mission.
" 8. **Simoni**, der Nikaknabe in Deutsch-Ostafrika.

à 10 Pfg. 100 Stück Mk. 8.50.

— Die Sammlung wird fortgesetzt. —

## In fernen Heidenlanden.

Missionserzählungen für die Jugend von Prediger H. G. Schneider.

In buntem Umschlag mit Bild.

Nr. 1. **Jonas Walden.** (Suriname.) 3. Aufl. . . . 10 Pf.
" 2. **Gaba Makolwas Traum.** (Südafrika.) 3. Aufl. . . 10 "
" 3. **Heidenmission auch Christenmission.** (Alaska.) 3. Aufl. . 10 "
" 4. **Prinz Pamiok und sein Vater.** (Labrador.) 3. Aufl. . 15 "
" 5. **Hans Peter Hallbeck.** (Südafrika.) augenblicklich vergriffen.
" 6. **Zweimal gehenkt.** (Suriname.) 3. Aufl. . . . 20 "
" 7. **Auf der Flucht.** (Südafrika.) 2. Aufl. . . . 40 "
" 8. **An Bord des Missionsschiffes.** (Reise nach Labrador.) . 20 "
" 9. **Eine Küstenfahrt zu den Eskimo.** (Labrador.) . . 30 "

(Nr. 8 und 9 auch in einem Heft „**Nach und in Labrador**" zu 50 Pf. zu haben.)

— Wird fortgesetzt. —

## Die gute Botschaft.

Missionstraktate aus der Brüdergemeine von H. G. Schneider.

Nr. 1. **Kaisa.** (Moskitoküste) 2. Aufl. 78. S. . . . 40 Pf.
" 2. **Ein Junger, ein Alter.** Zwei Sittenbilder von der Mission in Suriname. 2. Aufl. 72 S. . . . . 30 "
" 3. **Ein Besuch in Paramaribo.** 260 S. mit Bild und Karte 1.— Mk.
" 4. **Eine Weihnachtsfeier in Labrador.** 3. Aufl. 72. S. mit Bild. . . . . 30 Pf., hübsch kart. 40 Pf.
" 5. **Gnadenthal.** Erste evang. Missionsstation in Südafrika. 189 S. 75 "
" 6. **Sopal**, ein indischer Kuli in Suriname. 2. Aufl. 38 S. mit Bild 20 "
" 7. **Ein Missionar als Feldprediger.** Aufzeichnungen aus den ersten Zeiten südafrikanischer Missionsarbeit. 77 S. . 40 "
" 8. **Oom Fani**, eine Gestalt aus dem heidenchristlichen Gemeinleben Südafrikas. 2. Aufl. 55 S. mit Bild . . 30 "
" 9. **Eine Magd des Herrn.** Lebensbild H. Hinz-Fogdals. 2. Aufl. 151 S. mit Porträt und Bild von Lichtenau . . 60 "
kartonniert 75 "
" 10. **Am Xentu.** Aus dem Missionsleben Kaffrarias in Südafrika. 108 S. mit Porträt, Bild und Karte 60 Pf., kartonniert 80 "
Nr. 11. **Ihrer Vier.** Leben und Ende einiger junger Missionskaufleute. (Suriname.) Mit 5 Bildern 1.20 Mk., kartonniert 1.50 Mk.
" 12. **Leh in Kaschmir.** Eine Missionsstation der Brüdergemeine. (Himalaya.) Mit 13 Bildern und Karte 60 Pf., kartonniert 75 Pf.

— Wird fortgesetzt. —

## Einzelne Missionserzählungen.

**Grönländische Bilder.** Nach Aufzeichnungen von † Missionar R. Gysin. 3. Aufl. . . . . 10 Pf.

**Der schlimme Salomo.** Eine Geschichte aus Labrador, der Jugend erzählt von H. G. Schneider . . . . 10 „

**Quammwatla.** Eine Erzählung für die Jugend von H. G. Schneider mit 19 Bildern und Karte . . . . 10 „

**Von der Wiege bis zum Grab.** Sittenbilder aus den Missionsgebieten der Brüdergemeine

Heft 1. Das Leben des Grönländers . . 20 „

Heft 2. Das Leben des Labrador-Eskimo . 20 „

**An der Küste Labradors** oder innere Mission im Gebiet der Heidenmission von † A. v. Dewitz. 3. Aufl. . . . 25 „

**Rama Key.** (Moskitoküste.) Erlebnisse des Missionars J. P. Jürgensen, überarbeitet von H. G. Schneider. 3. Aufl. . 25 „

**Die beiden Urwaldkinder.** Ein Blatt aus der neusten Indianer-Missions-Geschichte Surinames. Erzählung für die Jugend von Th. Bechler. Mit 3 Bildern . . . 25 „

**Licht und Finsternis.** Hefte zur Brüdermission. Nr. 1. Frauenleben u. Frauenmission in Klein-Tibet von Th. Bechler mit Bildern 25 „

**Mapoon** oder wie man den Grund zu einer Mission legt. Von Prediger H. G. Schneider. Mit vielen Bildern und Karte 30 „

**An den Grenzen Tibets.** Blätter a. d. Himalaya-Mission der Brüdergemeine v. Missionar S. Ribbach. Mit 5 Bildern u. Karte 30 „

**Zur Schau gestellt.** Ausgestellte Eskimo in 3 Weltteilen . . 30 „

**Johann Leonhard Dober,** der erste Missionar der Brüdergemeine. Von Louis Schneider. Mit 4 Bildern . . . 30 „

**Nach Osten.** Untersuchungsfahrt nach der Ostküste Grönlands im August 1881 von † Missionar J. Brodbeck. 2. Aufl. . 35 „

**Nach Deutsch-Ostafrika.** Reisebriefe von Frau Missionar A. Zeeb. Mit 4 Bildern und Karte . . . . 35 „

**Dienende Liebe.** Missions- u. Diakonissenarbeit auf einer Aussätzigen-Station (Suriname). Von Th. Bechler. Mit 4 Bildern 40 „

**Erlebnisse und Erfahrungen** aus der Arbeit der Brüdermission. Bandausgabe der kleinen Traktate Nr. 9—16 mit Bildern 50 „

**Aus Nord und Süd.** Missionsblatt der Brüdergemeine für die Jugend. Herausgeber Th. Bechler, Prediger. Jahrgang 1903, 1904, 1905 u. 1906. Mit Bildern, schön gebunden à 50 „

**Die Indianer und ihr Freund David Zeisberger.** Von H. Römer. (Gütersloh) . . . . . 1.— Mk.

Neu:

**Zum Gedächtnis** unsers am 2. Januar 1907 entschlafenen Bruders **Charles Buchner,** Doktor der Theologie, Bischof der Brüderkirche. 2. Aufl. . . . . 20 Pf.

**Die Sippe der Hallbecks und Einer aus ihr.** Von H. G. Schneider. (Hefte zur Missionskunde Nr. 1. Herausgegeben von der Missions-Konferenz der Brüdergemeine) . . . 20 „

**Das Missionsgebet.** Ein Wort herzlicher Bitte und Mahnung an alle Missionsfreunde von C. Buchner. 4. Aufl. . . 10 „

## Missionsgeschichtliches.

**Vor hundert Jahren und heut.** Die Mission der Brüdergemeine am Anfang und Schluß des 19. Jahrhunderts. Von Th. Bechler 25

**Bericht über die Missions-Jahrhundertfeier** in Herrnhut, Juni 1900 40 Pf.
**Vorträge**, gehalten bei d. Miss.-Jahrhundertfeier i. Herrnhut, Juni 1900 50 „
**Hans Heinrich Schulteß.** 1665—1739. Aufnahme und Pflege der Mission der Brüdergemeine in Zürich. Von Fr. Geller 50 „
**In alle Welt.** Missionsstunden aus der Brüdergemeine, herausgegeben von Th. Bechler.
1. Heft, 63 S. } mit je 4 Missionsstunden 50 „
2. Heft, 81 „ 70 „
3. Heft, 64 „ 50 „
4. Heft, 64 „ 50 „
5. Heft, 74 „ 60 „
**Das Missionswerk der evangel. Brüdergemeine.** 2. Aufl. (Gnadau 1881) 70 „
**Missionsarbeit der Brüdergemeine in Australien** von H. G. Schneider (Gnadau) . . . 1.— Mk., gebunden 1.75 Mk.
**Die Himalaya-Mission der Brüdergemeine** von G. Th. Reichelt mit 19 Bildern (Gütersloh) . . . . . 1.— „
**Die Mission der Brüdergemeine in Missionsstunden.** Herausgegeben von † G. Burkhardt, Missionsdirektor:
I. Heft Grönland und Alaska
II. „ Suriname
III. „ Deutsch-Ostafrika (Nyassa-Gebiet)
IV. „ Südafrika
V. „ Moskitoküste von Ad. Schulze
} à 1.— Mk. zum I. Heft Ergänzung: Warum die Brüdergemeine Grönland aufgegeben. 10 Pf.
**Die Gehilfenschule der Brüdergemeine in Gnadenthal,** Südafrika. Kurze, nach Photographien illustrierte Skizze, gebunden 1.— Mk.
**Acht Monate in Südafrika.** Schilderung der dortigen Mission der Brüdergemeine von C. Buchner, Missionsdirektor, mit Kartenskizze (Gütersloh) . . . . . 1.60 Mk.
**In Dänisch-Westindien.** Anfänge der Brüdermission in St Thomas, St. Croix und St. Jan von 1732—60. Von A. v. Dewitz. 2. Aufl. m. 5 Bildern u. Karte. 372 S. Billige Ausgabe 1.— „
gebunden 1.50 „
Auch in 12 Lieferungen à 10 Pf. zu haben.
**Moskito.** 50jährige Geschichte der Mission der Brüdergemeine in Mittelamerika von H. G. Schneider. 25 Bogen, groß 8° mit Karte. Billige Ausgabe . 1.20 Mk., gebunden 1.80 „
**Abriß einer Geschichte der Brüdermission.** Mit einem Anhang, enthaltend eine ausführliche Bibliographie zur Geschichte der Brüdermission. Von Adolf Schulze. 336 S. (1901) 2.50 „
gebunden 3.20 „
**Die Missionsfelder der erneuerten Brüderkirche,** dargestellt von A. Schultze, Direktor des theol. Seminars in Bethlehem, Amerika. Mit 70 Bildern und 9 Karten (1890), gebdn. 2.— „
**Die Mission der Brüdergemeine.** Kurzer Überblick über Land, Volk und Missionserfolge der verschiedenen Gebiete bis 1893 gratis.

Neu:

**Die Elendesten der Elenden** im heiligen Land. Das Aussätzigen-Asyl „Jesus-Hilfe" in Jerusalem von Th. Marx. Mit 10 Bildern 35 Pf.
**Außer dem Lager.** Bilder aus dem Leben der Aussätzigen in Suriname. Von H. Weiß, Missionar und Leiter des Asyls Bethesda. 70 Seiten mit 2 Bildern . . . 50 „

## Missionstheoretisches.

**Die ersten Streiter der Brüdermission.** Vortrag, gehalten auf der II. studentischen Missionskonfrz. in Halle v. H. G. Schneider 25 Pf.

**Zinzendorf und die Mission.** Separatabdruck des Missionsblattes (Mai 1900). Mit Bild von St. Thomas . . 30 Pf.
**Zinzendorfs Anweisungen für die Missionsarbeit** von H. Roy, Lehrer am theologischen Seminar . . . 50 „
**Jahrbuch der Missionskonferenz der Brüdergemeine.** 1906. Herausgegeben vom Vorstand . . . . 50 „
**Gesundheitsregeln** für das tropische Klima . . . 50 „

Neu:

**Glauben und Rechnen in der Mission.** Vortrag von † D. Ch. Buchner, gehalten auf der Missionswoche in Herrnhut. Okt. 1906 20 „

---

**Postkarten mit Ansichten** aus den Missionsgebieten der Brüdergemeine. Stück 5 Pf. Dutzend 50 Pf.
**Photographien** aus sämtlichen Missionsgebieten. Kabinetgröße. . 50 „

Neu:

**14 bunte Postkarten** mit Ansichten aus den verschiedenen Missionsgebieten Stück 10 Pf. 14 Stück Mk. 1.—
**Missions-Quartettspiel.** 60 Karten mit Zeichnungen und Namen aus den Gebieten der Brüdermission . . . 90 Pf.

---

## Zeitschriften:

**Missionsblatt der Brüdergemeine.** Monatlich ein Heft 2—2¼ Bogen stark, mit guten Bildern. Preis des Jahrgangs 1.40 Mk. im Inland, 1.60 „ „ Ausland.

**Aus Nord und Süd.** Missionsblatt der Brüdergemeine für die Jugend. Erscheint monatlich stets mit Bildern und kostet im Jahr 25 Pf. Porto extra. In Partien billiger.

**Kampf und Sieg.** Illustrierte Blätter aus der Mission der Brüdergemeine. Erscheint monatlich stets mit Bildern. Ein Blatt zum Verteilen! 10 Exemplare sind für 1.20 Mk. im Jahr zu beziehen.

**Moravian Missions.**
An illustrated Record of Missionary Work. Monthly a copy, with illustrations. p. a. 2.— Mk.

---

## Wichtige Missionsliteratur.

**Geschichte der evangelischen Heidenmission** von R. Gareis. Mit 11 Karten v. D. R. Grundemann und vielen Illustrationen. 2. Aufl. in Prachtband gebdn. . . . . 3.— Mk.
**Neuer Missions-Atlas** aller evang. Missionsgebiete von D. R. Grundemann. 2. Aufl. Mit 36 Karten. Geb. 8.— Mk. } Diese zwei Werke zusammen für 10.— Mk.
**Die evangelische Mission,** ihre Länder, Völker und Arbeiten von D. H. Gundert. 4. verm. Aufl. 686 S. Geb. 5.— Mk }
**Abriß einer Geschichte der protestant. Missionen** von der Reformation bis auf die Gegenwart von Prof. D. G. Warneck. 8. verbesserte und vermehrte Aufl. Geb. . . 7.— Mk.
**Tropische Krankheiten.** Anleitung zur ihrer Verhütung und Behandlung von Dr. R. Fisch. 3. umgearbeitete Aufl. Geb. . 4.80 „

## 3. Missions-Adressen und -Agenturen.

### a) Missionsadressen.

**Labrador:** via Newfoundland — Briefe können von April bis Ende September geschickt werden.

**Alaska:** Rev. . . . . Moravian Mission: Bethel, Quinhagak und Ogavik, Kuskokwim-Distr. Alaska.

**Kalifornien:** Potrero, Banning. P. O. Riverside Co. — Martinez Mecca P. O. — Rincon. Valley Centre P. O., California.

**Jamaika:** via Bristol oder via New-York. Rev. . . . . Beaufort, Darliston P. O. — Bethabara, Newport P. O. — Bethany, Mile Gully P. O. — Broadleaf, Porus P. O. — Carisbrook, Lacovia P. O. — Dober, Black River P. O. — Eden, Balaclava P. O. — Fairfield, Spur Tree P. O. — Kingston, 23 Hannover Str. — Lititz, Watson's Hill P. O. — Mizpah, Walderston P. O. — Moravia, Christiania P. O. — Bethlehem, Malvern P. O. — Carmel, New-Market P. O. — Fulnek, Middle Quarters P. O. — Nazareth, Mile Gully P. O. Salem (New-Hope), Bluefields P. O. — Springfield P. O.

St. Thomas, St. Jan und St. Croix via Hamburg.

St. Kitts, Antigua, Barbados, Tabago, Trinidad via Southampton

bei den westindischen Inseln — außer Jamaika — genügt Angabe der Station und der betr. Insel mit dem Zusatz „Westindien."

**Nicaragua:** via New-York & New-Orleans. Briefe nach Dakura und Sandy-Bay am besten c./o. Rev. . . . . Misionero Morávo, Cabo Gracias a Dios, Nicaragua. Für alle andren Stationen: Rev. . . . . Misionero Morávo. Bluefields, Nicaragua.

**Demerara:** via Southampton. Stationsname, Demerara, South-America.

**Suriname:** via Amsterdam. Missionar . . . . Paramaribo, Suriname. — Briefe auf die Stationen: per C. Kersten & Co., Paramaribo.

**Süd-Afrika:** via Southampton.

a) Westliche Provinz: Clarkson, via Jagersbosh, Cape Colony. — Elim, Napier, Cape Colony. — Enon, Coerney, Port Elizabeth, Cape Colony. — Genadendal, Caledon, Cape Colony. — Goedverwacht, Piquetberg, Cape Colony. —

Mamre, via Kalabas-Kraal, Cape Colony. — Mission Siding, near Caledon, Cape Colony. — Moravian Hill, Ashley Street, Capetown — Moravian Hope, Mount, Street, Port Elizabeth, Cape Colony. — Seaview, near Port Elizabeth, Cape Colony. — Wittekleibosch, Humansdorp, Cape Colony. — Wittewater, Piquetberg, Cape Colony.

b) Östliche Provinz: Baziya via Cala Engcobo Tembuland, Cape Colony. — Bethesda, Kenegha-Drift P. O., via Mt. Fletcher, Cape Colony. — Elukolweni, wie Bethesda. — Engotini, Whittlesea P. O., via Queenstown, Cape Colony. — Ezincuka, P. O. Far View, via Maclear, East Griqualand, Cape Colony. — Goshen, Cathcart P. O., Cape Colony. — Mvenyane, Cedarville P. O., near Matatiele, East Griqualand, Cape Colony. Ntlolas, near Cedarville, East Griqualand, Cape Colony, — Silo (Shiloh), wie Engotini. — Tabase via Umtata, Tembuland. — Tinana, wie Ezincuka.

**Deutsch-Ost-Afrika:** via Neapel 3-wöchentlich, via Brindisi 4-wöchentlich, via Marseille monatl.

a) Nyassa: Herrn Missionar .... Stationsname. Bezirk Langenburg, Deutsch-Ost-Afrika.

b) Unyamwesi: Herrn Missionar ...., Kilimani-Urambo, Bez. Tabora, D.-O.-A. — Kipembabwe, Bez. Kilimatinde, D.-O.-A. Kitunda-Kiwere, Bez. Kilimatinde, D.-O.-A. — Sikonge-Ngulu, Bez. Tabora, D.-O.-A. — Ipole-Ugunda, Bezirk Tabora, D.-O.-A.

**West-Himalaya:** via Brindisi—Bombay.

Rev. .... Moravian Missionary, Leh u. Kalatse, Ladak, via Kashmir, North-India. — Kyelang, Kangra-District, Panjab, via Kullu, North-India. — Poo, Bashahr State, via Simla. N.-India. — Chini, Bashahr State, via Simla, Panjab, N.-India.

**Australien:** via Brindisi.

Ramahyuck, Sale, Gippsland, Victoria, Australia. — Mapoon via Thursday-Island, North-Queensland, Australia. — Weipa, u. Aurukun von Oktober bis Januar per Mein, E. T. O. via Cooktown, N.-Queensland, Australia, von Februar bis Oktober: via Thursday-Island, North-Queensland.

---

Die Abgangszeiten der Schiffsposten werden monatlich im Blatt „Herrnhut" bekannt gemacht.

## b) Missionsagenturen.

Die Hauptagentur für **alle** Missionsgebiete befindet sich in Herrnhut. Post- und Telegrammadresse:

**Missionsagentur — Herrnhut.** (Edouard Roy.)

Weitere Agenturen sind:

in **Deutschland:** Württemberg: Herr J. H. Roser, Stuttgart, Klosterstraße 16.
H. Jannasch, Stuttgart, Calwerstr. 16 II.
Bremen: B. Baudert, Georgstraße 19.
Hamburg: H. Augener, Hahntrapp 5.
P. M. Hansen, Barmbecker Str. 152 II.

„ der **Französischen Schweiz:** Th. Reichel, Peseux près Neuchâtel, Schweiz.

„ **England:** Moravian Church and Mission Agency, 32 Fetter Lane, London E. C.
Telegrammadresse: Moravian Missions London.
Rev. H. F. England, Treasurer.
Rev. C. J. Klesel, Secretary.
H. Osborne Essex, Business Manager.
} 32 Fetter Lane.
Vereinshaus in London: 28 Finsbury Square. London E. C.

„ **Nord-Amerika:** Für Sendungen: C. A. Zoebisch, P. O. Box 2161, [New-York.
Nördliche Provinz:
Rev. Paul von Schweinitz, Bethlehem, Northampton [County (Pa.)
Südliche Provinz:
J. Lineback in Salem, Forsyth County, North-Carolina.

für **Labrador:** H. Osborne Essex, 32 Fetter Lane, London E. C.

„ **Suriname:** A. Cramer in Amsterdam, Damrak 95/96.

in **Süd-Afrika—West:** E. H. Dose, 49 Strandstreet. Briefadresse: P. O. Box 122, Capetown. C. o. G. H.

„ **Süd-Afrika—Ost:** Heinrich Knorr, East London.
Champion & Co., Durban.

„ **West-Himalaya:** Bombay: King, King & Co.
Karachi: Mc. Iver Mackenzie & Co.
Srinagar: Cockburn's Agency.

„ **Australien:** Messrs R. G. Wilson & Co., Swanston St., Melbourne, Victoria, Australia.

Verlag der Missionsbuchhandlung, Herrnhut i. Sa.

# Abriß einer Geschichte der Brüdermission.

Mit einem Anhang, enthaltend eine ausführliche Bibliographie zur Geschichte der Brüdermission.

Von Adolf Schulze, Diakonus.

336 S. Mk. 2.50, gebdn. Mk. 3.20.

Das Buch ist ein zuverlässiger Führer durch die ereignisreiche Geschichte der Brüdermission. Dabei hat es der Verfasser verstanden, durch Berücksichtigung von Missionsfragen und -Aufgaben das Studium des Buches anregend zu gestalten.

# In alle Welt. Missionsstunden aus der Brüdergemeine.

Herausgegeben von Th. Bechler, Redakteur des Missionsblattes.

Heft 1. **Gottes Wunderwege** mit 2 Ostafrikanern in Südafrika.
**Wie Gott die Türen auftut.** Kulimission in Suriname.
**Stadtmissionsarbeit im Heidenland.**
**Herzbewegliche Trübsal.** Typhus in Labrador.
63 Seiten. — Preis 50 Pfg.

Heft 2. **Der Heiden Wandel zum Licht.** Dakura auf der Moskitoküste.
**Eine blühende Inselwelt, für Christum gewonnen.** Umschau im östlichen Westindien.
**Die Heidenmission ein Segen für die Christenheit.** Mission an Weißen in Labrador.
**Zibi, der Hlubi-Häuptling.** Der christliche Führer seines Volks.
81 Seiten. — Preis 70 Pfg.

Heft 3. **Eine lieblich entfaltete Gemeine.** (Moskito.)
**Die aufgegangene Saat der Mohren.** (Westindien.)
**Im Kampf ums Dasein.** (Südafrika.)
**Sonnenaufgang am Rungwe.** (Deutsch-Ostafrika.)
64 Seiten. — Preis 50 Pfg.

Heft 4. **Gottes Wirken unter den Heiden.** Bewegungen und Erweckungen unter den Hlubikaffern.
**Paka Paka.** Eine Skizze aus der Buschlandmission in Suriname.
**Ein westindischer Orkan und seine Folgen in St. Croix.**
**Eine Sonntagsfeier in Labrador.**
64 Seiten. — Preis 50 Pfg.

Heft 5. **Einzug des Evangeliums im Herzland Deutsch-Ostafrikas.** Tauffeier in Kiwere.
**Eine Sklavenmission.** Skizzen aus der ersten Hälfte einer 150jährigen Missionsarbeit.
**Unter den Indianern in Kalifornien.**
**Mengen zur Beute und die Starken zum Raube.** Zwei Bilder aus der Buschlandmission in Suriname.
74 Seiten. — Preis 60 Pfg.

## b) Missionsagenturen.

Die Hauptagentur für **alle** Missionsgebiete befindet sich in Herrnhut. Post- und Telegrammadresse:

**Missionsagentur — Herrnhut.** (Edouard Roy.)

Weitere Agenturen sind:

in **Deutschland:** Württemberg: Herr J. H. Roser, Stuttgart, Klosterstraße 16.
H. Jannasch, Stuttgart, Calwerstr. 16 II.
Bremen: B. Baudert, Georgstraße 19.
Hamburg: H. Augener, Hahntrapp 5.
P. M. Hansen, Barmbecker Str. 152 II.

„ der **Französischen Schweiz:** Th. Reichel, Peseux près Neuchâtel, Schweiz.

„ **England:** Moravian Church and Mission Agency, 32 Fetter Lane, London E. C.
Telegrammadresse: Moravian Missions London.
Rev. H. F. England, Treasurer.
Rev. C. J. Klesel, Secretary.
H. Osborne Essex, Business Manager. } 32 Fetter Lane.
Vereinshaus in London: 28 Finsbury Square. London E. C.

„ **Nord-Amerika:** Für Sendungen: C. A. Zoebisch, P. O. Box 2161, [New-York.
Nördliche Provinz:
Rev. Paul von Schweinitz, Bethlehem, Northampton [County (Pa.)
Südliche Provinz:
J. Lineback in Salem, Forsyth County, North-Carolina.

für **Labrador:** H. Osborne Essex, 32 Fetter Lane, London E. C.

„ **Suriname:** A. Cramer in Amsterdam, Damrak 95/96.

in **Süd-Afrika—West:** E. H. Dose, 49 Strandstreet. Briefadresse: P. O. Box 122, Capetown. C. o. G. H.

„ **Süd-Afrika—Ost:** Heinrich Knorr, East London.
Champion & Co., Durban.

„ **West-Himalaya:** Bombay: King, King & Co.
Karachi: Mc. Iver Mackenzie & Co.
Srinagar: Cockburn's Agency.

„ **Australien:** Messrs R. G. Wilson & Co., Swanston St., Melbourne, Victoria, Australia.

Verlag der Missionsbuchhandlung, Herrnhut i. Sa.

# Abriß einer Geschichte der Brüdermission.

Mit einem Anhang, enthaltend eine ausführliche Bibliographie zur Geschichte der Brüdermission.

Von Adolf Schulze, Diakonus.

336 S. Mk. 2.50, gebdn. Mk. 3.20.

Das Buch ist ein zuverlässiger Führer durch die ereignisreiche Geschichte der Brüdermission. Dabei hat es der Verfasser verstanden, durch Berücksichtigung von Missionsfragen und -Aufgaben das Studium des Buches anregend zu gestalten.

# In alle Welt. Missionsstunden aus der Brüdergemeine.

Herausgegeben von Th. Bechler, Redakteur des Missionsblattes.

Heft 1. **Gottes Wunderwege** mit 2 Ostafrikanern in Südafrika.
**Wie Gott die Türen auftut.** Kulimission in Suriname.
**Stadtmissionsarbeit im Heidenland.**
**Herzbewegliche Trübsal.** Typhus in Labrador.
63 Seiten. — Preis 50 Pfg.

Heft 2. **Der Heiden Wandel zum Licht.** Dakura auf der Moskitoküste.
**Eine blühende Inselwelt, für Christum gewonnen.** Umschau im östlichen Westindien.
**Die Heidenmission ein Segen für die Christenheit.** Mission an Weißen in Labrador.
**Zibi, der Hlubi-Häuptling.** Der christliche Führer seines Volks.
81 Seiten. — Preis 70 Pfg.

Heft 3. **Eine lieblich entfaltete Gemeine.** (Moskito.)
**Die aufgegangene Saat der Mohren.** (Westindien.)
**Im Kampf ums Dasein.** (Südafrika.)
**Sonnenaufgang am Rungwe.** (Deutsch-Ostafrika.)
64 Seiten. — Preis 50 Pfg.

Heft 4. **Gottes Wirken unter den Heiden.** Bewegungen und Erweckungen unter den Hlubikaffern.
**Paka Paka.** Eine Skizze aus der Buschlandmission in Suriname.
**Ein westindischer Orkan und seine Folgen in St. Croix.**
**Eine Sonntagsfeier in Labrador.**
64 Seiten. — Preis 50 Pfg.

Heft 5. **Einzug des Evangeliums im Herzland Deutsch-Ostafrikas.** Tauffeier in Kiwere.
**Eine Sklavenmission.** Skizzen aus der ersten Hälfte einer 150jährigen Missionsarbeit.
**Unter den Indianern in Kalifornien.**
**Mengen zur Beute und die Starken zum Raube.** Zwei Bilder aus der Buschlandmission in Suriname.
74 Seiten. — Preis 60 Pfg.

## Verlag der Missionsbuchhandlung, Herrnhut i. Sa.

Neu erschienen:

# Glauben und Rechnen in der Mission.

Vortrag von † D. Ch. Buchner, gehalten auf d. Missionswoche i. Herrnhut 1906.

— 20 Pfg. —

In dieser Schrift hat † D. Buchner seine Gedanken und Erfahrungen über wichtige Fragen im Missionsleben niedergelegt und werden deren Beherzigung jedem Leser von Nutzen sein.

In neuer, billiger Lieferungsausgabe erscheint:

# In Dänisch-Westindien.

**Anfänge der Brüdermission von 1732—60**

von † A. v. Dewitz.

12 Lieferungen zu 2 Bogen mit Bildern je 10 Pfg.

Ein klassisches Werk, das nüchtern und doch spannend den Anfang der gesegneten Mission der Brüdergemeine schildert.

# Ihrer Vier.

**Leben und Ende einiger junger Missionskaufleute** von H. G. Schneider.

Mit Bildern. Einfach geb. Mk. 1.50.

Wir lernen hier vier ganz besonders blühende, begabte, brauchbare junge Männer kennen, die sich mit ganzer Entschiedenheit dem Herrn ergeben haben, deren inneres Leben in der Brüdergemeine und ihrem Missionsdienst reifte und sich nicht nur in den starken Versuchungen des Tropenlandes, sondern auch im täglichen Berufsleben bewährte. Einen besonderen Wert sehen wir darin, daß uns die Schrift in die kleinen Züge ihres Lebens blicken läßt, so daß wir erkennen, daß ihr Christentum echt war.

# Die Mission der Brüdergemeine in Missionsstunden.

Herausgegeben von † Missionsdirektor G. Burkhardt.

Heft 1. **Grönland und Alaska.**
" 2. **Suriname.**
" 3. **Deutsch-Ostafrika.**
" 4. **Südafrika.**
" 5. **Moskitoküste** von A. Schulze.

Preis jedes Heftes Mk. 1.—.

Ergänzung zu Heft 1: Warum die Brüdergemeine Grönland aufgegeben hat. — 10 Pfg. —

Die in gefälliger, schlichter Darstellung entworfenen Missionsbilder heben sich durch ihren natürlichen, lebenswahren Charakter vorteilhaft ab von der geläufigen erbaulichen Literatur und sind im höchsten Grad geeignet, das Interesse der heimatlichen Missionsgemeinde an dem Missionsleben draußen zu wecken. Hier kann man unseres Erachtens die rechte Art, im tiefsten Sinne erbauliche Missionsstunden zu halten, lernen. **Reformierte Kirchenzeitung.**

# Allein durch den Glauben.

25 Predigten von E. Reichel, Prediger der Brüdergemeine.

2. Aufl. — gebdn. Mk. 2.80.

Tiefer Glaube und innige Heilandsliebe sprechen aus diesem klaren, im Geist der Brüdergemeine gehaltenen Predigten. Wer ein erbauliches Predigtbuch wünscht, dem sei das obige bestens empfohlen.

Zur Annahme von

## Gaben für das Heiden-Missionswerk

**der Brüdergemeine** sind stets bereit die Missionsvertreter und Reiseprediger der Brüdergemeine. Auch können sie direkt gesandt werden an die

**Expedition der Missionsverwaltung in Herrnhut.**

Auf Wunsch wird im Missionsblatt darüber quittiert.

---

Die lieben Freunde und Beförderer unsres Missionswerkes, welche dasselbe testamentarisch mit Vermächtnissen zu bedenken gesonnen sein sollten, werden gebeten, zum Zweck der Befreiung von Erbschaftssteuer, dergleichen Legate stets als:

„Für das Heidenmissionswerk und die Missionsanstalten der Evangelischen Brüder-Unität zu Händen der Missions-Direktion der Evangelischen Brüder-Unität in Berthelsdorf bei Herrnhut"

bezeichnen zu wollen.

**Leibrenten** werden jederzeit mit Dank angenommen.

**Die Missions-Direktion der Evangel. Brüder-Unität.**

---

## Verkauf von Briefmarken

### für die Mission der Brüdergemeine

durch **J. Schurter, Herrnhut.**

Annahme von gesammelten Briefmarken für die Mission.
Ankauf besserer Marken und kleinerer Sammlungen.
Auswahlsendungen stehen zu Diensten. Preisliste wird nicht geführt.

---

Die **Missionsbuchhandlung** in **Herrnhut** (Sachsen) ist stets bereit, Schriften in Kommission zu liefern zum Verkauf bei Missionsfesten und -stunden. — Porto und etwaige Unkosten werden gern vergütet.

Verlag der Missionsbuchhandlung, Herrnhut.

# Missions-Quartettspiel

60 Karten mit Landschaftsskizzen aus den Gebieten der Brüdermission.

— 90 Pfg. —

Interessant und lehrreich bildet das Spiel in seiner hübschen Ausführung ein passendes Geschenk.

# Missions-Sammelbüchsen

**Neger**, welcher auf einem Felsblock kniet, beim Einwurf eines Geldstücks nickend,

27 cm hoch . . Mk. 3.75
18 cm „ . . = 2.75

Billige Ausgabe:

9 cm hoch, nicht nickend = —.60
6 Stück . . . = 3.—

Leicht tragbares
**Harmonium**
zusammenlegbar.
4 Oktav., 3 Reg., Gewicht 20 Kilo
Preis Mk. 100.—.
3 1/2 Oktav. Gewicht 14 Kilo.
Preis Mk. 65.—.

Zugleich empfehlen wir

# Harmoniums

in einfacher
bis zur elegantesten Ausführung
bei mäßigen Preisen.

Ausführliches Preisverzeichnis gern zu Diensten.

**Missionsbuchhandlung**
**Herrnhut** in Sachsen.


Druck von Fr. Lindenbein in Herrnhut.